

CHRONIK

SPORT-CLUB BINNINGEN



75 Jahre

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis/Impressum	1
Vorworte	2–5
Sponsoren	6
Gründung	7
Jahre 1920–1951	8–30
Jahre 1951–1970	31–43
Jahre 1970–1995	44–70
Mannschaften 1994/95	71–78
Clublokale	79
Turniere	80–81
Sportanlagen	82–83
Clubreisen	84–85
Schiedsrichter	86–87
Supporter-Vereinigung	88–90
Jubiläen	91–94
Regional-Meister/ Basler-Cup/ Senioren-Cup/ Veteranen-Cup/ Reini-Erbe-Cup/ ZUS Cup	95–96
Junioren Interregional	97
Schweizer Senioren-Cup	98
Funktionäre	99–102
Ehrenmitglieder	103
Mitglieder	104–108

Beim nachfolgenden Rückblick erheben wir keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Dazu fehlen für einige Jahre die notwendigen Unterlagen, in anderen wiederum würde der vorhandene Rahmen gesprengt. Sicher wurden «wichtige» Ereignisse vergessen und nicht alle für den Verein tätigen Personen genannt.

Sämtliche Mitarbeiter an der Chronik sind Laien und wir bitten daher um Nachsicht und Verständnis.

All jenen, welche uns in irgendeiner Weise unterstützt haben, danken wir bestens.

Impressum

Redaktion:	SC Binningen
Textbeiträge:	1920–1951: Max Laeser/Paul Stöcklin 1951–1970: Jacques Dätwyler/August Jakober 1970–1995: Ambrosius Fawer/Alfredo Monigatti
Titelseite/Layout:	Ruedi Beerli
Script:	Peter Müller
Fotos:	Foto Kuno Mathis, Binningen; SCB-Hobby-Fotografen u. a.
Lithos:	Interrepro AG, Münchenstein
Druck:	Buchdruckerei Lüdin AG, Binningen

Vorworte



Sehr verehrte Damen und Herren,
Liebe Fussballfreunde

Es freut mich, dem Sport-Club Binningen im Namen des Fussballverbandes Nordwestschweiz zu seinem 75jährigen Vereinsbestehen gratulieren zu können. Ich überbringe diese Gratulationswünsche besonders gerne, weil mich mit dem Sport-Club Binningen, sowohl von meiner fussballerischen Aktivzeit her als auch durch langjährige, persönliche, freundschaftliche Beziehung vieles speziell eng verbindet.

Der Sport-Club Binningen zählt zweifelsohne zu den Trägern unseres regionalen Fussballs. Die guten sportlichen und nachwuchsfördernden Leistungen sind nicht nur dem Kenner unserer regionalen Fussballszene unverborgten geblieben. Lobenswerte Anerkennung verdient das grosse und erfolgreiche Engagement im Juniorenbereich. Dieser Verein leistet in dieser Hinsicht seit Jahren vorbildliche Arbeit. Stolzer Beweis und symbolische Belohnung dafür war der bereits mehrmalige Gewinn des Reini-Erbe-Cups, der von unserem

Verband jeweils an den Verein mit der besten Gesamtleistung verliehen wird. Es ist mir ein Bedürfnis, den Verantwortlichen des Sport-Club Binningen für ihren Einsatz zum Wohle des Fussballsports meine Wertschätzung und meinen aufrichtigen Dank auszusprechen.

Ich wünsche dem Sport-Club Binningen für die Zukunft alles Gute und seinen Mitgliedern und Anhängern viele kameradschaftliche Erlebnisse und auch gesellige Stunden. Möge sich auch der sportliche Erfolg für alle Mannschaften im angestrebten Masse einstellen, damit im Verein möglichst oft, wie man heute populär sagt, Freude herrscht.

*Hans-Jürg Ringgenberg,
Verbandspräsident*



Herzliche Gratulation zum 75jährigen Jubiläum.

75 Jahre Sport-Club sind eine lange Geschichte.

1920, das Gründungsjahr, fällt in eine sportbegeisterte Zeit. Die Menschen hatten genug von Krieg und Zerstörung, die Wirtschaft war nicht besonders rosig, die Mobilität in der arbeitsfreien Zeit, verglichen mit heute, sehr begrenzt. Fussballspielen, möglichst in der Nähe des eigenen Wohnortes, war spannend und interessant.

Seit 1895 gab es im Baselbiet einen Club in Liestal, seit 1907 einen in Allschwil, 1909 kamen Gelterkinden und Sissach dazu, und 1920 neben Birsfelden und Münchenstein endlich auch Binningen.

Unser Dorf hatte damals rund 6'500 Einwohner. Auf notdürftig ausgeebneten Plätzen wurde gespielt. Die Gemeinde hatte kein Geld für die gewünschte Unterstützung. Doch die Gründungsmitglieder liessen sich nicht unterkriegen.

In der Stadt Basel war schon 1881 ein «Foot Ball Club» gegründet worden. Studenten und Lehrer hatten den runden Ball aus England mitgebracht. 1884 wurde ein erster Fussball für die Turnstunden der Oberen Realschule angeschafft. Und wenn wir schon in Erinnerungen schwelgen: Der FC Basel wurde 1893 gegründet. Ein Fan und Sponsor – man höre und staune – hat nebst dem Ball auch gleich eine Spielmatte zur Verfügung gestellt, und so konnte es gleich losgehen.

Fussballplätze und Fussballspieler haben die Welt erobert. Die Begeisterung für das runde Leder hat vieles in Bewegung versetzt.

Dass der SC Binningen auf eine erfolgreiche 75jährige Geschichte zurückblicken kann, ist nur möglich

- dank unermüdlichem Einsatz seiner Vorstandsmitglieder
- dank dem begeisterungsfähigen Nachwuchs, der für den Fortbestand des Clubs sorgt
- dank einsatzfreudigen Trainern, die es verstehen, die jungen Sportler zu motivieren
- dank den vielen Männern und Frauen, die auch als Erwachsene dem Fussball treu geblieben sind
- und nicht zuletzt dank Mithilfe von Eltern und Sponsoren.

Der Sport-Club ist in unserer Gemeinde verwurzelt und etabliert.

Markstein in der Vereinsgeschichte war das 50jährige Jubiläum im Jahre 1970, als die neuerstellten Sportanlagen im Spiegelfeld auch dem Sport-Club für Training und

Wettkämpfe zur Verfügung standen, und der Juniorenbewegung grossen Auftrieb und Erfolg brachten.

Und nicht erst jetzt beim 75jährigen Jubiläum ist das Sportplatzproblem wieder aktuell geworden. Die verantwortlichen Behörden wissen um den Bedarf nach einem weiteren Sport- und Trainingsplatz, vorallem für die zahlreichen Juniorenmannschaften. Erste planerische Voraussetzungen wurden geschaffen. Weitere Schritte sollen folgen.

In der Liste der Regionalmeister sind auch Veteranen und Seniorenmannschaften vereinzelt vertreten. Fast regelmässig sind aber Juniorenmannschaften aus verschiedenen Kategorien unter den regionalen Meistern zu finden. Hinter diesen Erfolgen steckt viel Trainingsarbeit und ein guter Mannschaftsgeist.

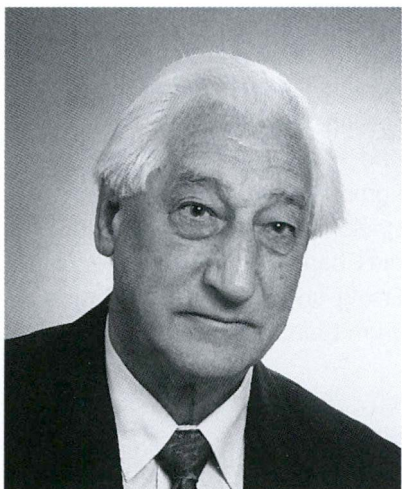
Fussball und Clubgeschichte sollen nicht nur rückblickend betrachtet werden. Was zählt, ist die Gegenwart. Nur wenn diese stimmt, kann aus ihr eine erfolgreiche Zukunft werden.

Gegen 250 Jugendliche setzen zur Zeit einen grossen Teil ihrer Freizeit für Fussball ein. Sie werden betreut und gefördert von 31 Trainern und 10 Clubverantwortlichen. Bunt zusammengesetzte Mannschaften, Buben aus verschiedenen Quartieren, Schulen und Nationalitäten treffen sich auf dem Fussballplatz. Sie haben ein gemeinsames Ziel: am Ball bleiben, sich in Wettkämpfen messen und gewinnen. Trotzdem erachte ich es als gutes

Zeichen, dass die Juniorenmannschaften D, E, F und Pampers ohne Punkte, Ranglisten und Meistertitel spielen. Der Sport als Spiel, Spass und aktive Freizeitgestaltung kommt so voll zum Tragen. Die spielerisch erbrachte Leistung hat die Chance, ohne Druck Freude am Erfolg und Kameradschaftssinn zu vermitteln.

Ich wünsche dem Sport-Club Binningen eine erfolgreiche Zukunft und danke allen, die sich heute und in Zukunft für unseren Club einsetzen.

Pia Glaser, Gemeindepräsidentin



Unsere Jubiläumsschrift als Chronik der vergangenen 75 Jahre Sport-Club Binningen

Wenn nun die Geschichte der bisher 75 Clubjahre vorliegt und es mir gegönnt war, davon 56 Jahre aktiv miterlebt zu haben, darf ich sicher stolz sein, diesem Verein anzugehören. Die Schrift soll aufzeigen, wie schwierig es in den ersten 15 bis 20 Jahren war, überhaupt in der Gemeinde einigermaßen anerkannt zu werden. Es brauchte speziell in den 30er Jahren immer wieder Persönlichkeiten, die mit beharrlichem Durchsetzungsvermögen in der Öffentlichkeit und bei den Behörden sich Gehör verschaffen konnten. Es half später sicherlich auch die Tatsache mit, dass der Fussballsport weltweit populärer geworden ist und heute in der Gesellschaft allgemein einen sehr hohen Stellenwert einnimmt.

Es kann aber auch daraus entnommen werden, dass der Sport-Club Binningen stets grosse Schwierigkeiten bekundet hat, seine Ziele – die Aufstiege in die jeweils höhere Liga – zu erreichen. Wieviele Jahre

brauchte es doch, um den ersten Schritt zu realisieren! Schneller ging es dann in die 2. Liga, wie ich meine, dass dort auch der Stamplatz unseres Clubs sein dürfte. Zweimal mussten Abstiege verkraftet werden, um dann im darauffolgenden Jahr sofort wieder zu reüssieren. Der Besuch während zwei Jahren in der 1. Liga war eine lehrreiche Zugabe und natürlich für die damaligen Spieler ein Erlebnis besonderer Art.

Aber wo stehen wir heute? Schon seit zehn Jahren versuchen Kommission und Spieler, den Wiederaufstieg in die 2. Liga zu schaffen. Leider bisher ohne Erfolg. Ich möchte nicht analysieren oder besserwissen, aber eines ist doch sicher, mit einem schon seit Jahren grossen und guten Nachwuchs sollte dieser Schritt doch möglich erscheinen. Ich möchte den Spielern und Betreuern zurufen: stellt Euch voll und bedingungslos in den Dienst der Mannschaft, kämpft fair und ritterlich, jeder hilft dem Kamerad und Freund, dann wird sich auch der Erfolg einstellen. Besiegt aber zuerst Euer eigenes Ich. Der Teamgeist muss gepflegt und behütet werden, denn er besteht nur aus einem gegenseitigen Geben und Nehmen.

Heute hat sich in unserem Leben vieles geändert. Man ist allgemein mobiler geworden. Solches schlägt sich auch im Vereinsleben nieder. Meine Bitte an die künftigen Vorstände: Betreibt weiterhin eine gesunde, massvolle Vereinspolitik. Das Wohlergehen des Vereins soll immer Ziel der Beschlussfassung und des Handelns sein. Es sollte nie einer Selbstverwirklichung dienen.

Schliesslich hoffe ich, dass sich immer wieder Persönlichkeiten um die blau/weissen Farben scharen, welche den Idealismus hochhalten werden und so das erfolgreiche Weiterbestehen des Sport-Club Binningen garantieren. Mitglied in einer Gemeinschaft sein, verpflichtet auch.

Max Laeser, Ehrenpräsident



Es scheint, dass vor 75 Jahren schon gerne Fußball gespielt wurde.

Weit schwieriger dürfte es gewesen sein, anno 1920 einen Verein zu gründen. Aber unsere Pioniere haben eine tolle Arbeit geleistet.

Immer wieder fanden sich aber Persönlichkeiten, denen das Wohlergehen unseres Vereins am Herzen lag. Die auch in schlechteren Zeiten stets dem SC Binningen die Treue hielten und viel beitrugen, dass der Fußball in Binningen so populär ist.

All denen gehört heute unser Dank.

In den letzten Jahren nahm die Juniorenbewegung dank dem Einsatz der Trainer und Betreuer erfolgreich zu. In nächster Zeit wird also auch in Binningen, auf der schönen Sportanlage Spiegelfeld, weiterhin Fußball gespielt. Das dem ebenfalls so ist, ein besonderer Dank der Gemeinde Binningen, die keine Mühen scheut und dem Verein eine tolle Sportanlage zur Verfügung stellt.

Im Jubiläumsjahr das Amt des Präsidenten inne zu haben, freut mich speziell. Ich danke allen, die dazu beitrugen, dass unser Jubiläum zu einem unvergesslichen Anlass wird.

Unseren Sponsoren, Gönnern und Helfern, die den SC Binningen in irgend einer Weise unterstützten, möchte ich an dieser Stelle ebenfalls danken und hoffe auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit.

Ulrich Kaltenrieder, Präsident

Sponsoren



75 Jahre

	Basellandschaftliche Kantonalbank
	PANALPINA on 6 continents
	NATIONAL VERSICHERUNG
	Suter Immobilien Treuhand
	Otto Dellenbach Garage AG 4104 Oberwil 

WIDLER ELEKTRO AG Binningen	JÜRIG SUTER "ZÜRICH" Versicherungsgesellschaft	C. WECKERLE UND CO. Basel
EICHENBERGER U. FINK AG Kunststoffverarbeitung	NEONWIOMER AG Reklame-Anlagen, Aesch	HAGMANN GARTENBAU Therwil
HOTEL SCHLÜSSEL Binningen	ADIDAS	PRATO MALER Binningen
W. MONIGATTI AG Basel	GSCHWIND MALER Witterswil	RUDIN STRASSENBAU Binningen
SCHUHSERVICE EICHENBERGER Binningen	STAMM Bauunternehmung AG Binningen	GLANZMANN AG Binningen
MARTI BEGG Binningen	SCHWEIZ. BANKVEREIN Binningen	BÄCKEREI ZANGGER AG Basel
REST. CENT TREIZE Binningen	MAX SCHUHMACHER + BEAT WEBER, Architekten	KARL HASLER Bedachungen, Oberwil
GASTHOF BOTTMINGER MÜHLE Binningen	W. IMHOF TRANSPORTE Kehrichtabfuhr	REPRO Glaser+Weisskopf AG Basel
GÄRTNEREI SENN Binningen	CS AUTO LEASING AG Binningen, Tel. 425 42 00	FRITZ MEYER AG Transporte, Basel
REST. BINNINGERSTÜBLI Binningen	REISEBÜRO BÄSSLER Binningen	SCHLOSS BINNINGEN W. Damann
BUCHDRUCKEREI WIRZ Binningen	TEPPICH MERSCHNIGG Binningen	AGS-PRÜFCENTER 2000 Oberwil, bei Otto Dellenbach
SPORT-GARAGE MÜHLEMATT Oberwil, N. Dellenbach	HERZOG SPORT AG Binningen	REST. SPIEGELFELD Binningen
ASPHALT+BAUMATERIAL AG Basel	LAMPRECHT TRANSPORT AG Basel	HEINZ LAUBER Binningen
HANS GUTZWILLER AG Malergeschäft Tel. 721 20 73	SUPPORTER SC Binningen	BUCHDRUCKEREI LÜDIN AG Binningen
GERSPACH SPORT Basel	BP SWITZERLAND Tankstelle bedlent, O. Dellenbach	

Wir danken unseren Haupt-Sponsoren und Sponsoren sowie allen hier nicht aufgeführten Gönnern, welche uns mit ihrer Unterstützung die Durchführung der Jubiläums-Anlässe ermöglicht haben.

Gründung



Sportclub Binningen am 19. Januar 1921

Anno 1919 und 1920 haben sich in den schweren Jahren nach dem ersten Weltkrieg auch in Binningen die Jünglinge vermehrt dem Sport verschrieben. Sie huldigten dem Turnen, den Laufdisziplinen, der Schwerathletik und natürlich unserem Fussball.

Dazumal spielte man auf den Strassen. Verkehr konnte noch keiner behindert werden. Da hin und wieder doch etwas zu Schaden gekommen ist – Garten und Vorgärten zertrampelt, Scheibengeklirr – ging dies nicht ohne Drohfinger und auch Schimpfworte aus.

All dies und der Wunsch zu einem doch etwas geordneten Betrieb hatten zur Folge, dass sich neun speziell unternehmungslustige, fussballbegeisterte Burschen im Alter von 18 bis 21 Jahren entschlossen haben, einen Fussball-Club zu gründen.

Am 6. August 1920 kamen im damaligen Restaurant Sport (späterer Name Rest. zur Blume) Bianchi Natale
Biedert Karl
Eger Wilhelm
Lorenzini Archimedes
Märki Karl
Moroni Angelo
Pfungsttag Charles
Tschopp Walter
Zoller Jakob
zusammen und hoben den Sport-Club Binningen aus der Taufe.

Als Zweck wurde angegeben: Zusammenschluss zur Ausübung des Fussballspiels und der Laufdisziplinen.

Die ersten Vorstandsmitglieder waren:

Präsident: Eger Wilhelm
Aktuar: Biedert Karl
Kassier: Pfungsttag Charles
Spielführer/Trainer: Tschopp Walter
Materialverwalter: Bianchi Natale

Die damals sehr populären Sechser-Turniere bildeten die erste Wettkampf-Tätigkeit. Im Verlaufe des Herbsts und Winters 1920 fanden weitere Fussballbegeisterte den Weg zum geregelten Vereinsbetrieb. Wertvolle Unterstützung brachten so die Kameraden Ammann Wilhelm, Hügin Albert, Hunziker Adolf, Knell Ernst, Monteverdi Lino, Pistoresi Pietro, Seiffert Fritz, Simonini Dino, Weisskopf Walter.

Der Club kam dadurch in die tolle Lage, eine Fussball-Elf zu stellen. Es soll sich um eine sehr gute Mannschaft gehandelt haben, weshalb sich laufend weitere gute Fussballer dazu gesellten.

Diese Erfolge gaben den Verantwortlichen den Mut, erstmals eine Mannschaft zur Teilnahme an der Meisterschaft Saison 1920/21 des Basellandschaftlichen Fussballverbandes zu melden.

Jahre 1920–1951

Saison 1921 bis 1930

Über diese Jahre waren nur spärliche Angaben vorhanden.

Da in der Gemeinde keine «Matte» als Spielfeld zu erhalten war, mussten alle Spiele auf fremden Plätzen ausgetragen werden. Man marschierte oder radelte bestenfalls dorthin, was sich der persönlichen Kondition nur als förderlich erwies. Trainiert wurde anfänglich auf einem Stoppelfeld an der Holeestrasse in Basel. Bessere Bodenverhältnisse traf man auf der Exerziermatte in Kleinhüningen an, der Weg dorthin war aber sehr weit. Später durfte dann nach obrigkeitlichem Segen die Schutzmatte in Anspruch genommen werden.

An Geld war in diesen Jahren praktisch nichts vorhanden. «Not macht bekanntlich erfinderisch!» Um diesem Mangel abzuweichen, fertigte Kassier Charles Pfingsttag (genannt Pfoste) eine Sammelliste an und klopfte in der Steinenvorstadt in Basel die Ladengeschäfte ab. So brachte er circa hundert Franken zusammen.

1923 stieg im Saal des Gasthof Hirschen der erste Familien-Abend mit Musik und Tanz. Das ergab einen Reingewinn von Fr. 180.–.

In der Folge sollen immer wieder Tanzveranstaltungen zur Äufnung der Kasse stattgefunden haben.

Die Clubleitung hatte in diesen Jahren laufend gewechselt, so von Wilhelm Eger zu Ernst Knell, Wilhelm Ammann, Hans Schlupe und dann wieder einige Jahre zu Ernst Knell.



2. Mannschaft, Saison 1920/21



Saison 1920/21, 6er-Turnier



3. Mannschaft, Saison 1922/23

Im sportlichen Bereich konnte noch folgendes herausgefunden werden:

1921 14. August, Teilnahme am internationalen Fussballturnier des FC Grashopper Basel, Sieger im Stafettenlauf.

1925 Baselbieter-Meister in der Serie C.

1926 Erstmalige Teilnahme an der Schweizerischen Meisterschaft, parallel zur Kantonalen Meisterschaft.

1927 Die erste Mannschaft gehörte fortan zu den Spitzenmannschaften der 4. Liga.

Das Areal Wuhrmatt in Bottmingen konnte für einen ersten Sportplatz unseres Clubs gepachtet werden zu einem Zins von Fr. 150.– pro Jahr. Die Instandstellungsarbeiten sind durch SCB-Mitglieder erbracht worden.

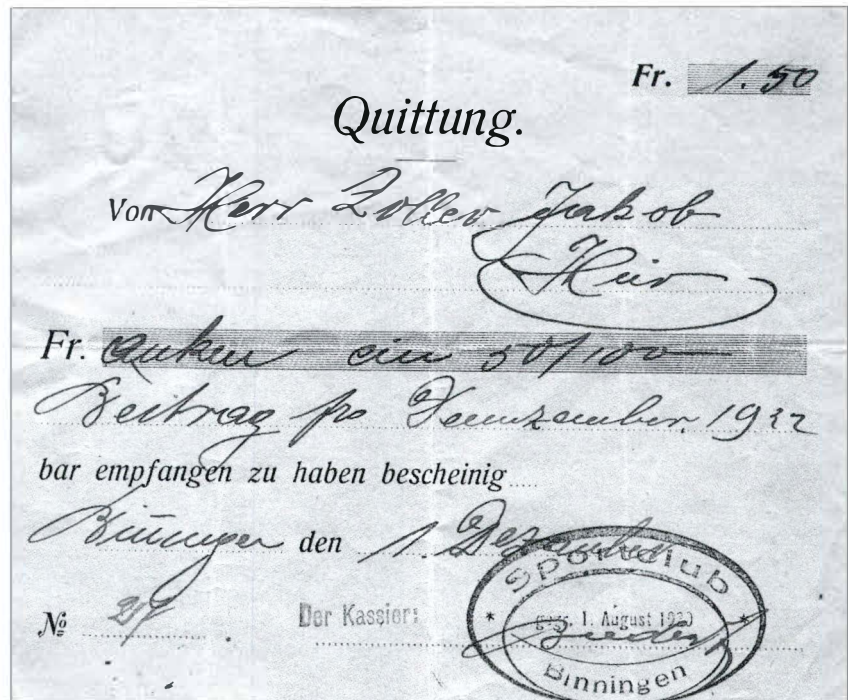
1927–1929 Dreimaliger Sieger in Folge des Turniers in Turgi/AG.

Über die Jahre 1927–1930 sind leider keine weiteren Unterlagen mehr vorhanden.

Gemäss vagen Angaben dürfte sich in diesen Jahren der Mitgliederbestand um die 30 bis 32 Aktive und 50 bis 55 Passive bewegt haben.

Saison 1931/32

Was noch bekannt und feststellbar war :



1. Mannschaft, Saison 1923/24

Von links: A. Hügin, A. Leu, J. Kuhn, J. Zoller, L. Monteverdi, A. Moroni, A. Hunziker, K. Märki, P. Metzmeier, W. Weisskopf, W. Tschopp, W. Eger, F. Seiffert

Präsident Leo Lorenzini lenkte das Vereinsschiff zusammen mit Sekretär Wilhelm Thommen und Kassier Adolf Muchenberger.

Trainer Anton Fechtig erreichte mit der 1. Mannschaft den Gruppensieg in der 4. Liga. In den Entscheidungsspielen für den Aufstieg konnte nicht reüssiert werden.

Die 2. Mannschaft war nur mittelmässig rangiert.

Damit der Kassier das allernotwendige Geld erhielt, fand die übliche Jahresfeier mit Musik und Tanz im Spätherbst statt.

Saison 1932/33

Nach einigem Hin und Her konnte nach verschiedenen Demissionen der Vorstand mit Präsident Wilhelm Thommen, Vize-Präsident Leo Lorenzini, Sekretär Hans Kellerhals, Kassier Adolf Muchenberger und Spiko-Präsident Giovanni Longhi neu gebildet werden. Allerdings musste dann im Oktober der Sekretär seines Amtes enthoben und durch Wilhelm Eger ersetzt werden.

Die Meisterschaft bestritten zwei Aktivmannschaften und die «Dritte» galt als Senioren-Team. Der 1. Mannschaft war guter Erfolg beschieden, gewann sie doch alle Meisterschaftsspiele bis auf eines in Muttenz und wurde Gruppenzweite. Sie hielten sich schadlos, indem die Turniere in Lenzburg und Münchenstein gewonnen wurden. Die 2. Mannschaft errang den 3. Gruppenplatz. Die Senioren holten sich Turnierpreise in Zo-



1. Mannschaft, Saison 1926/27

Hinten, von links: W. Weisskopf, B. Cantaluppi, A. Moroni, ?, P. Pistoresi, M. Edder, R. Glockner
vorne, von links: D. Simonini, ?, L. Lorenzini



1. Mannschaft, Saison 1928/29

fingen und beim SV Helvetik Basel. Da einige Jünglinge dem Verein beitreten wollten, wurde an der Vereinssitzung vom 2. Dezember 1932 eine Junioren-Abteilung gegründet. Als Betreuer stellten sich Dino Simonini und Pietro Pistoresi zur Verfügung. Beitrag Fr. –.50 pro Monat wie die Aktiven. Meisterschaftsspiele erst ab Saison 1933/34.

Am Familienabend im Rössli-Saal hatte das Doppelquartett des SV Lörrach nebst einer Theatergruppe mitgewirkt. Reingewinn Fr. 187.50.

Das Barvermögen des Vereins belief sich auf Fr. 68.–.

An Ostern 1932 reisten die 1. und 2. Mannschaft nach Strassburg, die Senioren nach Esslingen/D. Im Juli 1932 wurde die Einführung einer Reiskasse für die 1. und 2. Mannschaft beschlossen. Gespiessen wurde sie wie folgt: Bei den Matcheinnahmen floss der Fr. 20.– übersteigende Betrag in diese Kasse.

Es wurden erste Schritte betreffend Sportplatz in Binningen mit der Behörde unternommen.

Saison 1933/34

Mit viel Optimismus ist das neue Vereinsjahr begonnen worden, vielleicht mit zuviel. Denn interne Vorkommnisse «zwangen» zu einigen Rücktritten im Vorstand. Nach nur einem Monat legte Paul Nägelin sein Amt als Vize- und Spiko-Präsident nieder. Auch der Präsident Wilhelm Thommen hörte



1. Mannschaft, Saison 1932/33



2. Mannschaft Saison 1933/34

Hinten, von links: E. Beying, A. Husi, E. Paracchini, J. Zoller, W. Eger, H. Hagist, E. Müller (Grapp)
Mitte, von links: W. Weisskopf, O. Schärer, E. Schreiber, A. Piccoli
Vorne, von links: P. Nägelin, Ch. Dogor, W. Schärer

auf. Wilhelm Eger trat seine Nachfolge an. Max Edder wurde Vize-Präsident und Hans Röllinger ist zum Spiko-Präsidenten erkoren worden. Ende Oktober demissionierte nach Streitigkeiten Wilhelm Eger und gab sogar den Austritt aus dem Verein. Der Vize-Präsident Max Edder übernahm die Clubleitung.

Trainer Anton Fechtig ging mit zwei Aktivmannschaften in die Meisterschaft. Die 3. Mannschaft, als Senioren, bestritt nur Freundschaftsspiele. Anton Fechtig übte seine Tätigkeit nur bis Ende 1933 aus. Er wurde durch Gaspero Monigatti ersetzt. Die verschiedenen Turbulenzen im Verein hatten sich vermutlich auch auf das Spielerische ausgewirkt, denn es wurden keine Spitzenresultate erzielt.

Erstmals war auch eine Junioren-Mannschaft im Meisterschaftseinsatz. Es standen 16 Jünglinge zur Verfügung. Sie wurden von Pietro Pistoresi und Gaspero Monigatti betreut.

An Anlässen fand der Familienabend statt und erstmals wurde im Clublokal Schloss Binningen eine Weihnachtsfeier mit den Aktiven durchgeführt.

Das Vermögen des Clubs betrug am 30.4.1934 Fr. 223.80. Eine Schreibmaschine wurde angeschafft.

Für das Jahr 1934 verlangte der Verpächter der «Wuhrmatt» eine massive Zinserhöhung. Nach hartnäckigem Verhandeln einigte man sich auf Fr. 200.– pro Jahr.

Die Binninger Sportplatz-Kommission war sehr aktiv und hatte verschiedene Standorte und Areale geprüft, allerdings ohne schlüssig und fündig zu werden.

Saison 1934/35

Unter dem neuen Präsidenten Adolf Muchenberger, mit Spiko-Präsident Leo Lorenzini, dem Trainer Gaspero Monigatti und als Stellvertreter Ernst Schreiber hoffte man auf eine ruhigere Saison.

Zwei Aktivmannschaften traten in der Schweizerischen und der Kantonalen Meisterschaft an. Erfolg hatte die 1. Mannschaft mit dem Gewinn des Baselbieter-Cups. Die A-Junioren nahmen am Meisterschafts-Wettbewerb teil. Hier gab es eine Spaltung in zwei Lager, was Forfait-Niederlagen zur Folge hatte.

Der Familienabend wurde mit gutem Erfolg durchgeführt. Leider ohne die ursprünglich vorgesehene eigene Theatergruppe. Auch die Weihnachtsfeier fand guten Anklang bei den Mitgliedern.

Das 1. Binninger Fussballturnier auf der Wuhrmatt mit einem Sommernachtsfest am Samstag-Abend zusammen mit der Metallharmonie ergab einen schönen Reingewinn von Fr. 782.–.

Der Aktivbeitrag wurde auf Fr. 12.– pro Jahr erhöht. Auch musste jeder Spieler die Versicherung und die Lizenz selber bezahlen. Der Club zählte 127 Mitglieder und verfügte über ein Vermögen per 30.4.1935 von Fr. 910.–.

Der Vorstand beschloss Ende Februar 1935: Arbeitslose, die auf dem Spielfeld beim Training oder Wettspiel schwer verunfallen, erhalten je nach Bedarf und den zur Verfügung stehenden Mitteln eine Vergütung.

Der Eigentümer der «Wuhrmatt» kündigte den Pachtvertrag per Frühjahr 1935, da das Areal im Verkauf stehe. Die Chancen für den Sportplatz in Binningen auf dem Ziegelei-Areal standen ziemlich gut durch unseren Kontakt seit Herbst 1934.

Saison 1935/36

Neu mit Spiko-Präsident Gaspero Monigatti und Junioren-Obmann Ernst Schreiber wurde das Vereinsjahr in Angriff genommen. Viel Arbeit war vorprogrammiert.

Mit dem neuen Trainer Emil Breh wurden die 1. Mannschaft in der 4. Liga und die 2. Mannschaft in der 5. Liga gemeldet. Trotz schlechtem Trainingsbesuch erreichte die 1. Mannschaft souverän den Gruppenmeister mit 25 Punkten aus 14 Spielen. Das Entscheidungsspiel gegen den FC Münchenstein um den Aufstieg ging jedoch verloren. Die 2. Mannschaft errang ebenfalls die Gruppenmeisterschaft. Mit gutem Erfolg waren alle Teams an einigen Turnieren beteiligt.

Die A-Junioren überzeugten immer noch nicht in der Meisterschaft. Bei der Schülermannschaft musste zuerst ein Aufbau unter Paul Simonini gemacht werden.



Der Gewinner des Baselbieter-Cup: F. C. Binningen

Baselbieter-Cup

Binningen—Freidorf 3 : 0

Erstmals wurde dieses Jahr der vom Basellandschaftlichen F. V. organisierte Baselbieter Cup durchgeführt. Als Austragungsort wurde der Sportsplatz des F. C. Allschwil gewählt, weil den Anhängern der beiden Finalisten die Gelegenheit geboten wurde, Zeuge einer rassigen und fairen Kampfes zu sein. Von den beiden Finalisten gefiel der Sportklub

Binningen besser. Der heutige Cupholder hat den Sieg vollauf verdient, weil er durchschlagskräftiger war und als Mannschaft sich besser fand.

Freidorf konnte nicht ganz überzeugen. Der Mannschaft fehlt noch die nötige Härte, um in so schweren Spielen erfolgreich zu sein. Sie besitzt wohl einige sehr gute Einzelspieler, aber als Mannschaft muss sie noch viel lernen. Die Mannschaft spielte sehr fatt.

Mannschaften und Spiel. Vom Anstoss weg entwickelt sich ein schnelles Spiel, wobei vorerst beide Tore in Gefahr kommen. In dieser Drangperiode gelingt aber Binningen in der 12. Minute ein guter Angriff, welcher zum ersten Tor führt. Durch diesen Erfolg kommt nun Binningen langsam in Fahrt und drückt auf das Tempo. Der Torhüter von Freidorf muss verschiedene Male rettend eingreifen, macht aber den Fehler, sein Tor zu oft zu verlassen, sodass er oft gefährliche Situationen schafft. So fällt auch das zweite Tor für Binningen, da der Halblinke aus einem Geplänkel eindrücken kann.

Schiedsrichter Wirt sehr gut.

Nach der Halbzeit sind beide Mannschaften infolge der Hitze etwas ermüdet. Beide Stürmerlinien sind in ihren Aktionen zu hastig. Kurz vor Schluss kann Binningen sein drittes und letztes Goal buchen, indem durch Direktabnahme eines Corners der Halbrechte unhaltbar einschiesst. Kurz darauf ertönt der erlösende Schlusspfeiff und unter grossem Jubel verlässt Binningen als verdienter Sieger den Platz.

Als Vorspiel wurde der

Schlussfinal der Junioren-Meisterschaft

gespielt.

Pratteln I—Binningen I 6 : 0. Auch dieses Spiel konnte in jeder Beziehung befriedigen. Pratteln stellt eine gut eingespielte Mannschaft ins Feld. Nur schade, dass sein Gegner Binningen nicht komplett antreten konnte, da Binningen mit neun Mann den Schlussfinal bestreiten muss, weil zwei seiner Spieler infolge Verletzungen verzichten müssen. Trotz diesem Handicap spielte Binningen mit Aufopferung und machte den Junioren von Pratteln das Siegen nicht leicht. Es brauchte volle 20 Minuten, um den Widerstand der Binninger zu brechen. Als aber das erste Tor für Pratteln fiel, mussten sich die etwas zu stark ausgegebenen Binninger in die Verteidigung zurück-

ziehen, um weitere Tore zu verhüten, aber Pratteln drückt weiter und kann mit Mühe ein zweites Tor für sich buchen. Halbzeit. Nach der Halbzeit macht sich die Hitze besonders bemerkbar, sodass das Spiel merklich abflaut. In gleichen Intervallen erzielt Pratteln vier weitere Tore und wird endgültiger Meister. Schiedsrichter Huez gut.

Nach diesen beiden Spielen wurden auf dem Platze die Medaillen übergeben. Die Uebergabe hat in verdankenswerter Weise der bekannte Fussballreporter Sutter übernommen, welcher ermunternde Worte an Sieger und Besiegte richtete und dem Meister den wertvollen Cup übergab. Den Junioren wurden für ihre guten Leistungen zu Erinnerung an die diesjährige Meisterschaft je eine Medaille mit Widmung überreicht.

Nach dem Cupspiel musste noch zur Ermittlung eines Gruppenmeisters der 3. Serie ein

Ausscheidungsspiel

zwischen F. C. Augst und F. C. Oberwil

ausgetragen werden. Augst wurde mit einem 3 : 2-Sieg Gruppenmeister und hat sich nun für den Endfinal dieser Serie qualifiziert. Zum Spiele selbst sei noch erwähnt, dass Augst ein sehr gefälliges Spiel vorführte, während Oberwil erst gegen Schluss sein Können unter Beweis stellen konnte, da Augst vorwiegend dominierte. Wenn Augst so weiter spielt, wird es für die weitere Zukunft ein sehr gefährlicher Gegner werden, weil die Mannschaft mit einem unbeugsamen Willen und Eifer bei der Sache ist. Schiedsrichter Erbe.

Mannschaften der Cup-Finalisten: Binningen: Schmid; Appel, Weisskopf; Stadelmann, Hässler, Glaser; Zoller II, Oberer, Zoller III.

Freidorf: Schuhle; Musfeld, Dreher; Kellerhals, Müller, Gall II; Fritz, Brügger, Besutti, Gall I, Mattmüller. Hs.

Mit dem 2. Fussballturnier wurde der neue Sportplatz «Ziegelei» würdig eröffnet und zwar mit grosser Teilnahme der Bevölkerung. Der Kassier durfte einen Reingewinn von Fr. 715.– verbuchen. Das Vereinsvermögen verminderte sich auf Fr. 450.–. Der Familienabend wurde im üblichen Rahmen durchgeführt. So auch die Weihnachtsfeier im «Schlüssel»-Saal.

Am 9. Mai 1936 betrug der Mitgliederbestand 141 Personen. Die Junioren hatten Abgänge zu verzeichnen. Waren der jugendliche Übermut oder die Betreuung schuld daran?

Im Herbst hatte sich der «wilde» FC Neubad unserem Verein angeschlossen.

Dank intensiven Gesprächen von Bruno Cantaluppi mit Herrn Früh von der Backstein AG während des ersten Quartals 1935 kam es zum Pachtvertrag für den Sportplatz «Ziegelei». Der Mietzins betrug jährlich Fr. 600.–. Sehr viel Eigenarbeit unserer Mitglieder machten die Spielbereitschaft auf anfangs Juli 1935 möglich. Mit dem Fussballturnier erhielt er die Feuer-taufe. Der Jahresbericht vom 9. Mai 1936, von Sekretär August Gysin verfasst, ist ein tolles Vermächtnis.

Saison 1936/37

In den Vorstand gewählt wurden Bruno Cantaluppi als Vize-Präsident anstelle von Leo Lorenzini und Pietro Pistoresi als Spiko-Präsident für Gaspero Monigatti.

4.

Fussball-Tourier

des Sportclub Binningen

SPORTPLATZ ZIEGELEI
Samstag u. Sonntag, 26. u. 27. Juni

21 Mannschaften.
Offen für IV. u. V. Liga.

Beginn der Spiele:
Samstag, 15 Uhr,
Sonntag, 7 Uhr.



Der Aktivmitglieder-Bestand war etwas zurückgegangen. Es wurden drei Mannschaften wie im Vorjahr zur Meisterschaft angemeldet. Trainer Emil Breh stand nicht mehr zur Verfügung, weshalb Spiko-Präsident Pietro Pistoresi in die Lücke sprang. Im Januar 1937 musste dann die 3. Mannschaft mangels Spieler zurückgezogen werden. Das Jubiläumsturnier in Muttenz wurde von unserer 1. Mannschaft gewonnen.

Die Juniorenabteilung bestand nur noch aus wenigen Schülern, so dass keine Mannschaft gemeldet werden konnte.

Das Fussballturnier, erstmals um den «Binner Schloss-Cup»,

ergab einen Reingewinn von Fr. 811.30. Das Sommernachtsfest, zusammen mit der Metallharmonie, wurde defizitär. Unser Minus-Anteil betrug Fr. 133.–. Der Familienabend schloss dank der Tombola mit einem Gewinn von Fr. 130.– ab. Dank diesen Veranstaltungen konnte sich das Vereinsvermögen wieder leicht erhöhen.

Vereinsbeschluss ab 1.5.1936 : Die Arbeitslosen bezahlen nur 30 Rappen Monatsbeitrag bis zu ihrer allfälligen Aussteuerung.

Nach zähen Verhandlungen mit der Backstein AG konnte eine Pachtzins-Reduktion von Fr. 100.– ab 1937 erzielt werden.

Saison 1937/38

Neu übernahm Emanuel Mohler das Präsidium. Als Kassier wurde Emil Schäfer gewählt und Rudolf Glockner nahm sich der Junioren-Abteilung an. Als Sekretäre amtierten Otto König und Ernst Tanner.

Zur Meisterschaft sind eine 1. und 2. Mannschaft angemeldet worden. Zwischenzeitlich für einen Monat betätigte sich Jakob Glaser als Trainer. Nach mühsamen Verhandlungen hatte Gaspero Monigatti die Freigabe vom FC Basel erhalten und konnte als Spielertrainer ab 24.9.1937 amten. Noch vor Meisterschaftsbeginn holte die 1. Mannschaft den Turniersieg in Dornach. Leider wurde das Ziel «Aufstieg» nicht erreicht.

Durch Rudolf Glockner wurde die Junioren-Abteilung komplett neu aufgebaut. Kontakte mit den Eltern der Junioren und Schüler hatte er gesucht und gefunden. Meisterschaftsspiele wurden noch keine ausgetragen.

Das Turnier mit Sommernachtsfest warf einen Reingewinn von Fr. 890.– ab.

Der Familienabend mit einer Theatergruppe aus eigenem Boden war für die Sport-Club-Familie ein voller Erfolg, trotz einem bescheidenen Reingewinn. Der Mitgliederbestand sank auf 112 Personen ohne Junioren. Das Vereinsvermögen belief sich am 28.2.1938 auf Fr. 1143.90.

Damit der Verein künftig keine Festhütte für das Turnier mit Sommernachtsfest mieten musste,



Schüler, Saison 1937/38



Junioren, Saison 1937/38

Stehend, von links: Märki, Tschudin, Buser, Hunziker, Mingucci, Zinggrebe, Lüdin, Buser, Rudin, Monigatti (Trainer)

Kniend, von links: Schlienger, Laeser, Stöcklin

wurde die Anschaffung von entsprechendem Holz beschlossen.

Als Novum sei festgehalten : Vereinsbeschluss vom 24.9.1937: Der Trainer hat keinen Einfluss auf die Mannschaftsaufstellung!

Dies hatte nicht lange Zeit bestand, denn bereits an der Sitzung vom 19.11.1937 wurde dieser Beschluss wieder aufgehoben.

Saison 1938/39

Im Vorstand gab es folgende Änderungen : Zum Spiko-Präsident wurde Angelo Piccoli erkoren und als 2. Sekretär stellte sich neben Otto König James Lüdlin zur Verfügung.

Die Meisterschaft bestritten drei Mannschaften. Einmal mehr ist der Aufstieg in die 3. Liga verpasst worden. Ein Trostpflaster jedoch war, dass die 1. Mannschaft wiederum den Turniersieg in Dornach und das 2. Team am Helvetik-Turnier den Fairnesspreis errangen. Erfreulicher Aufschwung war bei der Junioren-Abteilung unter Rudolf Glockner zu verzeichnen. An der Betreuung seiner rund 45 Junioren und Schüler hatte er grosse Freude. Zur Meisterschaft wurden je eine Junioren- und eine Schüler-Mannschaft angemeldet. Sie schnitten mit mässigen Erfolgen ab. An Ostern 1939 in Hüningen/Elsass errangen die Junioren den Turniersieg. Der Monatsbeitrag der Schüler und Junioren betrug 50 Rappen.

Für das Wintertraining durfte ab 1. Oktober 1938 jeweils am

Gemeinde Binningen.

Sport—Club Binningen.

Binningen I	—	Dornach I	14 : 1
Binningen IIa	—	Breitenbach I	12 : 2
Binningen IIb	—	Sportfreunde II	7 : 2
Binningen Sch.	—	Pratteln Sch.	3 : 1

Mit 36 : 6 Toren siegten die vier gestarteten Teams des Sp.-C. Da war einmal der erste, sehr verdiente Sieg der Schüler gegen Pratteln. Ebenfalls den ersten Sieg holten sich die alten Herren gegen Sportfreunde II und überlassen das Schlusslicht somit den Letztern. Einen hohen Sieg sicherte sich Binningen IIa. Das forsche Tempo sah die unsern ständig überlegen und schon bei Halbzeit hiess es 6 : 1, aber noch 6x musste der Gegner den Ball aus den Maschen holen, wogegen den Jurassern nur eine geringe Resultatverbesserung gelang.

Im Derby des Tages siegten die Binninger gegen die bisher ungeschlagenen und stark favorisierten Schwarzbuben. Besonders die zweiten 45 Minuten standen restlos im Zeichen der Blauweissen. Mann für Mann zeigte besten Fussball und auch das Mannschaftsspiel war ebenfalls beste Klasse. Die Dornacher hingegen waren kaum mehr zu erkennen und mussten sich dem Spiel der Hiesigen fügen. Die 300 Zuschauer erlebten einen Tatenreichen Sporttag und werden auch fernerhin die Spiele des Sp.-C. besuchen. In 5 Spielen schossen unsere Stürmer 55 Bummerli und nur 3 mal wurde unsere Verteidigung bezwungen. Da staunt der Laie, der Fachmann aber wundert sich. mes.

Artikel im Binninger Anzeigenblatt vom 31. Oktober 1938

Mittwoch die alte Dorfturnhalle benützt werden. Die Junioren und Schüler von 18.00–19.15 Uhr und die Aktiven von 21.00–22.30 Uhr.

Das Turnier mit Sommernachtsfest (Unterhaltung durch die Metallharmonie und eine Solo-Jodlerin)

ergab einen Reingewinn von nur Fr. 154.–. Am Turnier nahmen 27 Mannschaften teil, was Rekordbeteiligung bedeutete.

Der Familienabend unter der Regie von Ernst Schreiber warf einen Reingewinn von Fr. 285.– ab.

Die Mitgliederzahl blieb in diesem Jahr unverändert. Das Vereinsvermögen erfuhr eine Abnahme um Fr. 730.–. Verantwortlich dafür war die Anschaffung von 200 Laufmeter Tannenholz, welches für die Erneuerung der Platzabschrankung (Brustwehr) benötigt wurde.

Im März 1938 wurde erstmals ein Faschnachts-Match auf der «Ziegelei» ausgetragen. Der Osterausflug nach Thalwil/ZH hatte allen Teilnehmern gut gefallen.

An der Vereinssitzung vom 30. September 1938 wurde der Gemeindepräsident, Herr Leonhard Loew, zum Ehrenpräsident des SC Binningen ernannt. Zur Förderung der Geselligkeit wurde am 18. November 1938 eine Gesangssektion unter der Leitung von Gotti Friedli gebildet. Als Dirigent stellte sich den circa 20 Interessenten Max Hässler zur Verfügung. Leider war dieses Unterfangen bald wieder eingeschlafen.

Saison 1939/40

Unter Präsident Emanuel Mohler liessen sich am 15. April 1939 Hans Röllinger als Vize-Präsident, August Gysin als Sekretär, Otto König als Kassier und Hans Gysin als Spiko-Präsident neu in den Vorstand wählen. Allerdings demissionierte Hans Gysin schon bald und wurde am 4. August 1939 durch Pietro Pistoresi ersetzt. Der 2. Sekretär James Lüdin hatte im Juni den Austritt erklärt und wurde nicht ersetzt.

Am 27. August 1939, anlässlich der Kriegsmobilmachung, übergab



1. Faschnachtsmatch auf der Ziegelei

August Gysin telefonisch dem Junioren-Mitglied Max Laeser die Führung aller Vereinsangelegenheiten in Zusammenarbeit mit Pietro Pistoresi. Auftrag: «Hole bei meiner Frau ein Paket ab, in dem ich die Korrespondenzen des vergangenen Jahres zusammengebunden habe. Wenn etwas kommt, so mache es gleich wie im vergangenen Jahr. Vermutlich wird aber vorerst alles stillgelegt. Machs gut, du kannst es!» Alle Vorstandsmitglieder mussten einrücken.

Da unabsehbar war, wie lange der Aktivdienst überhaupt dauern würde, musste ein Ersatz-Vorstand gebildet werden. An der Vereinssitzung vom 22. September – in allgemeinen Urlaubstagen – unter dem Vorsitz von August Gysin wurden bestimmt: Präsident August Gysin, Vize-Präsident Hans Gysin, Kassier Hans Röllinger, 1. Sekretär Alfred Jundt, Spiko-Präsident Pietro Pistoresi und Spikosekretär Max Laeser.

Zu Saisonbeginn sind drei Aktivmannschaften angemeldet wor-

den. Mit Datum vom 11. August 1939 erhielten alle Aktiven die «Spielvorschriften des Sport-Club Binningen».

Wegen der Kriegsmobilmachung wurde der noch nicht gestartete normale Meisterschaftsbetrieb sistiert. Erst im Spätherbst und im Frühjahr 1940 hatte der Verband eine reduzierte Mobilisations-Meisterschaft organisiert. Unsererseits wurde eine Mannschaft gemeldet, welche schliesslich den 4. Gruppenplatz errang.

Die Meisterschaft der Junioren und Schüler wurde normal durchgeführt. Angemeldet waren eine A-Junioren- und eine Schüler-Mannschaft. Die Junioren belegten den zweitletzten Platz und die Schüler errangen den Gruppensieg. In ihrer Kasse besaßen die circa 50 Jugendlichen den stolzen Betrag von Fr. 60.–.

Aus dem Fussball-Turnier mit Sommernachtsfest resultierte ein Reingewinn von Fr. 810.–. Das für den Baselbieter Fussballverband

durchgeführte Turnier ergab einen Verlust von Fr. 170.--. Der traditionelle Familienabend musste auslassen werden, da zuviele Mitglieder im Aktivdienst standen.

Die Club-Finzen mussten dringend überprüft werden. Erstmals erhielt der Club für die gute Betreuung der Jugendlichen eine Gemeinde-Subvention. Im Jahre 1940 musste nach einigen Verhandlungen mit der Backstein AG, wegen des reduzierten Betriebs auf der «Ziegelei», nur für neun Monate Zins bezahlt werden. Nach allen rückständigen Verbuchungen konnte das Vermögen mit Fr. 695.-- per 27. Juli 1940 gehalten werden. Der Spieler Hans Schneeberger wurde von uns zum FC Biel für Fr.100.-- transferiert. Gaspero Monigatti spielte mit Einwilligung der Spiko vorübergehend beim FC Aarau.

Saison 1940/41

Der Vorstand wurde wie folgt besetzt: Präsident August Gysin, Vize-Präsident Alfred Jundt, Kassier Hans Röllinger, 1. Sekretär Otto Jundt, Spiko-Präsident Pietro Pistoressi, Spikosekretär Max Laeser, Junioren-Obmann Rudolf Glockner. Als Helfer in der JUKO haben sich Alfred Jundt und Ernst Schreiber verpflichtet.

In dieser Saison war wieder normaler Meisterschaftsbetrieb angesagt. Es wurden zwei Mannschaften gemeldet. Auch eine Senioren-Mannschaft war mit von der Partie. Unter der Trainingsleitung von Gaspero Monigatti und seinem Stellvertreter Ernst

S t a t u s per 11. April 1939			

Kassen-Passiv-Saldo			18.60
Guthaben a/Sparkasse Büchl.No.1740	201.90		
" " " " No.39797	16.50		
" " " " No.10767	3.55		
" beim S.F.A.V. 1t.Auszug	10.--		
" beim B.F.V. 1t. Auszug	5.--		
" für noch nicht bezahlte Dress	17.80		
Wert von 7 Paar Sportsstrümpfe à 3.80	26.60		
" an Wein (noch nicht verkauft)	45.85	×	
" der Schreibmaschine	30.--		
" der Goalnetze	1.--		
" der Bälle	10.--		
" des Holzes f.Tournierhütte	260.--		
(abgeschrieben 20%)			
noch nicht eingegangene Passiv-Beitr.			
pro I.Quartal 1939	ca. 80.--		
noch nicht bezahlte Platzmiete			
pro I.Quartal 1939			125.--
noch nicht bezahlte Trainergage			
pro I.Quartal 1939			150.--
	708.20	293.60	
Vereinsvermögen pro 1938/39			414.60
	708.20	708.20	
			=====
Vereinvermögen pro 1937/38	Fr. 1'143.90		
Vereinsvermögen " 1938/39	" 414.60		
Vermögensabnahme pro 1938/39	Fr. 729.30		
			=====

Bilanz aus dem Kassenbuch 1939



Anbauschlacht auf dem Sportplatz Ziegelei

Schreiber hoffte man auf gute Resultate. Dies nicht vergebens. Endlich wurde das langersehnte Ziel erreicht. Die 1. Mannschaft stieg zusammen mit dem FC Allschwil in die 3. Liga auf.

Mit einer schlichten Feier und einem einfachen Essen hatte die Mannschaft mit Anhang im Schloss Binningen den Aufstieg gebührend gefeiert.

Die Meisterschaften der Junioren bestritten wiederum eine A-Junioren- und eine Schüler-Mannschaft. Rangstellungen mittel-mässig.

Da zuviele Aktive im Militärdienst standen, musste von der Durchführung des Turniers Abstand genommen werden. Der Familienabend ging im schlichten Rahmen als kleine 20-Jahr-Feier des SC Binningen im «Rössli-Saal» über die Bühne. Im Rahmen dieses Anlasses wurden für 20jährige aktive Mitarbeit als Spieler und teilweise als Funktionär zu Ehrenmitgliedern ernannt: Max Edder, Archimedes Lorenzini, Leo Lorenzini, Pietro Pistoressi, Dino Simonini und Jakob Zoller. Spezielle Auszeichnungen erhielten Gaspero Monigatti und Rudolf Glockner für ihre aufopfernde Schulung und Betreuung der Spieler, der Junioren und Schüler.

Der Mitgliederbestand betrug am 19. April 1941 mit Ehren-/Frei-/Aktiv- und Passiv-Mitgliedern die Anzahl von 122, zuzüglich 29 Junioren und Schüler, somit total 151 Personen. Das Vermögen hatte leicht abgenommen und betrug Fr. 603.–.



1. Mannschaft, Saison 1940/41, Aufstieg in die 3. Liga
Die Spieler, stehend von links: O. Jundt, Lüdin, Gabrieli, Schärer, Marzetti, Kaufmann
Kniend, von links: W. Monigatti, Schwaiger, J. Jundt, G. Monigatti, Bersot

An der Generalversammlung vom 27. Juli 1940 wurde Präsident August Gysin mit Applaus zum Ehrenmitglied ernannt. Sein zielbewusstes Arbeiten mit viel Liebe zur Sache wurde damit anerkannt.

Drei SCB-Junioren, Jacques Dätwyler, Max Laeser und Paul Stöcklin, standen erstmals im Frühjahr 1941 in einer Baselland-Auswahlmannschaft unter dem Coaching von Hans Sutter aus Allschwil, seines Zeichens Radio-Speaker und Fussballförderer.

Auch die «Ziegelei» fiel im Frühjahr 1941 der Anbauschlacht zum Opfer. Die Heimspiele durften auf der «Schützenmatte» beim BSC Old Boys gegen ein kleines Entgelt ausgetragen werden. Für das Training erteilte der Gemeinderat die Bewilligung auf dem Turnplatz Margarethen für Montag und Mittwoch von 20.30 bis 22.00 Uhr. Es durfte nicht «geschüttet» werden, sondern nur das «technische Fussballspiel» war erlaubt!

Saison 1941/42

Mit August Gysin als Präsident hatten sich nur wenige Änderungen im Vorstand ergeben. Als Spiko-Präsident stellte sich Angelo Piccoli wieder zur Verfügung und in der Junioren-Kommission wechselte Ernst Schreiber zum Obmann und wurde dann im Oktober 1941 durch Alfred Jundt abgelöst. Als Senioren-Obmann amtierte Bruno Cantaluppi. Er wurde dann im Januar 1942 durch Jakob Glaser ersetzt.

Mit Spielertrainer Gaspero Monigatti wurden drei Aktiv- und eine Senioren-Mannschaft angemeldet. Nur die 1. Mannschaft konnte sich in der Rangliste vorne etablieren. Der Trainingsbesuch der übrigen Teams war mangelhaft, natürlich teilweise bedingt durch Militärdienst.

Die Juniorenmannschaften A und B, wie auch die beiden Schülermannschaften, schnitten mässig

bis schlecht ab. Die Leiter gaben sich grosse Mühe in der Betreuung. Zum Abschluss durften die Junioren am Turnier in Neuhausen teilnehmen.

Das Turnier musste wieder dem Aktivdienst geopfert werden. Dafür war dem Familienabend ein in jeder Beziehung guter Erfolg beschieden, brachte er doch einen grossen Teil der Sport-Club Familie zusammen. Der Reingewinn von Fr. 289.– tat der Vereinskasse gut.

Der Mitgliederbestand nahm in diesem Jahr um 33 Personen zu und teilte sich auf in 140 Ehren-/Frei-/Aktiv- und Passiv-Mitglieder, zuzüglich 46 Junioren und Schüler, total also 186 Personen. Die Finanzlage hatte sich ebenfalls verbessert dank der Erhöhung der Gemeinde-Subvention auf Fr. 600.–. Am 13. Juni 1942 wies der Kassier ein Vermögen von Fr. 1169.60 aus.

Ab 1. September 1941 stand uns der Sportplatz «Ziegelei» wieder zur Verfügung.

Am 1. August 1941 nahmen sieben Junioren vom SC Binningen am Rütli-Fackellauf teil.

Saison 1942/43

Den Vorstand zu bestellen verlangte schon seit etlichen Jahren ein besonderes Geschick. In diesem Jahr schien alles noch schwieriger zu werden. Präsident August Gysin konnte anfänglich auf die folgenden Kameraden zählen: Vize-Präsident Jacques Jundt I., Kassier Hans Röllinger, Sekretäre

Fussball

In der zweiten Hauptrunde der Schweizer-Cupspiele treffen sich am nächsten Sonntag auf dem Sportplatz „Ziegelei“ die Mannschaften Birsfelden I & Binningen I. Ein Blick auf die Meisterschaftstabelle der ersten Liga erübrigt ein Kommentar über die Stärke Birsfeldens. Die erste Mannschaft des S. C. Binningen steht in ihrer Gruppe der dritten Liga an der Spitze und konnte sich durch Siege über Aesch und Rot-Schwarz bis zur zweiten Hauptrunde behaupten.

Es ist klar, dass beide Mannschaften alles daran setzen werden, sich durch einen Sieg für die weitere Teilnahme an der Cup-Konkurrenz zu qualifizieren, sodass trotz der Zugehörigkeit zu verschiedenen Spielklassen ein äusserst spannendes Spiel erwartet werden darf, dessen Besuch sich ohne Zweifel für jeden Fussballfreund lohnen wird.

Näheres siehe Inserat.

AM.

Artikel im Binninger Anzeigenblatt vom 11. November 1942



1. Mannschaft, Saison 1942/43

Otto Jundt und Max Laeser, Spiko-Präsident Emanuel Mohler, Junioren-Obmann Alfred Jundt. Der Senioren-Obmann blieb vakant. Bereits im Spätsommer mussten aber schon wieder Änderungen vorgenommen werden. Archimedes Lorenzini ersetzte bis Ende Oktober 1942 Alfred Jundt als Junioren-Obmann und übergab dann dieses Amt an Traugott Märki. Für den weggezogenen Sekretär Otto Jundt folgte Jacques Jundt II. nach. Ende Januar 1943 legte August Gysin das Präsidium in die Hände von Vize-Präsident Jacques Jundt I. Auch musste der 2. Kassier Emil Schäfer voll den erkrankten Hans Röllinger vertreten.

An der Meisterschaft nahmen drei Aktivmannschaften unter Trainer Gaspero Monigatti teil. Das 1. Team errang den Gruppensieg mit nur einem Verlustpunkt, scheiterte dann aber am FC Concordia in den Aufstiegsspielen. Den erstmaligen Gewinn des Basler-Cup liess sich aber die Mannschaft gegen den FC Nordstern nicht nehmen. Die beiden anderen Mannschaften hatten mehr Misserfolge als Erfolge.

Die gemeldete A-Juniorenmannschaft und die beiden Schülermannschaften schlossen gut ab.

Auch in diesem Sommer musste erneut auf die Durchführung des Turniers verzichtet werden. Der Familienabend wurde mit Erfolg durchgeführt und brachte dem Kassier den sehnlichst erwarteten Zustupf von Fr. 457.– ein.

Der Mitgliederbestand am 22. Mai 1943 hatte sich leicht auf total 179



1. Mannschaft, Saison 1943/44

Personen vermindert. Er setzte sich aus 144 Ehren-/Frei-/Aktiv- und Passiv-Mitgliedern und 35 Junioren und Schülern zusammen.

Das Vereinsvermögen hatte sich ebenfalls reduziert und betrug Fr. 963.–. Der Ausfall des Turniers dürfte an diesem Ergebnis schuld gewesen sein.

Der Abgang des Sekretärs und Spielers Otto Jundt als Transfer zum FC Bern hatte in diesem Jahr viel Gesprächsstoff geliefert. Leider nahm der verdiente Funktionär Alfred Jundt, Otto's Bruder, dies für sich als Demissionsgrund und auf Jahresende gab er den Austritt vom Verein.

Da einige Vorstandsmitglieder teilweise längere Zeit im Militärdienst standen, waren Stellvertreter notwendig, so als Präsident Jacques Jundt I., als Spiko-Präsident Alfred Müller und als Spikosekretär Jacques Dätwyler.

Saison 1943/44

Noch einmal liess sich August Gysin erweichen und übernahm das Präsidium. Neuer Kassier wurde Emil Schäfer und Spikosekretär Alfred Müller. Max Laeser blieb Vereinssekretär. Der Senioren-Obmann blieb weiterhin vakant. Zufolge Überbelastung musste im Oktober 1943 August Gysin sein Amt niederlegen. Emanuel Mohler übernahm in Doppelfunktion bis zur Generalversammlung auch das Vereinspräsidium.

Zur Meisterschaft wurden zwei Aktivmannschaften und ein 3. Team als Senioren, welches dann aber später zurückgezogen werden musste, angemeldet. Den grossen Erfolg erreichte die 1. Mannschaft. Gruppensieger und dann in der Finalrunde Zweiter und somit erstmals in der Clubgeschichte Aufstieg in die 2. Liga. Die 2. Mannschaft schloss mit dem 3. Rang in ihrer Gruppe ab.

Die Junioren beteiligten sich mit einer A-Junioren und einer Schülermannschaft an der Meisterschaft. Erfolgsverwöhnt wurden sie jedoch nicht.

Der Optimismus hatte gesiegt. Das Turnier in etwas vereinfachter Form war ein grosser Erfolg. Erwirtschaftet wurde ein Reingewinn von Fr. 612.–. Wie freute sich da der Kassier! Da im Spätherbst zuviele Soldaten im Aktivdienst waren, musste diesmal auf die Durchführung des Familienabends verzichtet werden.

Der Mitgliederbestand blieb konstant. Das Vermögen wuchs dank der guten Spiele der 1. Mannschaft (Platzeinnahmen) auf Fr. 1361.–.

Endlich wurde per 1. Juli 1943 das schon lange geplante Postcheckkonto für den SC Binningen eröffnet.

Im Juli 1943 wurde ein neues Clubabzeichen kreiert.

Für die Trainings-Abende wurde eine einfache Beleuchtung auf der «Ziegelei» installiert.

Ab 1. April 1944 konnte der Pachtvertrag für die «Ziegelei» um ein weiteres Jahr verlängert werden. Neuer höherer Zins Fr. 800.–.

Saison 1944/45

Der neue Vorstand wurde mit Präsident Bruno Cantaluppi, Vize-Präsident Adolf Muchenberger, Sekretär Max Laeser, Kassier Emil Schäfer, Spiko-Präsident Emanuel Mohler, Spikosekretär Alfred



Junioren, Saison 1943/44

Stehend, von links: T. Märki, E. Biedert, O. Geggus, M. Dätwyler, R. Kunz, E. Schwarz, W. Widmer, E. Strub, B. Tschudi, G. Monigatti

Kniend, von links: J. Jundt, J. Dätwyler, W. Zinggere

Müller und Junioren-Obmann Rudolf Glockner gebildet

Zur Meisterschaft wurden zwei Aktivmannschaften angemeldet. Das Fanion-Team spielte erstmals in der 2. Liga. Die Gruppe bestand aus 12 Mannschaften, darunter Olten und Erlinsbach als zwei ausserregionale Clubs. Als damalige Tatsache musste am Heiligen Abend, also am 24. Dezember 1944, bei eisiger Kälte um 11.00 Uhr in Nieder-Erlinsbach zum Spiel angetreten werden.

Unsere Mannen brachten noch etwas Einmaliges zustande. Am 28. Januar 1945 war überall in der Schweiz eine hohe Schneedecke vorhanden. Spiele konnten keine abgehalten werden. Nur in Binningen war dies möglich. Spieler und andere Mitglieder hatten am Samstag und am Sonntag Morgen die «Ziegelei» von der 40 cm hohen Schneedecke befreit und

dann nachmittags das Spiel gegen den FC Olten bestritten, welches 4:4 endete.

Die erste 2. Liga-Saison wurde mit dem 8. Rang abgeschlossen. Die 2. Mannschaft errang in der 4. Liga den beachtenswerten 2. Gruppenplatz.

Trainer Gaspero Monigatti musste im Herbst aus privaten Gründen sein Amt niederlegen. Nach einigem Umschauhalten konnte ab Mitte November Hermann Schmiedlin verpflichtet werden. Unstimmigkeiten mit Spielern liessen ihn Ende März vorzeitig aufhören. Paul Stöcklin übernahm dann kurzfristig diese Aufgabe.

Die Juniorenmannschaften A und B schlossen mittelmässig und schlecht ab, aber «nit lugg loo gwünnt» galt für die kommende Saison. Zum Abschluss durften die Junioren nach Neuenburg reisen.

Vier A-Junioren wurden ins Auswahlteam Baselland berufen.

Das Turnier im Sommer 1944 fiel aus, weil sich in allen Clubs zuviele Spieler im Aktivdienst befanden. Dafür wurde aber der Familienabend am 3. März 1945 nachgeholt. Der Reingewinn von Fr. 535.– tat der Kasse gut.

Die Matcheinnahmen beliefen sich in dieser Saison auf tolle Fr. 1919.–. Das Vereinsvermögen stieg auf Fr. 1798.–.

134 Ehren-/Frei-/Aktiv- und Passiv-Mitglieder und 29 Junioren und Schüler ergaben am 2. Juni 1945 einen Mitgliederbestand von total 163 Personen.

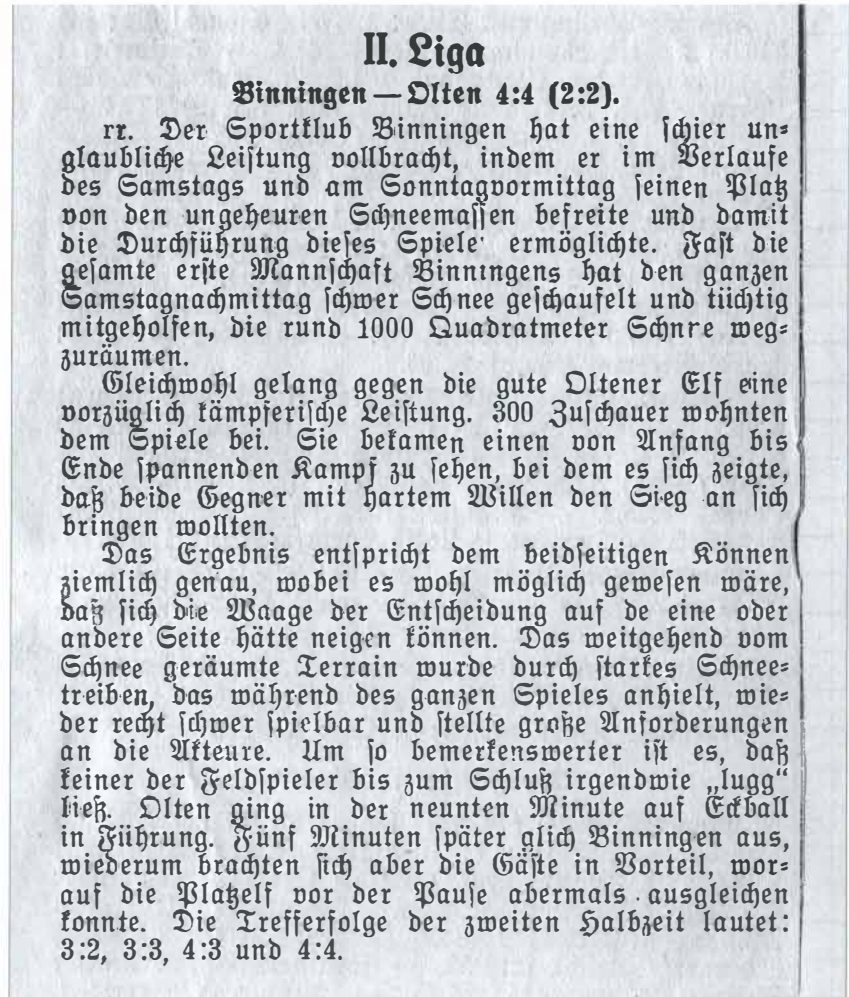
An der Generalversammlung vom 8. Juli 1944 wurden für 20jährige treue Mitgliedschaft und teilweise Funktionärstätigkeit zu Ehrenmitgliedern ernannt: Rudolf Glockner, Bruno Cantaluppi, Hans Gysin und Max Zoller.

Aus Anlass des 25jährigen Jubiläums des SC Binningen wurde ein zügiges Spiel ins Visier genommen. Die offizielle Jubiläumsfeier wurde für den November vorgesehen.

Der neue Pachtzins ab 1. April 1945 für die «Ziegelei» betrug Fr. 1000.–, trotz harten Verhandlungen.

Saison 1945/46

Wiederum galt es, infolge Demissionen im Vorstand Änderungen vorzunehmen. Unter Präsident



Artikel in den Basler Nachrichten vom 28.1.1945



Begeisterte Zuschauer auf der Naturtribüne «Ziegelei»

Bruno Cantaluppi wurden neu gewählt: Adolf Muchenberger als Vize-Präsident, Wilhelm Ammann als Spiko-Präsident und Jacques Dätwyler als Spikosekretär.

Neu wieder unter Trainer Gaspero Monigatti wurden drei Aktivmannschaften gemeldet. Nachträglich kam die Bildung einer 4. Mannschaft zustande als Folge des Rückzuges der A-Junioren. Mit diesem Team wurden aber nur Freundschaftsspiele ausgetragen. Durch einen gestrafften Trainingsbetrieb ging es wieder mit den drei angestammten Mannschaften aufwärts. Die Rangstellungen Ende Saison lauteten: 1. Mannschaft Platz 4, 2. Mannschaft Platz 3 und die 3. Mannschaft Platz 5. Zudem erhielt die «Dritte» vom Regionalverband ein Diplom als «Anerkennung für faires Spiel».

Die erste Reise nach dem Krieg über die Grenze nach Kembs im Elsass unternahm das 2. Team in Eigenregie an Ostern 1946.

Es wurden eine A- und eine B-Junioren Mannschaft angemeldet. Wie schon erwähnt, musste das A-Team leider Ende Oktober aus disziplinarischen Gründen und dadurch zuwenig Spielern zurückgezogen werden. Eine Schülermannschaft wurde nur für Freundschaftsspiele eingesetzt.

Unsere Jungen brillierten jeweils bei den Vorunterrichts-Prüfungen bezüglich Anzahl und Können, wofür dieses Jahr spezielles Lob geerntet werden konnte. Betreffend Schüler-Fussball hatte Sekundarlehrer Paul Meier seine aktive Mithilfe in Aussicht gestellt. Nach

einem ersten Schub war dann leider Funkstille.

Das Fussballturnier wurde erstmals mit 2. Liga-Mannschaften durchgeführt. Auch stand diesmal kein Sommernachtsfest am Samstag auf dem Programm. Dennoch gab es einen schönen Reingewinn von Fr. 705.–.

Der Jubiläumsfeier «25 Jahre SCB» vom 10. November 1945 war ein voller Erfolg beschieden. Trotz relativ hohen Ausgaben resultierte noch ein Reingewinn von Fr. 200.–.

Der Mitgliederbestand von total 194 Personen am 1.6.1946 hatte sich innerhalb des Jahres um 31 Personen erhöht.

Das Jubiläumsjahr brachte nochmals eine Zunahme des Vermögens auf Fr. 2660.–.

An der Generalversammlung vom 2. Juni 1945 wurden Fritz Zoller für 20jährige treue Aktivmitgliedschaft und Emanuel Mohler für besondere Verdienste zum Wohle des SCB als Vorstandsmitglied und für Öffentlichkeitsarbeit innerhalb der Gemeinde zu Ehrenmitgliedern ernannt. Die Jubiläumsfeier gab die Gelegenheit, alle noch lebenden Gründer zu Ehrenmitgliedern zu ernennen. Es waren dies: Natale Bianchi, Wilhelm Eger, Karl Märki, Angelo Moroni, Charles Pfingsttag und Walter Tschopp. Der Applaus im «Rössli-Saal» war grossartig.

Die Kameraden Natale Bianchi und Wilhelm Eger stellten sich in den kommenden Jahren als tragende Vorstandsmitglieder zur Verfügung.

Ab Saisonbeginn 1945/46 sollen gemäss Beschluss der Vereins-sitzung vom 17. Juli 1945 jeweilen 15% der Matcheinnahmen in die Reisekasse abgegeben werden.

Anfangs Juli 1945 verloren wir unseren talentierten Spieler und Kamerad Paul Stöcklin an den FC Basel. Schon bald hatte er sich dort im Fanionteam einen Stammplatz erspielt.

Quasi als Abschluss der vergangenen Saison durfte die 1. Mannschaft das 50 Jahre SFAV-Jubiläumsspiel Schweiz–England in Bern am Samstag, 21. Juli 1945 besuchen und den 3:1 Sieg mitbejubeln. Anschliessend ging die Reise weiter nach Langnau i/Emmental mit dortiger Übernachtung und einem Spiel am Sonntag gegen den FC Langnau.

Im Rahmen unseres Jubiläums gelang es uns, den Vorsaison-Propagandatag mit den beiden Nationalliga-Teams FC Basel–FC Bern (4:2) und dem Vorspiel Binningen 1–Concordia Res. (3:0), durchzuführen. An die 2000 Zuschauer waren auf der «Ziegelei» erschienen, was einen Reingewinn von Fr. 1026.– einbrachte.

Etliche schwere Unfälle im Sportbetrieb unseres Clubs gaben Anlass zum Beschluss einer Vereins-hilfekasse ab 1. Januar 1946. Entschädigung für die beiden ersten Tage nach dem Unfall; Lohnausfall, der von der SUVA nicht bezahlt wurde. Die Finanzierung dieser Kasse wurde folgendermassen gelöst: jedes Aktivmitglied bezahlte zusätzlich zum Beitrag monatlich noch 20 Rappen.

Ersteinlage aus der Clubkasse Fr. 100.– à fond perdu.

Erstmals hatten wir am 15. Dezember 1945 die Durchführung einer ausserordentlichen Delegiertenversammlung des Fussballverbandes Nordwestschweiz im «Rössli-Saal» übernommen, was durch diese Behörde sehr geschätzt wurde.

Mit der Redaktion von Walter Buser, Jacques Dätwyler, Ernst Dill und Werner Zinggbe wurde per Januar 1946 das erste Club-Organ des SC Binningen ins Leben gerufen. Leider musste das Unterfangen, welches doch gut ange laufen war, nach fünf Ausgaben wieder eingestellt werden. Schuld daran waren Arbeitsüberlastung und auch der Verleider.

Saison 1946/47

Wegen insgesamt sechs Demissionen im Vorstand war praktisch eine Gesamterneuerung fällig. Nach Vorarbeit des Vorstandes konnten schliesslich als Präsident Natale Bianchi, Vize-Präsident und Kassier Walter Buser, Sekretär Max Laeser, Spiko-Präsident Wilhelm Eger, Spikosekretär Ernst Dill, Junioren-Obmann Rudolf Glockner und Senioren-Obmann Ernst Schreiber gewählt werden. Ab 1. September 1946 hatte Junioren-Obmann Rudolf Glockner das Amt an Emil Schäfer abgetreten.

Die neue Saison nahmen drei Aktivmannschaften in Angriff. Trainer Gaspero Monigatti hatte sie alle recht gut durch die Herbst-



1. Mannschaft, Saison 1946/47



2. Mannschaft, Saison 1946/47, Aufstieg in die 3. Liga

runde gebracht. Leider musste er aber aus geschäftlichen Gründen auf Ende 1946 dieses Amt aufgeben. Glücklicherweise konnte der bestbekannte Spieler des FC Basel, Ernst Hufschmid, für die Rückrunde als Trainer verpflichtet werden. Der entsprechende Erfolg blieb nicht aus.

Die 1. Mannschaft stiess im Schweizer-Cup bis in den 1/16-Final vor, wo dann allerdings in Muhlen/AG mit einem 3:1 das Aus kam. In der Meisterschaft war wiederum der 4. Schlussrang der Lohn für gute Arbeit. Im Basler-Cup ging das Endspiel gegen den FC Allschwil nur knapp verloren.

Die 2. Mannschaft wurde Gruppenmeister und dann 2. in der Finalrunde, womit der Aufstieg in die 3. Liga geschafft war.

Die 3. Mannschaft schlug sich schlecht und recht durch die Mühen der Punktespiele.

Die Junioren hatten sich wieder erholt und es wurden zwei Mannschaften gemeldet. 17 Junioren nahmen an der noch vor Beginn der Saison durchgeführten Reise nach Rapperswil teil.

Bei Saisonende stand bei den A-Junioren der 2. Tabellenplatz fest. Das Junioren-Turnier in Dornach wurde zum Abschluss noch gewonnen.

Das Fussballturnier konnte wieder mit dem samstäglichen Sommerachtsfest veranstaltet werden. 19 Mannschaften kämpften um den neu gestifteten «Dir. Scherer-Cup». Der Kassier durfte einen Reingewinn von Fr. 590.– verbuchen.

Der Familienabend mit guten Unterhaltungsnummern, teilweise aus eigenem Boden, ging erst anfangs Dezember über die Bühne des «Rössli-Saal». Ein noch nie dagewesener finanzieller Erfolg tat der Kasse gut. Reingewinn Fr. 1100.–.

Der Mitgliederbestand wuchs weiterhin an. Am 21.6.1947 zählte man 182 Ehren-/Frei-/Aktiv- und Passiv-Mitglieder zuzüglich 34 Junioren und Schüler. Dies ergab ein Total von 216 Personen. Der Kassier meldete erstmals einen Umsatz von über Fr. 10'000.–. Der

Vermögensbestand am 31.5.1947 betrug Fr. 2855.–.

Der Verein erhielt am 1. Juni 1946 neue Statuten, welche auch sofort in Kraft traten.

Die 1. Mannschaft mit Anhang unternahm an Pfingsten 1946 eine Reise mit je einem Spiel in Auxonne und Brazey/F. Als erster Ausländerbesuch nach dem Krieg sind die Frauen und Mannen mit grossem Pomp in beiden Ortschaften empfangen und toll bewirtet worden.

Die 2. Mannschaft konnte an Ostern 1947 nach Berlare in Belgien fahren. Total 36 Personen waren mit von der Partie. Auch dort ein toller und herzlicher Empfang.

An Pfingsten 1947 ging es dann wieder ins nähere Elsass nach Ste Croix und Herrlisheim mit der 1. und 2. Mannschaft samt Anhang. An beiden Orten gab es ebenfalls sehr herzlichen Empfang. An der Fasnacht 1947 fand erstmals durch unsere Mannschaften ein maskiertes Spiel auf der «Ziegelei» statt. Alle haben sich so richtig ausgetobt.

Ebenfalls als Premiere kamen die Verantwortlichen des FC Allschwil, BCO und des SC Binningen überein, einen Dreiclub-Wettkampf zu versuchen. Die Disziplinen bestanden aus Kegeln, Jassen, Schiessen und natürlich Fussball. Erster in diesem Wettkampf wurde Binningen, nicht nur wegen den Siegen im Fussball, sondern auch denen im Kegeln und Jassen. Das war eine sinn- und wertvolle Kontaktpflege zwischen Clubs.

Leider fand in den nächsten Jahren infolge terminlichen Schwierigkeiten dieser Anlass keine Fortsetzung.

Die Gemeindebehörde stand schon seit Ende 1945 mit der Backstein AG in Kontakt. Es wurden Gespräche über einen allfälligen Kauf des Sportplatz-Areals geführt.

Saison 1947/48

Es galt, wie schon so oft, Demissionen abzuklären, um dann den Vorstand nominieren zu können. Neu wurden Adolf Muchenberger als Spiko-Präsident, welcher dann bereits ab 1.9.1947 durch Fritz Fünfschilling ersetzt werden musste, Emil Schäfer als Junioren-Obmann und Angelo Piccoli als Senioren-Obmann gewählt.

Wiederum als Trainer auf Zeit «durfte» sich Spieler Gaspero Monigatti betätigen, da Ernst Hufschmid bei seinem Stammclub FC Basel als Trainer einsteigen musste (Todesfall von Toni Schall). Nach längerem Suchen gelang es dann in Verbindung mit dem FC Concordia, den Berufstrainer Karl Pannagl (ex FC Grenchen) ab Januar 1948 zu verpflichten. Allerdings vertrat die Vereinskasse höchstens eine Belastung von Fr. 100.– pro Monat, für den Restbetrag des SCB-Anteils mussten Gönner gefunden werden. Und man fand sie. 13 langjährige Mitglieder gaben hierfür ihr Jawort. Aus dieser Situation resultierte die Gründung der Supporter-Vereinigung.

Zur Meisterschaft stellten sich drei Aktivmannschaften. Als Auftakt konnte das schon im Frühling geplante Propagandaspiel Binningen gegen Grenchen mit seinen Nationalspielern am 10. August 1947 auf der «Ziegelei» ausgetragen werden. Für unsere Spieler war dies ein besonderes Erlebnis. Ertrag und Kosten hielten sich die Waage.

Alle drei Mannschaften hatten am Schluss der Saison nichts Nennenswertes zu notieren.

Die beiden angemeldeten Juniorenmannschaften konnten leider auch nicht brillieren. Sie schlugen sich recht und schlecht durch. An Ostern 1948 war die Teilnahme am Turnier in Bellinzona ihr grosses Erlebnis.

Grosser Lichtblick im Vereinsleben war einmal mehr das Turnier mit Sommernachtsfest. Am meisten Freude zeigte der Kassier bei der Verbuchung des Reingewinns von Fr. 2455.–. Der Familienabend mit der eigenen Theatergruppe gelang auch vorzüglich und half der Vereinskasse mit einem Reingewinn von Fr. 767.–.

Der Mitgliederbestand erhöhte sich wiederum leicht auf total 228 Personen.

Die Gemeinde-Subvention, die hauptsächlich zur Betreuung der Jugend gewährt wurde, erhielt ab 1948 eine Erhöhung auf nun Fr. 800.– im Jahr. Das Vermögen per 31. 5. 1948 betrug Fr. 3890.–.

Im Sommer 1947 waren Gegenbesuche beim SC Binningen ange-

sagt. Am 3. August besuchten uns die Elsässer-Freunde aus Ste Croix mit 90 Personen. Sie waren sehr gut und auch zu ihrer Zufriedenheit aufgehoben.

Am 16./17. August waren die Langnauer-Freunde die Gäste. Die meisten von ihnen fanden allerdings, Basel mit Umgebung sei nicht nur ein Fussballspiel wert sondern auch eine Nacht. Auch sie reisten zufrieden heim ins Emmental.

Im Januar 1948 wurde eine neue interne Platzkommission gewählt mit dem Auftrag, betreffend Erwerb des Ziegelei-Areals enger mit den beiden Partnern – Gemeinde und Backstein AG – in Kontakt zu bleiben. Unter der Wortführung von Bruno Cantaluppi waren dabei Natale Bianchi, Ernst Schreiber, Angelo Moroni und Max Laeser. Gemäss Vernehmen nach soll zwischen den Partnern eine neue Basis zum Weiterverhandeln bestanden haben.

Auf Vermittlung von Trainer Karl Pannagl unternahm die 1. Mannschaft mit Vorstandsmitgliedern, total 20 Personen, an Ostern 1948 die Reise nach Innsbruck. Das Spiel gegen den AC Innsbruck war vor einer grossen Zuschauerzahl ein spezielles Erlebnis. Ein stillgelegtes, aber intaktes Hotel auf der Höhe, nahe bei der berühmten Skisprungschanze, war die Unterkunft. Die Nahrungsmittel zum Essen wurden von allen Mitreisenden von zu Hause mitgenommen. Diese Reise vermittelte Eindrücke, die in der Erinnerung haften blieben und sicher auch Anlass zum Nachdenken gaben.

Die 2. Mannschaft mit Spielern der 3. reiste an Pfingsten 1948 nach Türkheim im Elsass. Es soll ebenfalls viel Freude und Geselligkeit gegeben haben.

Saison 1948/49

Der bisherige Vorstand stellte sich für ein weiteres Jahr zur Verfügung. Die einzige Ausnahme betraf das Amt des Spikosekretärs. Mit Wilhelm Eger wurde diese Position neu besetzt.

An der Generalversammlung 1948 wurde Trainer Karl Pannagl verabschiedet. Er kehrte wieder heim nach Innsbruck, um sich dort zu betätigen.

Mit Emil Gall konnte auf Saisonbeginn ein ausgewiesener Trainingsleiter für die Aktiven engagiert werden. Gemeldet wurden wie bisher drei Mannschaften. Mit einer soliden Trainingsleistung blieben die Erfolge nicht aus und die «Erste» konnte sich am Schluss auf dem 4. Platz behaupten. Die «Zweite» schaffte noch im allerletzten Moment den 3. Liga-Erhalt. Die «Dritte» war das Mauerblümchen, konnte sie praktisch immer nur mit anderen Spielern antreten, wodurch keine grossen Stricke zerrissen wurden.

Bei den Junioren war «unten durch» angesagt. Es konnten nur gerade eine A-Junioren- und eine Schüler-Mannschaft zur Meisterschaft antreten. Die Rangstellungen waren schlussendlich mässig.

Liess der sportliche Ablauf zu wünschen übrig, waren unsere traditio-

nellen Anlässe umso erfolgreicher. Das Turnier mit Sommernachtsfest war der Anlass des Jahres. Der Reingewinn von Fr. 3050.– war ein Rekordergebnis. Auch der Familienabend konnte sich mit einem Abschluss von Fr. 695.– sehen lassen.

Der Mitgliederbestand blieb konstant mit 213 Ehren-/Frei-/Aktiv- und Passiv-Mitgliedern zuzüglich 20 Junioren und Schüler, somit total 233 Personen.

Das Vermögen per 31.5.1949 war praktisch gleichbleibend bei einer schön ausgeglichenen Jahresrechnung.

An der Generalversammlung wurde beschlossen, dass die bisher als reine Reisekasse geführte Juniorenkasse so weitergeführt werden soll, wobei dem Vorstand die Zweckbestimmung unterstehe.

Im Juli 1948 ging ein Flugzirkular via Schule an die Eltern von schulpflichtigen Kindern als Werbung für eine sinnvolle Freizeitgestaltung. Es wurde Fussballspielen unter Aufsicht und in geordnetem und gesundem Umfeld angeboten. Leider ohne sofortigen Erfolg.

Als Gäste konnten am 8. August 1948 die Herrlisheimer Freunde in Binningen begrüsst werden. Fröhliche Stunden wurden zusammen verbracht und gute Eindrücke mit nach Hause genommen.

Eine gemischte Mannschaft mit Anhang machte an Ostern 1949 Strassburg unsicher. Detaillierte Angaben waren nicht erhältlich.

Fussballverband beider Basel
Region Nordwestschweiz

Trainingsdatum: 20. Nov. 1942
Verein: S.C. Binningen
Trainingsleiter: H. Moninger

Trainings-Kontrolle für Junioren und Schüler

Die Anwesenden haben sich in diese Kontroll-Liste handschriftlich einzutragen.

1. Emilio Bonomatti	26. E. Suter
2. Marselli Riva	27. Marselli Riva
3. René Schmid	28. Claude Ren
4. Walterod Schmid	29. Jacques Jacquet
5. Willy Meier	30. Linhof Walter
6. Edi Beaomatti	31. Brädelin Emil
7. Thomy Müller	32. Müllers
8. Maxime Wund	33. Jacquet Jacques
9. Schaad Bernhard	34. Gion Max
10. Mosch Hansruedi	35. Gion Max
11. Beaomatti René	36. Gion Max
12. Paul Jenny	37.
13. Kurt Rudolf	38.
14. Billy Eger	39.
15. Ernst Mählthaler	40.
16. Walter Argast	41.
17. Fredi Singer	42.
18. Donner Blatin	43.
19. Max Dillmann	44.
20. Schwarz Eduard	45.
21. Stöcklin Oskar	46.
22. Ernst Knecht	47.
23. H. H. H.	48.
24. E. Boninger	49.
25. H. H. H.	50.

Inspektions-Visum eines Mitgliedes
der Junioren-Kommission:

Die Anwesenheit der Junioren und Schüler an den Trainings wurde in den 40er-Jahren durch Unterschrift kontrolliert

Saison 1949/50

Der Vorstand musste in einigen Chargen um oder auch neu bestellt werden. Es wurden gewählt: Präsident Wilhelm Eger, Vize-Präsident Natale Bianchi, Sekretär Max Laeser, Kassier Walter Buser, Spiko-Präsident Fritz Fünfschilling, Spikosekretär Jacques Dätwyler, Junioren-Obmann Rudolf Glockner und Senioren-Obmann Angelo Piccoli.

Unter Trainer Emil Gall waren wiederum drei Aktivmannschaften gestartet. Leider nur mit mässigen Resultaten. Einzig die «Dritte» erreichte schliesslich den 2. Platz. Die «Erste» brachte es im Basler-Cup bis zum Final, wo wieder einmal mehr der FC Allschwil siegte.

Anfänglich nahmen eine A- und eine B-Junioren Mannschaft nebst der Schülermannschaft an den Punktspielen teil. Zuzugewandte

plottbildung bei den Ältesten musste das A-Team am Ende der ersten Runde zurückgezogen werden. Bravo den B-Junioren, sie eroberten den Gruppenmeister-Titel.

Das Turnier mit Sommernachtsfest war wie üblich ein grosser Erfolg. Der Reingewinn ging zurück auf gute Fr. 1614.–. Ebenso blieb der Familienabend ein festlicher Anlass innerhalb der SCB-Familie mit einem Gewinn von Fr. 1050.–.

Die erstmalige Durchführung einer Weihnachtsfeier für die Junioren-Abteilung wurde durch eine Filmvorführung aufgelockert. Man sah nur freudige und dankbare Gesichter bei den Jüngsten.

Der Mitgliederbestand hielt sich wie im Vorjahr, doch hatte die Juniorenabteilung einen Zuwachs von 18 Jungen, was auch die Erhöhung auf total 254 Personen ausmachte. Das Vermögen per 31.5.1950 nahm nur unwesentlich auf Fr. 4170.– zu.

An Pfingsten 1949 hatten die Innsbrucker-Freunde ihren Gegenbesuch abgestattet. Es waren zwei ereignisreiche Tage mit ihnen zusammen.

Zur Überbrückung der fussballosen Monate Januar und Februar 1950 wurden neue Aktionen gestartet. Für die älteren und passiven Mitglieder wurde ein Preisjassen im Rest. Burestube organisiert. Die Aktiven massen sich in einem Eishockey-Spiel auf der Kunsti mit dem EHC Binningen. Man sah zum Teil «glungeni G'stalte» auf dem glatten Eis. Ein Fasnachts-Match,

gemischt von SCB-Aktiven und Senioren, vom 26. Februar 1950 brachte neben Freude und viel Gelächter auch etwas Geld in die Kasse.

Das neu gebaute Umkleidegebäude hinter dem Rest. Burestube, zur Verfügung gestellt von Gönner, Bäckermeister und Gastwirt Ernst Allmendinger, war auf Ende April 1950 bezugsbereit.

Da die Lokalitäten im Schloss Binningen komplett umgebaut wurden, musste für Ersatz Umschau gehalten werden. In der Vereins-sitzung vom 6. Mai 1950 wurde dann das Rest. zur Pilgerruh zum neuen Clublokal erkoren.

Die Sportplatzfrage war nun soweit gediehen, als mit dem Kauf des ganzen oberen Areals durch die Gemeinde gerechnet werden konnte.

Auf Ende Saison gab Trainer Emil Gall in gutem Einvernehmen sein Amt ab.

Saison 1950/51

Da der gesamte Vorstand demissionieren wollte, brauchte es einiges an Fingerspitzengefühl des Tagespräsidenten, an der Generalversammlung doch noch die meisten Titulare für ein Weitermachen zu überzeugen. Also sind gewählt worden: Präsident Wilhelm Eger, Vize-Präsident Natale Bianchi, Sekretär Max Laeser, Kassier Rudolf Honesta (neu), Spiko-Präsident Gaspero Monigatti (neu), Spiko-sekretär Walter Buser (neu),

Junioren-Obmann Rudolf Glockner und Senioren-Obmann Ernst Schreiber (neu).

Nachdem allseits für die Trainingsleitung ein Spielertrainer gewünscht wurde, ging das Suchen los. Eine gute Nomination wurde an der Vereinssitzung von der Mehrheit abgelehnt und auf den eigenen Paul Stöcklin gegriffen. Hier zeigten sich erste Probleme, denn nach langem Hin und Her gab der FC Basel keine Freigabe. Trotzdem leitete Paul Stöcklin mit Hilfstrainer Alfred Rudin das Training in der ersten Runde. Differenzen mit einigen Junioren liessen ihn aber das Amt niederlegen. Mit Glück konnte dann der Ex-Torhüter des FC Basel, Kurt Imhof, verpflichtet werden. Allerdings hatte er ein schweres Erbe anzutreten.

Von den gemeldeten drei Aktivmannschaften befanden sich die «Erste» und die «Zweite» in Abstiegsgefahr. Allen guten Bemühungen zum Trotz gelang die mit vereinten Kräften angestrebte Rettung nicht. Beide Teams mussten den Abstieg in die 3. respektive 4. Liga in Kauf nehmen. Lediglich die «Dritte» und die Senioren zeigten keine Probleme.

Die schwachen Leistungen der Vorrunde, hervorgerufen in der Hauptsache durch das Ungewisse in der Trainerfrage, konnten auch mit noch so gutem Willen und Einsatz nicht mehr wett gemacht werden. Wahrlich ein schwarzes Jahr für den SC Binningen. Trotzdem, die beiden Mannschaften waren intakt und werden wieder reüssieren.

Erfolg versprach man sich von den Junioren. Gemeldet wurden drei Mannschaften, je eine in den Kategorien A, B und C. Zum Auftakt der Saison reisten die Junioren nach Biel-Bözingen mit einem Abstecher an die Eidgenössische Sportschule in Magglingen. Die A-Junioren schlossen ihre Spiele als stolzer Gruppenmeister ab.

Das Turnier mit Sommernachtsfest war sportlich ein Erfolg, finanziell musste wieder zurückgesteckt werden mit dem Reingewinn von Fr. 900.–. Der Familienabend blieb im Rahmen des vergangenen Jahres. Die Junioren-Weihnachtsfeier nahm wiederum einen flotten Verlauf. Sie soll im Vereinsleben des SC Binningen zur Tradition werden.

Die Mitgliederzahl konnte wieder leicht erhöht werden und betrug am 1.6.1951 total 265 Personen. Das Vermögen hingegen hatte sich vermindert und betrug noch Fr. 3220.–.

Das Propagandaspiel Binningen 1 gegen Aarau 1 (Nat.-Liga) vom 13.8.1950 brachte den Spielern sportlich etwas ein, dem Club direkt leider nichts.

Die Senioren nahmen am 30.9./1.10.1950 am internationalen Senioren-Turnier in Luzern teil. Es war ein tolles gesellschaftliches Erlebnis. Auch die mitgereisten Damen sollen auf ihre Rechnung gekommen sein (Schiffahrt auf dem See).

An Pfingsten 1951 reiste die 3. Mannschaft verstärkt nach Idar-Oberstein/D und wurde um ein grosses Erlebnis reicher.

An der Generalversammlung vom 10.6.1950 erhielt Max Laeser für seine 10jährige Sekretärsarbeit einen Wandteller.

Am 12.3.1951 genehmigte die Gemeindeversammlung von Binningen den Kredit von Fr. 378'000.– für den Kauf des Ziegelei-Areals (Sportplatz und Nebenplatz). Der Kaufvertrag wurde Ende Mai/Anfang Juni getätigt.

Jahre 1951–1970

Saison 1951/52

Mit Ernst Schreiber als Vereins-Präsident und Kurt Imhof als Trainer ritt der SC Binningen spielerisch auf der Erfolgswelle. Die 1. und 3. Mannschaft wurden Regionalmeister, für die 2. Mannschaft reichte es «nur» zum Gruppensieger. Damit stieg die «Erste» in die 2. Liga und die «Zweite» in die 3. Liga auf. Die «Dritte» blieb in der 5. Liga, um weiter ihren Feierabendfussball spielen zu können. Trotz diesen Erfolgen demissionierte der Trainer und verliess den Sport-Club Binningen.

Diese Saison bedeutete aber auch das Ende der Junioren-Bewegung. Es wurde aus diesem Grunde keine JUKO mehr gewählt und die SPIKO erhielt den Auftrag, die Situation betreffend der Junioren im Auge zu behalten.

Auch in diesem Jahr wurden wiederum das Turnier und die Weihnachtsfeier durchgeführt. Über Erfolg oder Misserfolg dieser Veranstaltungen wurde nichts vermerkt.

Das Vermögen des Vereins belief sich in dieser Saison auf Fr. 3'200.–.

Leider ist der grosse Gönner des SC Binningen, Herr E. Scherer, in diesem Vereinsjahr verstorben.

Die 1. Mannschaft reiste an Ostern 1952 nach Paris, wo an 2 Tagen sehr erfolgreich gespielt wurde.



1. Mannschaft, Saison 1951/52, Regionalmeister 3. Liga und Aufstieg in die 2. Liga
Stehend, von links: W. Eger, K. Imhof (Trainer), A. Heuberger, W. Widmer, R. Fricker,
W. Lüdin, H. Jörg, P. Eichenberger, K. Baumann
Kniend, von links: M. Dätwyler, W. Biedert, H. Schatz, J. Dätwyler

Saison 1952/53

Im Vorstand gab es keine vermerkwürdigen Änderungen.

Aus spielerischer Sicht ist zu berichten, dass der neue Trainer der 1. und 2. Mannschaft Otto Dubach hiess. Beide Teams konnten sich in der 2. respektive 3. Liga halten. Gruppensieger und Regionalmeister wurde aber die 3. Mannschaft.

Bei den Junioren ging gar nichts mehr – keine Junioren – keine JUKO beim SC Binningen!

Dafür wurde der «Ziegelei-Cup» ins Leben gerufen. Herr Direktor Gerster von der Backstein AG stiftete den Wanderpreis. Dabei ist zu erwähnen, dass der SC Binningen von Herrn Gerster noch viele Preise im Laufe der Zeit entgegen nehmen durfte.

Am Ende der Saison musste eine kleine Vermögensabnahme auf Fr.

2'900.– in Kauf genommen werden.

Saison 1953/54

Auch in dieser Saison gab es im Vorstand keine nennenswerten Änderungen.

Unter Trainer Otto Dubach konnten sich alle Mannschaften nur mit Schwierigkeiten in ihren Ligen halten. Es fehlte am sogenannten «Mannschafts-Geist». Trotzdem oder gerade deswegen unternahm die 1. Mannschaft eine Osterreise ins Saarland, die sehr positive Auswirkungen hatte.

Dafür tat sich mehr bei den Junioren. Es kam zur Neugründung der Junioren-Bewegung. Der Initiator und dann auch Junioren-Obmann hiess Jacques Dätwyler. Ein B-Team wurde gemeldet. Allerdings konnte die Meisterschaft nur dank C-Junioren durchgespielt

werden. Die Rangstellung am Ende der Saison war dann auch dementsprechend.

Der im Vorjahr ins Leben gerufene «Ziegelei-Cup» wurde von unserer 1. Mannschaft gewonnen.

Das Vereinsvermögen wuchs auf Fr. 3'500.– und das Restaurant Krone wurde das neue Clublokal des SC Binningen.

Saison 1954/55

Immer noch waltete Ernst Schreiber als Vereinspräsident. Dafür gab es schon wieder einen Trainerwechsel. Otto Dubach wurde durch Spielertrainer Max Sutter abgelöst. Man erwartete grosse Taten von diesem Wechsel. Die Hoffnungen wurden nicht enttäuscht, beendete doch die 1. Mannschaft nach einem Kopf-an-Kopf-Rennen mit dem FC Birsfelden die Meisterschaft in der 2. Liga auf dem 2. Tabellenrang.

Die Junioren-Abteilung konnte bereits 2 Mannschaften melden, wobei die B-Junioren die Meisterschaft auf dem 2. Tabellenplatz beendeten, während die C-Junioren auf den 4. Rang kamen. Die JUKO wünschte sich personelle Verstärkung.

Der Familienabend wurde zum Fiasko. Der Besuch im «Rössli» liess zu wünschen übrig und man war heilfroh, nochmals mit einem «blauen Auge» davongekommen zu sein.

Obwohl mit Wirkung ab 1. Januar 1954 die Jahresbeiträge erhöht



1. Mannschaft, Saison 1953/54

Stehend, von links: O. Dubach (Trainer), H. Jörg, A. Heuberger, R. Matti, B. Hausherr, W. Biedert, R. Fricker, K. Küng, G. Monigatti (Spiko-Präsident)

Kniend, von links: W. Künzli, M. Dätwyler, H. Schatz, W. Küng, J. Dätwyler



1. Mannschaft an der Fasnacht 1955

wurden, meldete der Kassier einen Vermögensrückgang auf Fr. 2'900.– am Ende der Saison. Der Aktiv-Beitrag betrug Fr. 7.20 pro Semester oder Fr. 3.60 pro Quartal. Bei den Passiven lag die Höhe des Jahresbeitrages bei Fr. 12.– pro Jahr.

Pro Memoria: Ein Restposten Turnierwein wurde wie folgt angeboten: 1 Liter Weisswein «La Cote» Fr. 2.20 inkl. Glas und der Liter Rotwein «Kalterer-Auslese» zum selben Preis.

An der Basler Fasnacht 1955 nahm der SC Binningen erstmals mit einem Waggis-Wagen teil. Initiant dieser Aktivität war Spielertrainer Max Sutter.

Saison 1955/56

Immer noch und souverän präsierte Ernst Schreiber den Sport-Club Binningen.

Die zweite Saison unter Spielertrainer Max Sutter war geprägt von den Cup-Erfolgen.

Die 1. Mannschaft erzielte folgende Cup-Resultate :

- SCB – Bottechia 3:1
- SCB – FC Zwingen 5:2
- FC Sissach – SCB 0:0
- SCB – FC Sissach 5:0 (Wiederholungsspiel)
- SCB – FC Bassecourt (1. Liga) 1:0
- SCB – FC Basel 0:5 (Platztausch, auf dem Landhof gespielt)

Weniger erfreulich war allerdings die Tatsache, dass der SC Binningen wegen Spielermangel gegen



1. Mannschaft, Saison 1956/57

Stehend, von links: M. Dätwyler, W. Biedert, W. Küng, A. Kleinert, A. Heuberger, W. Valentin, E. Morath, O. Dubach (Spiko-Präsident)

Kniend, von links: M. Aeschlimann, H. Suter, H. Schatz, M. Sutter (Spielertrainer), O. Dellenbach



Junioren C, Saison 1956/57, Regionalmeister

Stehend, von links: J. Dätwyler (Junioren-Obmann), H. Beying, R. Rüegg, U. Stingelin, P. Bucher, F. Aerni, W. Kaltenrieder, M. Dätwyler (Coach)

Kniend, von links: R. Marfurt, P. Peritz, H. Hefti, R. Vogt, J.P. Stoesser

Ende der Saison eine Mannschaft zurückziehen musste. Das Resultat war dann der Abstieg der 2. Mannschaft in die 4. Liga.

Es spielten bereits drei Junioren-Mannschaften. Aber immer noch wurden JUKO-Mitglieder gesucht.

Erneut «missriet» der Familien-Abend. Die Tombola konnte die finanziellen Erwartungen nicht erfüllen. Trotzdem erhöhte sich das Vereinsvermögen auf Fr. 4'000.–.

Saison 1956/57

Zum letzten Mal präsierte Ernst Schreiber den SC Binningen. Trotz «Abgang» verschiedener Spieler konnte Spielertrainer Max Sutter die Ligazugehörigkeit aller Mannschaften wahren. Man baute (zum ersten Mal) auf den Nachwuchs.

Die Junioren-Bewegung war im Aufwind. Unter Trainer Werner Küng errangen die C-Junioren den Meistertitel und die A-Junioren wurden Gruppenzweiter. Die Junioren durften dann auch reisen. Die A-Junioren fuhren nach Überlingen/D an den Bodensee und die C-Junioren nach Magglingen. Erneut musste der Junioren-Obmann um neue, zusätzliche JUKO-Mitglieder werben.

Der Familien-Abend war wieder «in». Walter Widmer gründete eine Theater-Gruppe, die am Familienabend mit Erfolg ihren Einstand feierte. Das finanzielle Resultat war wieder entsprechend gut und das Vereinsvermögen wuchs auf Fr. 5'500.–.



Juniorenreise nach Überlingen, 1957

Saison 1957/58

Stabwechsel im Präsidium des SC Binningen von Ernst Schreiber zu Max Laeser. Auch Spielertrainer Max Sutter wird am Ende der Saison sein Zepter weitergeben. Es spielten drei Aktivmannschaften, wovon die 2a und die 2b beide um die Gruppenmeisterschaft kämpften. Das Team 2a schaffte dann auch den Wiederaufstieg in die 3. Liga.

Die Junioren wurden immer noch von Jacques Dätwyler geführt, doch im Gegensatz zum Vorjahr konnten keine nennenswerten Erfolge der einzelnen Mannschaften verzeichnet werden.

Dank der Theatergruppe und einer bekannten Parodistin war auch dem Familien-Abend ein grosser Erfolg beschieden. Das Vereinsvermögen konnte demnach unverändert auf dem Stand von Fr. 5'500.– gehalten werden.

Saison 1958/59

Max Laeser präsierte den Sport-Club Binningen in seinem 2. Amtsjahr. Das Traineramt wechselte von Max Sutter zu Walter Roth. Die drei Aktivmannschaften spielten mit unterschiedlichem Erfolg.

- 1. Mannschaft = 7. Tabellenrang in der 2. Liga
- 2. Mannschaft = knapper Ligaerhalt in der 3. Liga
- 3. Mannschaft = Gesundheitsteam

Otto Saladin übernahm das Zepter von Jacques Dätwyler als Junioren-Obmann. Es spielten 2 Junioren-Mannschaften und beide wurden jeweils in ihrer Kategorie Gruppenzweite. Es handelte sich dabei um A- und C-Junioren.

Der Familien-Abend musste abgesagt werden, denn der «Rössli-Saal» war für den SC Binningen

nicht zu haben!!! Zum ersten Mal wurde deshalb ein Lotto-Match durchgeführt. Diese Idee wurde von Gaspero Monigatti aufgenommen und zusammen mit Max Vogel und Jacques Dätwyler umgesetzt. Wohl nicht nur wegen diesem Lotto-Anlass wuchs das Vereinsvermögen auf Fr. 7'000.–.

Saison 1959/60

Das Präsidium lag weiterhin in den Händen von Max Laeser. Trainer Walter Roth hatte grosse Mühe, seine 1. Mannschaft in der 2. Liga halten zu können. Die 2. Mannschaft erreichte den 3. Tabellenrang, während die Mannen der 3. Mannschaft weiterhin dem Gesundheitsfussball huldigten.

Erfolgreicher waren die A-Junioren, die nach dreimaligem Anlauf endlich den Meistertitel errangen und auch noch Regionalmeister wurden.

Der Lotto-Match erwies sich erneut als Volltreffer, womit auch das Vereinsvermögen unverändert hoch auf Fr. 7'300.– gehalten werden konnte.

Die Sportplatz-Frage wurde aktuell. Es bestand bereits ein Gesamtprojekt, das mit einer Sportplatz-Kommission besprochen wurde. Die Arbeiten sollten unmittelbar im Anschluss an die Schulhausneubauten in Angriff genommen werden.

Zum ersten Mal wurde auch eine Clubreise für SCB-Mitglieder und deren Familienangehörige durchgeführt. Die Fahrt ins Blaue mit



Senioren, Saison 1958/59

Stehend, von links: A. Thürkauf (Schiedsrichter), M. Laeser, O. Schärer, G. Monigatti, E. Schreiber, J. Dätwyler, E. Paracchini, H. Schwaiger
Kniend, von links: M. Dätwyler, H. Schaub, W. Graf, O. Dubach, W. Buser



2. Mannschaft, Saison 1959/60

Stehend, von links: M. Laeser, R. Schmid, T. Messerli, A. Widmer, M. Schumacher, K. Baumann, O. Müller
Kniend, von links: E. Schatz, A. Fawer, H. Nyffenegger, K. Lippe

dem legendären Roten Pfeil führte nach Braunwald. Es nahmen 58 Personen an dieser Reise teil.

Es wurde auch noch ein neues Club-Abzeichen kreiert und eingeführt.

Saison 1960/61

Weiterhin wurde der SC Binningen von Max Laeser präsiert. Unter Trainer Walter Roth spielten die Mannschaften erneut mit unterschiedlichen Erfolgen. Es ging eher schlecht als recht, denn nur die 1. Mannschaft konnte sich «gut» halten. Die 2. Mannschaft hielt sich nur dank aktiver, spielerischer Mitwirkung vom Trainer selbst in der 3. Liga. Die 3. Mannschaft musste sogar mehrmals «Forfait» geben.

Erfolgreicher agierten wiederum die A-Junioren, die erneut Regionalmeister wurden. Auf den Aufstieg in die Inter-Klasse wurde jedoch aus verschiedenen Gründen verzichtet.

Der SC Binningen feierte den 40. Geburtstag. Dieser Anlass wurde im Rahmen eines Sporttages begangen. Auch dem «Ziegelei-Cup» war erneut grosser Erfolg beschieden.

Die zweite Clubreise führte in dieser Saison mit dem Roten Pfeil ins schöne Wallis. Diesmal kamen 57 Reiselustige mit.

Das Vereinsvermögen blieb stabil und wurde mit Fr. 7'300.– am Ende der Saison ausgewiesen.



*Junioren A, Saison 1959/60, Regionalmeister
Stehend, von links: P. Peritz, P. Senn, H. Vonthron, M. Völlmin, H. Beying, W. Roth (Trainer)
Kniend, von links: R. Glockner (Begleiter), C. Heimann, W. Schönenberger, U. Stingelin, H. Hefti, A. Sprecher, F. Isner, O. Saladin (Junioren-Obmann)*



*1. Mannschaft, Saison 1960/61
Stehend, von links: H. Girod, E. Grieder, H. Misteli, W. Schweighauser, M. Hefti, M. Aeschlimann, W. Roth (Trainer)
Kniend, von links: H. Hefti, H. Beying, H. Schatz, O. Dellenbach, A. Heuberger*

Es wurde eine IG (Interessengemeinschaft) der 2.-Liga-Vereine der Region Nordwestschweiz gegründet, mit dem Ziel, die Anliegen dieser Vereine besser wahren zu können in Bezug auf:

- gemeinsame Presseinformationen
- gemeinsames Vorgehen bei Schieds- und Linienrichterfragen
- gemeinsamer Einkauf von Material (Bälle etc.)
- das An- respektiv Abwerben von Spielern zu vermeiden
- etc., etc.

Saison 1961/62

Max Laeser führte weiterhin das Vereinszepter, während Trainer Walter Roth wiederum «alle Hände» voll zu tun hatte, um «seinen» Mannschaften die Liga-Zugehörigkeit zu erhalten.

Auf der anderen Seite konnte Junioren-Obmann Otto Saladin mit seinen drei Mannschaften zufrieden sein. Alle erreichten gute Mittelfeldplätze. Für die Junioren wurde am 28. Januar 1962 ein Film-Nachmittag organisiert. Gezeigt wurde der Lehrfilm des DFB vom legendären Sepp Herberger. Auch der WM-Film 1958 aus Schweden wurde vorgeführt. Dazu referierte der bestbekannte Spieler, Trainer und Fussballförderer Roger Quinche.

Ein Volltreffer in sportlicher wie auch in finanzieller Hinsicht war erneut unser Turnier. Ebenso brachte der Lotto-Match das erneut gute Resultat. Das Vereinsvermögen erreichte den stolzen Betrag von Fr. 9'500.–.



1. Mannschaft, Saison 1962/63

Stehend, von links: R. Fricker (Coach), G. Monigatti (Spiko-Präsident), H. Vetter, W. Küng, W. Schweighauser, R. Baumann, H. Hefti, R. Lüdin, A. Barriales, M. Egeler, G. Mogoy (Trainer)
Kniend, von links: Z. Hlavnyay, P. Fankhauser, H. Girod, H. Misteli, F. Isner

Es fand keine Fahrt ins Blaue mehr statt. Dafür konnte die 1. Mannschaft in den Schwarzwald nach Dobel reisen. Leider wurde diese Reise nicht zum grossen Plausch.

Saison 1962/63

Präsident Max Laeser stand weiterhin an der Vereinsspitze, doch der Spiko-Präsident hiess neu Gaspero Monigatti. Als Trainer wurde G. Mogoy verpflichtet, als Ersatz eigentlich für den «Trainer-Flop» Hanspeter Schär, der gar keinen Trainerkurs absolviert hatte.

Es spielen anfänglich 3 Mannschaften in der 2., 3. und 4. Liga, wobei die 3. Mannschaft leider bald zurückgezogen werden musste, um den Spielbetrieb der 1. und 2. Mannschaft aufrecht erhalten zu können. Dies zum Nachteil von einigen altgedienten (noch) aktiven Spielern.

Zum 25. Mal wurde das Turnier durchgeführt. Dieses Jubiläums-

Turnier wurde vom FC Oensingen gewonnen und damit entführten die Oensinger den Ziegelei-Cup definitiv. Unser Binninger Gemeindepräsident überbrachte aber als Jubiläumsgeschenk einen neuen Wanderpokal, den Cup der Gemeinde Binningen.

Da auch der Lotto-Match wiederum erfolgreich abgeschlossen hatte, wuchs das Vermögen des Vereins auf stolze Fr. 12'900.– an.

Der verstorbene Ehrenpräsident Leonhard Loew machte dem Sport-Club Binningen ein Geschenk in der Höhe von Fr. 500.–. Am 20. Dezember 1962 beschloss die Gemeindeversammlung den Bau der Sportanlage Spiegelfeld. Die vorgesehene Inbetriebnahme lautete auf Herbst 1963.

Saison 1963/64

Präsident Max Laeser war unbestritten, dafür wechselte das Spiko-Präsidium von Gaspero Monigatti

zu Werner Küng. Dieser stellte aber Bedingungen:

1. Alle 3 Monate muss eine Vereinsversammlung abgehalten werden.
2. Er wünscht über einen «Fond» von Fr. 250.– verfügen zu dürfen.
3. Unkostenzulage von der Vereinskasse von Fr. –.50 für jeden Spieler der 1. Mannschaft an die Dressreinigung.

Obwohl einige Vorbehalte angebracht wurden, entstand dann doch eine SPIKO mit Werner Küng als Präsidenten. Ernst Grieder und Ruedi Fricker waren die Spiko-Mitglieder.

Die Junioren-Bewegung suchte noch einen Obmann.

Das Turnier fand am 4./5. Juli 1964 statt. Das Sommernachtsfest wurde von der üblichen Festhütte in die Athletik-Turnhalle des Spiegelfeld-Schulhauses verlegt.

Der Kassier meldete ein Vermögen per 01.06.1963 von Fr. 12'800.– und per 31.05.1964 von Fr. 12'300.–. Die Matcheinnahmen bewegten sich durchschnittlich auf Fr. 180.–, der Turniergewinn betrug Fr. 2'100.– und der des Lotto-Matches belief sich auf Fr. 800.–.

Otto Saladin wurde zum Ehrenmitglied und Jacques Dätwyler zum Freimitglied ernannt. Die goldene Vereinsnadel erhielt Gaspero Monigatti.

Saison 1964/65

Vereinspräsident Max Laeser meldete bereits wieder Mutationen



Junioren A, Saison 1965/66

Stehend, von links: H. Schober, J.P. Würsten, L. Kleiber, A. Monigatti, W. Hunziker, R. Probst, E. Anderegg, W. Scherrer

Kniend, von links: H. Scherrer, M. Bacchini, R. Strub, A. Eray, K. Baumgartner

im Vorstand. So besetzte Werner Küng das Amt des Spiko-Präsidenten lediglich bis zur ausserordentlichen Generalversammlung im November 1964. Infolge «Verlust der Koordination» trat dann Werner Küng zurück und Otto Dellenbach übernahm seinen Posten, vorläufig bis Ende Saison 64/65.

Der neue Trainer hiess Fredi Forster und 53 Aktivspieler verteilten sich auf drei Mannschaften.

55 Junioren mussten vorerst ohne Juko auskommen. Nur weil sich die «alte» Juko nochmals zur Verfügung stellte, konnte der Spielbetrieb doch noch aufgenommen werden. Die Junioren bedankten sich auf ihre Weise, wurden doch die B-Junioren Herbstmeister und am Schluss belegten sie den 2. Tabellenplatz hinter dem FC Pratteln.

Kein Sportplatzfest, erneut fand das Sommernachtsfest in der Athletikhalle statt. Trotzdem war dem Turnier viel sportlicher wie auch finanzieller Erfolg beschieden.

Der Kassier vermeldete ein Vereinsvermögen von Fr. 13'600.–. Aber leider war immer noch kein Entscheid betreffend der Sportplatzgestaltung gefallen. Den Gemeindebehörden war allerdings klar, dass dieser damalige Zustand nicht mehr tragbar war.

Saison 1965/66

Weniger Erfolg als Präsident Max Laeser hatte Fredi Forster als Trainer. Mit beiden verbliebenen Aktiv-Mannschaften stieg man ab, so die 1. Mannschaft in die 3. und die 2. Mannschaft in die 4. Liga.

Dafür florierte die Junioren-Bewegung. Das Amt des Obmannes wechselte von Otto Saladin zu Gaspero Monigatti. Es spielten eine A-, 2 B- und eine C-Mannschaft. Sehr stark war der Trainingsbesuch unter der Leitung von Paul Stöcklin. Einem Trainingsrapport ist zu entnehmen: Bestand 70 Junioren, davon 53 am Training anwesend, 11 entschuldigt, 6 unentschuldig abwesend.

Das Sommernachtsfest musste erneut in die Athletikhalle «verlegt» werden. Dafür wertete die Teilnahme von YB 2 (eine Supermannschaft) das Turnier selbst auf.

1965 wurde am Bettag wiederum eine Familienreise durchgeführt. Es ging an die Gestade des Lac Lemman. Allerdings war der Anlass mit nur 35 Teilnehmern relativ schlecht besetzt. Die 1. Mannschaft reiste zum Osterturnier nach Berlin zum Tus Wannsee, während die Reise der 2. Mannschaft und der Senioren nach Idar-Oberstein ins Wasser fiel.

Stetig, wenn auch mit kleinen Beträgen, wuchs das Vereinsvermögen auf Fr. 13'900.– an.

Es verstarb mit Pietro Pistoresi ein Mitglied aus dem Gründungsjahr und langjähriger Platzwart des Sport-Club Binningen.

Saison 1966/67

Zur Unterstützung von Präsident Max Laeser stellte sich Fritz Fünfschilling als Vize-Präsident zur Verfügung, ergaben sich doch



Junioren B, Saison 1965/66

Stehend, von links: H.U. Jäggi, P. Eichenberger, M. Löffel, R. König, M. Jenelten, H. Seiler, M. Schumacher (Coach)

Kniend, von links: G. Domenico, A. Eichenberger, K. Egli, R. Widmer, H. Bailleux, W. Lehmann



1. Mannschaft, Saison 1966/67, Regionalmeister 3. Liga und Aufstieg in die 2. Liga

Stehend, von links: H. Hefti, G. Gronbach, M. Egeler, E. Schreiber, H. Misteli, H. Wildhaber

Kniend, von links: J.P. Würsten, A. Monigatti, W. Scherrer, R. Strub, J. Brodmann, U. Nyffenegger

wegen der anstehenden Sportplatz-Fragen etwelche spezifische Probleme.

Zum neuen Trainer respektive Spielertrainer wurde Peter Furi gewählt. Die Zielsetzungen waren eindeutig:

- Aufstieg der 1. Mannschaft in die 2. Liga
- Aufstieg der 2. Mannschaft in die 3. Liga

Peter Furi war bis zu den Finalspielen wegen der Reamateurisierungsfrist zum Zuschauen verurteilt. Spielberechtigt war er dann ab 28. Mai 1967. Nach einer Doppelrunde Finalspiele war dann der Aufstieg der 1. Mannschaft in die 2. Liga perfekt. Die 2. Mannschaft verfehlte den Aufstieg ganz knapp und wurde Gruppenzweite. Dank Verzicht der Senioren auf eine eigene Mannschaft konnte auch eine «Dritte» gestellt werden. Unter Gaspero Monigatti bestritten fünf Mannschaften die Junioren-Meisterschaft. Die Ca-Junioren wurden Gruppensieger, die A-Junioren errangen den 6. Tabellenrang, die Ba-Junioren den 5., die Bb-Junioren lediglich den 10. und die Cb-Junioren auch nur den 8. Schlussrang.

Am Ende dieser Saison traten 13 Junioren zu den Aktiven über, worunter sich mit Hansueli Marti und Alfredo Monigatti zwei spätere Vereinspräsidenten befanden.

Der Mitgliederbestand erreichte ein Total von 376 und teilte sich in folgende einzelne Sparten: 30 Ehren-/18 Frei-/63 Aktiv-/135 Passiv- sowie 5 auswärtige Mitglieder und 125 Junioren.



Junioren A-Turnier in Rotterdam, Mai 1967

Infolge Abstieg der 1. und 2. Mannschaft im Vorjahr, konnten «nur» 3. und 4. Liga-Mannschaften zum 29. Turnier eingeladen werden. Es war dies das letzte Turnier auf dem alten Sportplatz Ziegelei.

Das Vereinsvermögen betrug neu Fr. 14'100.–.

Die Sportplatz-Frage wurde nun in allernächster Zukunft gelöst. Das wohl letzte öffentliche Spiel auf der alten Anlage hat vermutlich am 8. Mai 1967 stattgefunden. Der Ersatzplatz «Neuhof» stand bereit.

René Bianchi wurde die Ehrenmitgliedschaft für seine 15jährige Tätigkeit als Vereinskassier erteilt.

Saison 1967/68

Weiterhin amte Max Laeser als Präsident. Das Präsidium der Spiko wurde neu von Jacques Dätwyler übernommen.

Wieder in der 2. Liga hatte die 1. Mannschaft das Handicap, alle Spiele auswärts (also auch die Heimspiele) austragen zu müssen. Immerhin gab es keine Abstiegsorgen. Die 2. Mannschaft schaffte den Aufstieg in die 3. Liga erneut nicht. Die 3. Mannschaft sorgte auf ihre Art und Weise für viel Freude.

Unter Junioren-Trainer Paul Stöcklin erhielt die Junioren-Bewegung mächtig Aufwind. Die A-Junioren errangen den 1. Gruppenplatz, wurden Regionalmeister und stiegen ins Inter-2 auf. In der Stärkeklasse 1 plazierte sich die Ca-Mannschaft auf dem 3. Schlussrang. Auf den guten 2. Platz kamen auch die Ba-Junioren in der 2. Stärkeklasse, die Bb-Mannschaft auch in der Stärkeklasse 2 und die ausser Konkurrenz startende Cc-Mannschaft erreichte den 4. Rang. Die Ab-Junioren sowie die Cb-Junioren erzielten den 5. Schlussrang in der Stärkeklasse 2.

Den Vorunterricht bestritten unter der Leitung von Otto Saladin 73 Junioren.

Der Mitgliederbestand wuchs auf über 400 an und betrug am Ende der Saison 67/68 409 Mitglieder.

Auf unser eigenes Turnier musste wegen dem Sportplatz-Neubau verzichtet werden, dafür bestritten unsere Mannschaften diverse Turniere auswärts.

Wegen der finanziellen Einbussen während der Übergangszeit (kein eigener Platz) mussten die Mitgliederbeiträge der Aktivmitglieder auf Fr. 20.– und der Passivmitglieder auf Fr. 15.– ab 1.1.1968 erhöht werden. Das Vereinsvermögen ging auf Fr. 11'500.– zurück.

Die 2. und 3. Mannschaft, verstärkt mit einigen 1.-Teamlern, reiste nach Idar-Oberstein.

Der Zeitung «SPORT» vom 12.6.1968 war zu entnehmen, dass der SC Binningen in der Region Nordwestschweiz hinter dem FC Basel mit 215 Aktiv- und Junioren-Spielern den 2. Platz einnahm.

Max Schumacher sen. wurde zum Ehrenmitglied ernannt.

Saison 1968/69

Dem Präsidenten Max Laeser stellte sich neu Edi Jordan als Kassier zur Verfügung, der den zum Ehrenmitglied ernannten René Bianchi ersetzte.



Der SC Binningen in Idar-Oberstein, 1968



Junioren A, Saison 1967/68

Es nahmen drei Aktivmannschaften an der Meisterschaft teil. Dabei traten grosse Schwierigkeiten auf, für unsere Heimspiele auswärts Plätze zu finden. Unser Ausweichplatz, der Neuhof, war für die Juniorenspiele und für das Training der Aktiven Gold wert. Erneut aber misslang der Aufstieg unserer 4. Liga Mannschaft. Die 1. Mannschaft schlug sich schlecht und recht, während die 3. Mannschaft fast für eine Sensation gesorgt hätte.

Dem Jahresbericht konnte folgende Bemerkung entnommen werden: Über das Verhältnis JUKO/SPIKO zu schreiben, hiesse Wasser in den Rhein tragen. So unterschiedlich waren die Auffassungen prinzipieller Natur. Gretchenfrage «Spielen die elf besten eines Vereins in der 1. Mannschaft oder ist die Junioren-Abteilung ein separater, unabhängiger Clubteil?»

Acht Junioren-Mannschaften spielten um Punkte. Der Inter-A2 Mannschaft gelang der Aufstieg ins Inter-A1 dank dem Gruppensieg vor dem FC Thun und dem FC Pruntrut. Der Fussballverband gratulierte zum Aufstieg.

Immer noch konnte das Turnier nicht durchgeführt werden. Nachdem in der vergangenen Saison auf die Reisen verzichtet wurde, durfte die 1. Mannschaft eine Ferienwoche auf Korsika erleben, an der 17 Personen teilnahmen.

Infolge ausgebliebener Match-Einnahmen reduzierte sich verständlicherweise das Vereinsvermögen auf Fr. 9'400.-. Anstelle



Die 1. Mannschaft auf Korsika, 1969

von Peter Füre wurde der Versammlung bereits Heinz Gruber als neuer Trainer für die Saison 1969/1970 vorgestellt. Jacques Dätwyler wurde die Ehrenmitgliedschaft verliehen.

Saison 1969/70

Der Vorstand veränderte sich, aber immer noch unter dem Präsidium von Max Laeser, wie folgt: Spiko-Präsident wurde Gaspero Monigatti und Spikosekretär wurde Alfredo Monigatti.

Trainer Heinz Gruber verzeichnete einen positiven Einstand. Die 1. Mannschaft erreichte den 5. Tabellenrang. Unter Trainer und Coach Otto Dellenbach erspielte sich die 2. Mannschaft den ausgezeichneten 2. Schlussrang. Die 3. Mannschaft wurde sogar Gruppensieger und stieg somit in die 3. Liga auf. Als Fazit dieser Saison kann man ziehen, dass 60 Spieler eingesetzt wurden in diesen drei

Aktivmannschaften, wovon zehn Junioren waren. Als einziger von den 20 eingesetzten Spielern der 1. Mannschaft bestritt Hans Hefti alle Spiele.

Bei den Junioren standen wiederum acht Mannschaften im Einsatz, wovon die Inter-A1 den 7. Schlussrang erreichten. Es wurden bei den Junioren total 143 Punktspiele ausgetragen. Die 125 eingesetzten Junioren erspielten 64 Siege, 15 Unentschieden und 64 Niederlagen mit einem Torverhältnis von 430:458. Auf Ende Saison trat Paul Stöcklin als Junioren-Trainer zurück.

Das Lotto-Spiel wurde am 30.11.1969 erneut im Restaurant Rebstock durchgeführt. Wiederum leitete Gaspero Monigatti diesen Anlass. Die Vorbereitungen zur 50 Jahre SCB Jubiläums-Saison 1970/71 liefen auf Hochtouren. Wegen dem Vereinsjubiläum wurden auch keine Reisen durchgeführt. Es fand kein SCB-eigenes

Turnier statt. Das Vereinsvermögen hatte sich erholt und stieg wieder auf Fr. 14'100.– an.



*3. Mannschaft, Saison 1969/70, Aufstieg in die 3. Liga
Stehend, von links: K. Stricker, A. Fawer, Ch. Hasler, E. Lingg, R. Fricker, K. Baumgartner,
H. Schatz, O. Dellenbach
Kniend, von links: H. Meier, M. Aeschlimann, A. Suter, T. Keller, W. Eger, H. Suter, A. Jakober*

Jahre 1970–1995

Saison 1970/71

Unter Präsident Max Laeser gab es keine Änderungen im Vorstand. Die 1. Mannschaft, im zweiten Jahr unter Heinz Gruber, erreichte den 4. Rang in der 2. Liga und drang im Schweizer-Cup in die 2. Hauptrunde vor. In Delsberg unterlag das Team mit 0:3. Die 2. Mannschaft konnte sich in der 3. Liga halten und die «Dritte» kam auf den 4. Gruppenrang in der 4. Liga. Die Senioren stiegen in die Meisterklasse auf und schieden erst im Cup-Halbfinal gegen Pratteln aus.

Die Junioren starteten mit acht Mannschaften, wobei die Inter-A1, mit dem neuen Trainer Dr. Dieter Kägi, ins Inter-A2 abstieg. Von den übrigen Mannschaften schafften die B-Junioren den Aufstieg in die neugeschaffene Inter-B-Liga und die D-Junioren, erstmals als Probe-meisterschaft ausgetragen, kamen auf den 2. Schlussrang. Vorunter-richtsleiter Otto Saladin konnte erstmals über 100 Teilnehmer an den Vorunterrichts-Prüfungen verzeichnen.

Die Sportanlage Spiegelfeld konnte am 25./26. Juli 1970 offiziell in «Besitz» genommen werden. Von den Resultaten der zahlreichen Eröffnungsspiele darf sicher der 5:2 Erfolg unseres Fanion-Teams gegen Giessen/BRD (1. Amateur-Liga) erwähnt werden.

Das Lotto-Spiel kam wegen der Jubiläumsfeier «50 Jahre SCB» nicht zur Durchführung. Diese Feierlichkeiten vom 2. und 7. November 1970 waren ein voller Erfolg und es sei hier auf den separaten Bericht verwiesen.



1. Mannschaft, Saison 1970/71

Stehend, von links: F. Latscha (Pfleger), E. Anderegg, H.U. Jäggi, W. Graf, M. Remy, H.U. Marti, A. Monigatti, H. Hefti, H. Gruber (Trainer)

Sitzend, von links: H. Läubli, H. Kneuss, H. Ramp, A. Eichenberger, H. Pauli



Hobby-Senioren, Saison 1970/71

Stehend, von links: E. Paracchini, W. Suter, E. Maritz, R. Meyer, R. Aeschlimann, H. Schatz, E. Suter, H. Studer

Kniend, von links: N. Grolimund, R. Zöllig, G. Lottaz, K. Rohner, H. Haefelin, E. Schönauer

Die Senioren-Abteilung führte ihre Anlässe wie Winterbummel, Reheessen und Jassturnier, mit Heiri Meier als Jasskönig, durch.

Die Junioren-Abteilung war mit der Weihnachtsfeier, dem Winterausmarsch und dem 15 km Vorunterrichtslauf aktiv.

Die 1. Mannschaft weilte nach der Saison eine Woche auf Mallorca und die Inter-A Junioren über Pfingsten drei Tage in Berlin.

Bei Aufwendungen von Fr. 25'000.– wies der Verein ein Vermögen von Fr. 15'000.– aus. Die Eintrittspreise bei Spielen der 2. Liga betragen für Herren Fr. 2.20 und für Damen/Militär/Studenten Fr. 1.10. Für die Tribüne wurde ein Zuschlag von Fr. 1.10 erhoben. An Wettspieleinnahmen kamen, nach Abzug der Billettsteuer und des Verbandszehners, stolze Fr. 3'894.15 in die Kasse.

Der Kioskbetrieb auf dem Spiegelfeld wurde unter Gaspero Monigatti, Frieda Schatz, Margrith Schönauer, Ambrosius Fawer und Heiri Meier aufgenommen und ergab einen willkommenen Zusatz in die Kasse.

Leider verstarb im Frühjahr 1970 Gründer und Ehrenmitglied Jakob Zoller.

Anlässlich der Generalversammlung 1971 trat der langjährige Vizepräsident Fritz Fünfschilling zurück.

Saison 1971/72

Der Vereinsleitung stand im 15. Amtsjahr Max Laeser vor.

Karl Burkhardt übernahm das Vize-Präsidium und für ihn Kurt Stricker die Leitung der Senioren. An der Vereinsitzung im September 1971 konnten das Spiko-Sekretariat mit Josef Frei und das Junioren-Sekretariat mit Ambrosius Fawer besetzt werden.

Heinz Gruber schaffte mit der 1. Mannschaft den Klassenerhalt mit einem 1:1 gegen den Regionalmeister Röschenz erst im letzten Spiel. Die 2. Mannschaft hielt sich ohne Probleme in der 3. Liga und die 3. Mannschaft belegte in der 4. Liga den guten 2. Gruppenplatz.

Die Senioren qualifizierten sich wieder für die Meistergruppe und die Hobby-Senioren absolvierten diverse Freundschaftsspiele. Von den 10 Junioren-Mannschaften war zu berichten, dass die Inter-A2 den 2. Platz erreichten, die Inter-B ins B-Elite absteigen mussten und die Da-Junioren Gruppensieger und Sieger des Hallenturniers wurden.

Das Lotto-Spiel fand am 5. Dezember im Rest. Augarten statt.

Der Winterbummel führte 42 Senioren mit Frauen und Kindern ins Elsass. Ebenso wurden das Reheessen und das Jassturnier, mit Emil «Migger» Stalder als Jasskönig, abgehalten.

Die Junioren-Weihnachtsfeier, der Winterausmarsch und der VU-Lauf kamen wie üblich zur Austragung. Das Vereinsvermögen stieg, dank

einem Überschuss von Fr. 5'500.–, erstmals knapp über Fr. 20'000.–. Gemäss Beschluss des Vorstandes werden die Jahresbeiträge der Aktiven von Fr. 20.– nicht mehr halbjährlich, sondern jährlich erhoben und die Frauen der Spieler haben auf dem Spiegelfeld keinen Tribünenzuschlag zu entrichten.

Der legendäre Bäckermeister und Wirt der Burestube, Ernst Allmendinger («Hotel»), ein grosser Gönner unseres Vereins, musste zu Grabe getragen werden.

An der Generalversammlung 1972 traten Gaspero Monigatti als Präsident der Spielkommission und Hansruedi Meyer als Sekretär zurück.

Saison 1972/73

Im Vorstand unter Präsident Max Laeser übernahm Ambrosius Fawer die Leitung der Spielkommission und Roland Probst konnte als Vereinssekretär gewonnen werden.

Die 1. Mannschaft musste, unter dem neuen Spielertrainer Hansruedi Wagner, den Abstieg in die 3. Liga akzeptieren. Trotz dieses Misserfolges reiste die Mannschaft für eine Woche nach Ibiza. Die 2. Mannschaft belegte in der 3. Liga einen Mittelfeldplatz und die 3. Mannschaft, erstmals unter Trainer Albert «Tschäppe» Suter, kam auf den 4. Gruppenplatz der 4. Liga. Die Senioren schafften den Klassenerhalt in der Elite und die Hobby-Senioren waren bei fünf Freundschaftsspielen im In- und Ausland engagiert. Die Junioren

Inter-A2 belegten mit dem neuen Trainer Alfredo Deola den 4. Schlussrang, das B-Elite mit dem 4. und das C-Elite mit dem 5. Platz konnten die Zugehörigkeit zur obersten Regional-Klasse wahren. Das C-Regional und die Ea-Junioren wurden Gruppensieger, sodass die JUKO mit den Leistungen der 10 Mannschaften zufrieden sein konnte.

Der Mitgliederbestand betrug mit 29 Ehren- / 27 Frei- / 6 Schiedsrichter- / 101 Aktiv- / 189 Passiv- und 160 Junioren-Mitgliedern total 512.

Die Junioren-Weihnachtsfeier mit über 200 Junioren und Eltern war ein Grossefolg und im «Junioren-Reisejahr» blieben alle Mannschaften in der Schweiz.

Die Senioren hatten wieder das Rehessen, den Winterbummel und mit nur noch 16 Teilnehmern das Preisjassen auf dem Programm. Die Senioren weilten auch für vier Tage in Lissabon und die Hobby-Senioren trafen sich zu einem speziellen «Chüngelfraas».

Das Lotto-Spiel fand im Restaurant Augarten statt. Das Vermögen konnte dank gutem Abschluss auf Fr. 23'000.– erhöht werden.

Am 19. August 1972 fand im Kronenmattsaal die Delegiertenversammlung des Fussballverbandes Nordwestschweiz statt. Am 27.1.73 feierten die Supporter mit einer Baselbieterfahrt und einem Nachtessen in der Binninger-Mühle das 25jährige Jubiläum. Zum ersten Mal trafen sich der Vorstand mit Frauen im Schloss Binningen zu einem Vorstandessen.



Die 1. Mannschaft im Juni 1973 auf Ibiza

An der Generalversammlung vom 27. Juni 1973 trat Max Laeser nach 16 Jahren als Präsident und über 30 Jahren im Vorstand zurück und wurde von der Versammlung mit grossem Applaus zum Ehrenpräsidenten ernannt. Ebenfalls traten Karl Burkhardt (Vize-Präsident), Roland Probst (Vereinssekretär), Gaspero Monigatti (Junioren-Obmann) und Kurt Stricker (Senioren-Obmann) zurück.

Saison 1973/74

Dem neuen Präsidenten Willi Hirsig stellen sich auch noch Otto Dellenbach und Max Schumacher jun. als Vize-Präsidenten, Hansruedi Meyer und August Jakober als Vereinssekretäre, Eduard Schönauer als Junioren-Obmann und Hans Forster als Senioren-Obmann zur Verfügung.

Die 1. Mannschaft, weiterhin mit Hansruedi Wagner als Trainer, erreichte den Gruppensieg in der 3. Liga, scheiterte dann aber in

den Aufstiegsspielen. Die 2. Mannschaft musste in die 4. Liga absteigen und die 3. Mannschaft kam auf einen Mittelfeldplatz in ihrer 4. Liga-Gruppe. Die Senioren-Elite schafften den Klassenerhalt und bei den Hobby-Senioren wurden weiterhin Freundschaftsspiele, auch über die Landesgrenze hinaus, ausgetragen.

Die Junioren, mit 10 Mannschaften in der Meisterschaft, konnten ohne Spitzenplatzierungen die jeweilige Klassenzugehörigkeit halten.

Das Lotto-Spiel konnte wegen einer Sperre des zuständigen Departementes nicht durchgeführt werden, hatte man doch im Vorjahr die erlaubte Plansumme um wenige Franken übertroffen.

Bei den Junioren war die Weihnachtsfeier der Hauptanlass. Die Senioren führten erstmals ein Ski-Weekend in der Lenk durch. Auch das Chüngelessen und das Jassturnier fanden im normalen Rahmen statt.

Die Eintrittspreise betragen für Herren Fr. 2.– und für Damen Fr. 1.50. Zu Gunsten der Junioren-Kasse wurde der Inter-Club gegründet (heute: Junioren-Fan-Club), welcher einen schönen Zustupf in die Juniorenkasse zur Folge hatte. Die Mitglieder entrichteten pro Punktgewinn der Inter-A2 ihren Obolus.

Für den Vorstand wurde ein Pflichtenheft geschaffen und auf Initiative von Präsident Willi Hirsig wurde ab 1974 das Club-Organ herausgegeben.

Anlässlich der Generalversammlung vom 7. Juni 1974, mitten in den Aufstiegsspielen der 1. Mannschaft, wurde der Trainer Hansruedi Wagner nicht mehr gewählt. Die daraus entstandene Krise im Verein führte zur Demission zahlreicher Vorstandsmitglieder kurz nach der Versammlung. Zahlreiche Sitzungen und Besprechungen waren notwendig, um das Vereinschiff über Wasser zu halten und ein neuer Vorstand konnte erst anlässlich einer ausserordentlichen Generalversammlung vom 3. September 1974 gestellt werden.

Saison 1974/75

An der ausserordentlichen Generalversammlung vom 3.9.1974 wurde auf Grund der erwähnten Vorkommnisse der Vorstand neu gewählt und setzte sich wie folgt zusammen: Präsident: Otto Dellenbach, Vize-Präsident: Peter Fankhauser, Vereinssekretärin: Cathrin Frei, Kassier: Alfredo Monigatti, Spiko-Präsident: Gaspero Monigatti, Spikosekretär: Ambrosius



Hobby-Senioren, Saison 1974/75

Stehend, von links: A. Deola, K. Flury, H. Richner, H. Burger, H. Hänggi, W. Laforce, C. Campi, H. Schatz

Kniend, von links: P. Regenass, E. Paracchini, A. Fawer, J. Frey, O. Stalder, W. Valentin

Fawer, Junioren-Obmann: Eduard Schönauer, Juniorensekretär: Reto Fretz, Senioren-Obmann: vakant, Platzkassier: Kurt Flury.

Der neue Trainer, Moritz Wirz, erreichte mit der 1. Mannschaft den 2. Gruppenrang in der 3. Liga hinter dem FC Oberwil. Die 2. Mannschaft, mit Trainer Franz Isner, stieg in die 3. Liga auf und die 3. Mannschaft, unter Albert Suter, wurde Gruppensieger der 4. Liga ohne Möglichkeit aufzusteigen. Die Senioren konnten sich in der Elite halten und die erstmals in der Meisterschaft gestarteten Veteranen scheiterten, nach dem Gruppensieg, im Final um den Meister mit 2:4 am FC Pratteln.

Auch von den elf Junioren-Teams konnten Erfolge gemeldet werden. So realisierten das Inter-A2 den Klassenerhalt, das B-Elite und C-Elite konnten dank den guten Plazierungen in die neu geschaffenen Inter-B2 resp. Inter-C2 aufstei-

gen und die E-Junioren wurden Gruppensieger.

Diese über den ganzen Verein verteilten guten Rangstellungen führte zum erstmaligen Gewinn des «Reini-Erbe-Cups» für die beste Vereinsleistung der Region und zum Gewinn des «Coupe Gérard-Schwab» für den 2. Rang aller ZUS-Vereine der Schweiz.

Mit 561 Mitgliedern erreichte der Verein eine neue Höchstmarke. Am 3./4. August 1974 fand das erste Turnier um den Cup der Gemeinde Binningen auf dem Sportplatz Spiegelfeld statt und wurde vom Vf Rasenspiele gewonnen. Im Propaganda-Spiel trennten sich die UEFA-Junioren-Nationalmannschaft und die Reserven des FC Basel mit 2:2.

An der Junioren-Weihnachtsfeier in der Aula Spiegelfeld nahmen 200 Junioren teil und die Abschlussreisen führten die Inter-A2



1. Mannschaft, Saison 1975/76, Aufstieg in die 2. Liga

Von links: G. Monigatti (Spiko-Präsident), H. Ramp, H.P. Frei, P. Paracchini, R. Boxler, E. Baumann, R. Frei, M. Wirz (Trainer), W. Imhof, D. Signorini, R. Rolle, R. Angstmann, M. Mösch, E. Brodmann, G. Märki, H. Hefti

nach Wien, die B-Elite nach Krummnussbaum/A, die C-Elite nach Freistett/BRD und die D-Junioren ins Wallis.

Das Lotto-Spiel konnte nach der einjährigen Sperre im Rest. Binninger-Mühle wieder durchgeführt werden.

An der Generalversammlung wurde den Beitragserhöhungen für Aktivmitglieder von Fr. 20.– auf Fr. 30.– und für Passivmitglieder von Fr. 15.– auf Fr. 20.– zugestimmt. A. Fawer (Spikosekretär) und C. Frei (Vereinssekretärin) traten von ihren Posten zurück.

Saison 1975/76

Im zweiten Jahr als Präsident konnte Otto Dellenbach den vakanten Posten des Senioren-Obmannes mit Claude Vonnez besetzen. Spikosekretär wurde Hansueli Marti, aber der Posten des Vereinssekretärs blieb vakant.

Das Fanion-Team schaffte unter Trainer Moritz Wirz den erwarteten Gruppensieg mit 43 Punkten aus 22 Spielen und belegte in den Aufstiegsspielen hinter dem FC Basel 2 und vor dem FC Reinach und dem FC Gelterkinden den 2. Platz. Der ersehnte Wiederaufstieg in die 2. Liga wurde somit Tatsache. Die 2. Mannschaft konnte sich, unter dem neuen Trainer Werner Klaus, in der 3. Liga halten und die 3. Mannschaft erreichte einen Mittelfeldplatz in ihrer 4.-Liga-Gruppe.

Die Senioren-Elite stiegen in die Regionalklasse ab und auch die Veteranen kamen nicht über einen mittleren Platz hinaus.

Die neun Junioren-Mannschaften kämpften mit unterschiedlichem Erfolg. So mussten das Inter-A2, nach acht Jahren in den Inter-Klassen, ins regionale A-Elite absteigen, das Inter-B2 konnte sich halten und das Inter-C2 stieg sogar ins Inter-C1 auf.

Am 9./10. August 1975 fand wiederum das Turnier um den «Cup der Gemeinde Binningen» statt und wurde vom FC Allschwil gewonnen. Das Lotto-Spiel wurde Ende November 1975 im Rest. Binninger-Mühle durchgeführt. Die Junioren konnten an der Weihnachtsfeier Paul Fischli vom FC Basel begrüßen und die Senioren-Anlässe fanden im üblichen Rahmen statt.

Dank einem Gewinn konnte die Vereinskasse ein Vermögen von Fr. 34'000.– ausweisen. Der Juniorenkasse blieb bei Aufwendungen und Erträgen von rund Fr. 15'000.– ein Vermögen von Fr. 5'800.–.

Als Club-Organ Redaktor zeichnete seit Beginn dieser Saison Hans Ramp verantwortlich.

An der Generalversammlung vom 24. Juni 1976 wurden neue Statuten verabschiedet. Hans Hefti trat nach 16 Jahren als Spieler der 1. Mannschaft zurück und wurde

mit einer Kanne geehrt. Er wird die Trainingsleitung der Senioren übernehmen. Die Kioskfrauen der «ersten Stunde», Frieda Schatz und Margrith Schönauer, welche bereits das «Hüttli» auf dem Drissel betreuten, legten ihre Arbeit in andere Hände. Im Vorstand demissionierten der Senioren-Obmann Claude Vonnez und der Platzkassier Kurt Flury.

Saison 1976/77

Heinrich «Haja» Oswald übernahm die Senioren-Abteilung und Markus Baumgartner wurde Platzkassier. Der Posten des Vereinssekretär blieb weiterhin vakant. Ansonsten blieb der Vorstand unter Präsident Otto Dellenbach gleich.

Die 1. Mannschaft kam mit einem Punkt Rückstand auf 2. Liga-Meister Breitenbach auf den hervorragenden 2. Platz und im Basler-Cup gelang der Truppe um Moritz Wirz nach einem 1:1 gegen den FC Allschwil, im Wiederholungsspiel sogar ein 2:0 Finalerfolg. Im Schweizer-Cup gab es sogar überregionale Schlagzeilen. Nach einem 3:0 gegen Würenlos, gastierte am 15. August 1976 der FC Aarau auf dem Spiegelfeld. Eine aufsehenerregende Aufholjagd, nach einer 1:3 Führung des B-Clubs kurz nach der Pause, führte in der 85. Minute zum 4:3 und zur Qualifikation für die 3. Hauptrunde. Im «Sport» war zu lesen: «Unbegreiflich – aber doch wahr! Binningen schien drei Minuten nach der Pause rettungslos verloren. Die Besucher nützten ihre Chancen nicht, weshalb dem

SC Binningen – FC Aarau

4:3 (1:2)

Sportplatz Spiegelfeld – 400 Zuschauer – SR Hans Wolfer, Hegnau. Tore: 16. Paracchini 1:0. 26. Blusch 1:1. 35. Hegi 1:2. 48. Dries 1:3. 64. Brodmann 2:3. 65. Hottiger 3:3. Hottiger 4:3.

Mannschaften: SC Binningen: Märki; Tschudin, Boxler (ab 64. Angstmann), Frei, Rolle, Möschi, Paracchini, Hottiger; Brodmann, Muchenberger (ab 46. Imhof), Ramp.

Aarau: Richner, Lustenberger, Dikk, Wüest, Hauser, Schmid (ab 85. Flury), Siegrist, Hegi, Dries (ab 74. Hagenbuch), Joseph, Blusch.

Dass Binningen die grosse Sensation dieser Cuprunde gelang, war dem Umstand zuzuschreiben, dass sich der Gegner nach der Zweitoreführung schon als sicherer Sieger glaubte. Die Höherklassigen hatten dabei die Kampfkraft des Zweitligisten unterschätzt. Die Nonchalance, mit der nach einer Stunde die Erhöhung des Vorsprungs vergeben wurde, rächte sich dann in der Schlussphase der Partie. Dabei war der B-Ligist technisch sicher jedem Gegner überlegen, doch klappte die Koordination innerhalb der Mannschaft in den Perioden der Bedrängnis überhaupt nicht mehr.

Die Binninger lebten in diesem Spiel wohl über ihre Verhältnisse. Aber jeder Mann der Equipe wusste sich nach dem Anschlusstreffer Mitte der zweiten Halbzeit noch zu steigern und machte

Kräfte frei, die der Gegner nicht mehr verkraften. Den K.o.-Schlag des Ausgleichs wussten die Rüebländer nicht zu verdauen, umso mehr der Mittelfeldstrategie der Landschäftler, Hottiger, nun seine früher in höherklassigen Vereinen erworbene Cleverness auszuspielen wusste. Mit zwei Toren, die in Entstehung und Abschluss bilderbuchmässig vorgetragen wurden, krönte er seine Leistung.

Binningens Trainer stellte seine Mannschaft sehr gut auf diesen Gegner ein. Die schnellen Sturmspitzen Brodmann und Paracchini beschäftigten die Aargauer Abwehr während des ganzen Spiels. Die gefährlichen Steilpässe gaben der Hintermannschaft des Oberklassigen hin und wieder Probleme auf, wobei vor allem die Schnelligkeit und Ueberfallartigkeit dieser Angriffe den etwas langsamen Verteidigern Mühe bereiteten.

Selbst nach der erstmaligen Führung von Aarau gab der Platzclub keinen Ball und keinen Zoll Boden

preis. Dieser Wille, möglichst mit fliegenden Fahnen unterzugehen, muss als Kern des Umschwungs betrachtet werden. Als ihnen dann innerhalb zweier Minuten das Kunststück gelang, den Rückstand aufzuholen, glaubten sie sogar wieder an ihre Chance, die dann prompt kurz vor Schluss auch wahrgenommen wurde. Ein stolzer Erfolg nach dem Aufstieg in die 2. Liga.

Hans Hägeli

Sensationelles Binningen schlägt im Schweizer-Cup Aarau (Bericht der Basler Zeitung)

Platzclub, der mit verblüffender Selbstsicherheit aufspielte, in der letzten halben Stunde die Sensation gelang.»

Am 5. September kam mit dem FC Grenchen der zweite B-Club nach Binningen. Nach zwei Minuten führte unsere Mannschaft 1:0, musste aber mit einem ehrenvollen, wenn auch etwas unglücklichen 1:2 die Fahnen streichen.

Die übrigen Aktiv-Teams erreichten Mittelfeldplätze, wobei zu erwäh-

nen ist, dass erstmals eine 4. Mannschaft gemeldet wurde. Die Senioren wurden Gruppensieger und stiegen nach einem Jahr wieder in die Elite auf und die Veteranen krönten eine erfolgreiche Saison mit dem Meistertitel.

Bei den Junioren standen 10 Teams in der Meisterschaft. Das A-Elite und das Inter-C1 schafften den Klassenerhalt. Das Inter-B2 wurde Gruppensieger und stieg ins Inter-B1 auf. Das A-Regional konnte nach dem Gruppensieg nicht auf-

steigen, da im Elite nur eine Mannschaft pro Verein zugelassen war. Auch die übrigen Mannschaften erreichten durchwegs gute Plazierungen, was dem Verein zum zweiten Mal den Sieg im «Reini-Erbe-Cup» und des «Coupe Gérard-Schwab» einbrachte.

Das Lotto-Spiel und das Turnier um den Binninger-Cup, erstmals mit vier Teams mit Halbfinals und Finales durchgeführt, wurden wiederum abgehalten.

Die Junioren-Mannschaften gingen auf Reisen. Das A-Elite besuchte Berlin, das A-Regional Dieburg/BRD, das Inter-B Wien, das B-Regional Sierre, das Inter-C Freistett/BRD, das C-Regional Magglingen, das D-Elite Binningen/BRD. Die D-Regional und E-Junioren machten einen Ausflug in die nähere Umgebung. Die vielen Turniererfolge auf diesen Reisen zeugten von einem guten Nachwuchs.

Der Kioskbetrieb auf dem Spielfeld wurde von A. + D. Fawer und R. + H. Wyss bewältigt und der Zustupf in die Vereinskasse war von grösster Wichtigkeit.

Anlässlich der Generalversammlung vom 25. Juni 1977 betrug der Mitgliederbestand des Vereins 564. Da nach der Änderung der Statuten ein Passivmitglied nach 25 Jahren zum Freimitglied ernannt werden soll, nahm diese Kategorie gleich um 31 SCB'ler zu. Mit grossem Applaus wurde Paul Stöcklin, der am Aufschwung unserer Junioren-Abteilung massgeblich beteiligt war, zum Ehrenmitglied ernannt.

Binningen Gewinner des Basler Cups

Allschwil—Binningen 0:2 (0:1). str. In einem Wiederholungsspiel von Format gewann mit Binningen zwar die glücklichere Mannschaft den Basler Fussballcup, die aber auf Grund der besseren Chancenauswertung und klügeren Spielanlage den Sieg keineswegs gestohlen hat. Allschwil, im Bewusstsein des Heimvorteils, begann den Match zu bedenkenlos offensiv. Man erzielte Eckball um Eckball, kam auch zu einigen guten Gelegenheiten, die jedoch allesamt vergeben wurden. Besser machte es auf der Gegenseite der beste Stürmer auf dem Platz, Brodmann, als er — allerdings aus offsideverdächtiger Position gestartet — allein vor Hunziker mühelos das 0:1 erzielte. Auch in der Folge blieben die Gäste mit ihren Gegenstössen gefährlicher als die Platzherren.

Im gleichen Stil ging es auch nach dem Wechsel weiter. Wieder stürmte Allschwil, wieder schoss Brodmann für Binningen den zweiten Treffer.

Gartenhof Allschwil. — 400 Zuschauer. — Schiedsrichter: Weber (Dornach). — Tore: 18. und 53. Brodmann. — Bemerkungen: 51. Kopfball Hettlingers ans Dreieck; 11:1 Eckbälle. **Allschwil:** Hunziker; Gfeller; Nachtigal, Paolletta, Prietzel; Kiefer, Michel, Soland; Hügli (46. Küng). Müller, Meier (67. Schnetzer). **Binningen:** Märki; Tschudin; Signorini, Boxler, Mosch; Muchenberger, Paracchini, Rolle, Imhof (64. Hottiger); Hettlinger (85. Frei), Brodmann.

Bericht aus der Basler Zeitung, 1977



Veteranen, Saison 1976/77, Regionalmeister

Stehend, von links: P. Stöcklin, H. Oswald, R. Wahli, K. Baumann, E. Lingg, W. Valentin
Kniend, von links: R. Fricker, R. Maurer, A. Fawer, W. Widmer, F. Küng

Saison 1977/78

Dem Präsidenten Otto Dellenbach stand die gleiche Vorstands-Crew zur Verfügung und sogar der verwaiste Posten des Sekretärs konnte mit Hanspeter Schenker besetzt werden.

Nach dem frühzeitigen «aus» im Schweizer-Cup gegen Pruntrut mit 2:6 und im Basler-Cup gegen Old Boys mit 0:4, nach klaren Siegen gegen Rheinfelden und Arlesheim, konnte sich das Fanion-Team ganz auf die Meisterschaft konzentrieren. Nach hartem Ringen musste der 2. Liga-Titel dem FC Allschwil überlassen werden. Wieder fehlte nur ein Punkt zum ganz grossen Erfolg. Die 2. Mannschaft kam in der 3. Liga auf den 7. Gruppenplatz. Die 3. Mannschaft wurde Gruppensieger der 4. Liga, scheiterte aber in den Aufstiegsspielen und die «Vierte» kam in der 5. Liga auf den 5. Gruppenrang.

Die Senioren-Elite belegten hinter Aesch den 2. Platz und die Veteranen hatten im Finalspiel um den Meistertitel gegen Kleinhünigen mit 1:4 das Nachsehen.

Dass der SCB auch in dieser Saison nicht ohne Regionalmeister blieb, dafür waren die A-Elite Junioren besorgt, welche mit 41 Punkten aus 22 Spielen und einem Torverhältnis von 159:9 den Aufstieg ins Inter-A2 errangen. Das Inter-C1 musste den Abstieg ins Inter-C2 in Kauf nehmen und die übrigen acht Junioren-Teams trugen mit ihren Rangstellungen ebenfalls dazu bei, dass wiederum der «Reini-Erbe-Cup» nach Binningen geholt werden konnte.

Binningen—Pratteln 10:1 (4:1)

sch. Nur gerade in den ersten 20 Minuten vermochten die Gäste aus Pratteln den Einheimischen Paroli zu bieten. Was dann folgte, war ein Spiel auf ein Tor. Nur gelegentlich vermochte der beste Gästespieler Krein die Binninger zu beunruhigen.

Dabei hatte für Pratteln das Game so gut begonnen, denn bereits der erste Angriff führte durch Krein zum 0:1. Niemand hätte zu diesem Zeitpunkt wohl auf ein so brutales Endresultat getippt. Aber schon in der 11. Minute erzielte Brodmann das 1:1. Nach dem Führungstreffer der Gastgeber durch Schäfer war es in der Folge um die Gäste geschehen. In regelmässigen Abständen schraubten die Binninger das Skore höher und höher. Symptomatisch für das schwache Spiel der Gäste in der zweiten Halbzeit war ein deutlich verschossener Elfmeter. Das schönste Tor der Partie erzielte Paracchini in der 75. Minute, als er wuchtig in eine Rechtsflanke lief und den Ball mit dem Kopf unter die Torlatte schmetterte.

Sportplatz Spiegelfeld. — 200 Zuschauer. — SR: Jaggi (Deitingen). — Tore: 1. Mösch 0:1; 11. Brodmann 1:1; 23. Schäfer 2:1; 37. Signorini 3:1; 39. Paracchini 4:1; 47. Paracchini 5:1; 51. Muchenberger 6:1; 57. Tschudin 7:1; 75. Paracchini 8:1; 80. Crea 9:1; 85. Rolle 10:1. Binningen: Schmid; Tschudin, Boxler, Signorini, Rolle, Mösch, Crea, Schäfer (Muchenberger), Brodmann, Paracchini, Jeitziner. Pratteln: Heiniger; Allegretti (Helfenberger), Hang, Wyss, Bär, Krein, Wüthrich, Buser, Bär-fuss, Schaub (Sutter), Nieves.

Bericht aus der Basler Zeitung über einen sensationell hohen Sieg in der 2. Liga, Saison 1977/78

Mit 597 Mitgliedern wurde ein neuer Rekord erreicht. Das Lotto-Spiel und der Binninger-Cup, welcher seit längerer Zeit wieder vom eigenen Fanion-Team gewonnen wurde, waren die obligaten Vereinsanlässe. Die Junioren-Abteilung führte die Weihnachtsfeier und erstmals auch einen Teil des regionalen Junioren-Hallenturniers durch. Auch der von Hansueli Früh organisierten 2. Schulhaus-Meisterschaft war mit 19 Mannschaften ein grosser Erfolg be-

schieden. Ausserhalb der üblichen Reisen besuchten die A-Elite über Ostern London und die Inter-B1 siegten an einem Turnier in Tegelen/Holland.

Anlässlich der Generalversammlung wurde Walter Widmer für seinen immerwährenden Einsatz an unseren Anlässen zum Ehrenmitglied ernannt. Von den Vorstandsmitgliedern gab es folgende Demissionen: Peter Fankhauser (Vize-Präsident), Edi Schönauer

(Junioren-Obmann) und Gaspero Monigatti (Spiko-Präsident).

Saison 1978/79

Im Vorstand ergaben sich, weiterhin unter Präsident Otto Dellenbach, einige Verschiebungen. Hansueli Marti wurde Vize-Präsident 1 und der vakante Posten des Vize-Präsidenten 2 wurde von Alfredo Monigatti übernommen, welcher die Kasse in die Hände von Alois Membrini legte. Franz Jäger wurde Vereinssekretär, Willi Graf Spikosekretär und Reto Fretz übernahm die Junioren-Abteilung, dem Hanspeter Schenker als Juniorensekretär zur Seite stand. Einzig der Posten des Spiko-Präsidenten konnte nicht besetzt werden.

Die 1. Mannschaft, im fünften Jahr unter Moritz Wirz, wurde Regionalmeister der 2. Liga mit 33 Punkten aus 22 Spielen vor dem FC Breitenbach. Als umsichtiger Coach amtierte Dieter Müller.

Die Resultate der Finalspiele:

Binningen – Langenthal 2:1
Lengnau – Binningen 7:1
Balsthal – Binningen 0:1
Binningen – Balsthal 2:2
und Binningen – Lengnau 2:1

(das zweite Spiel gegen Langenthal musste nicht mehr ausgetragen werden).

Die Rangliste:

1. Lengnau	5 Spiele/ 7 Punkte (Aufsteiger)
2. Binningen	5 Spiele/7 Punkte (Aufsteiger)
3. Balsthal	5 Spiele/4 Punkte
4. Langenthal	5 Spiele/2 Punkte

Die Zweitligacups der Nordwestschweiz vor der neuen Saison (I)
Viel Kredit für Binningen und OB
Die Zweitliga-Clubs der Nordwestschweiz vor der neuen Saison (II)
Vorschusslorbeeren für den SC Binningen

2. Liga: Binningen bereits allein in Führung

2. Liga: Binningen Profiteur der 3. Runde
2. Liga: Binningen setzt sich durch

2. Liga: Erster Punktverlust für Binningen
Binningen gewann Spitzenkampf

Verfolgergruppe hinter Binningen
Laufenburg schlug Binningen

Die 2.-Liga-Clubs der Nordwestschweiz vor der Rückrunde (I)
Binningen und Breitenbach sind die zwei Favoriten
Binningen schloss auf

2. Liga: Binningen mit den besten Chancen
Binningen führt wieder

SC Binningen Meister
Binningen vor dem Triumph

2./1. Liga: Schlappe für Binningen
Binningen im Glück

Aufstiegsspiele: Binningen gewann
Aufstiegsrunde 2./1. Liga: Binningen fehlen noch zwei Punkte

Seite 26 N: 139 - Montag, 18 Juni 1979 Sport

**Aufstieg 2./1.Liga:
Binningen schaffte es**

**Die Krone gebührt dem
Sportclub Binningen**

Schlagzeilen aus der Basler Zeitung, Saison 1978/79

Eine begeisternde Saison fand mit dem Aufstieg in die 1. Liga einen unvergesslichen sportlichen Abschluss. Leider kam es nach dem grossartigen Erfolg auch zu massiven Missstimmungen bezüglich der Nachfolge von Trainer Moritz Wirz, welche hohe bis höchste Wellen warf und für die kommen-

de Aufgabe nicht die besten Voraussetzungen schafften. Im Schweizer-Cup wurde das erste Spiel gegen Birsfelden mit 1:2 verloren und im Basler-Cup schied das Team im Halbfinal gegen den SV Sissach nach einem 1:1 mit 4:5 im Penaltyschiessen aus. Die 2. Mannschaft mit Trainer Hanspeter Krieg

und Coach Ernst Schreiber jun. belegte in der 3. Liga den 4. Rang. Die 3. Mannschaft erreichte mit Thomas Nebel als Trainer den Gruppensieg und scheiterte in den Aufstiegsspielen zur 3. Liga. Die 4. Mannschaft unter Trainer Ricco Castioni belegte den 5. Gruppenplatz in der 5. Liga. Die Senioren-Elite wurden Dritte und scheiterten im Cup-Final mit 0:6 an Birsfelden, obwohl die Mannschaft zum Finalspiel mit dem Sommerträml anreiste. Die Veteranen kamen auf den 2. Gruppenrang und mussten in Cup-Final dem SV Muttenz mit 0:4 den Vortritt lassen.

Mit 10 Mannschaften standen die Junioren in der Meisterschaft. Das Inter-A2 erreichte den Aufstieg ins Inter-A1 und verwies den FC Basel und den FC Concordia auf die Ehrenplätze. Die Spieler unter Trainer Jean-Pierre Ackermann kamen in den 26 Spielen auf 47 Punkte (sieben Punkte vor dem FC Basel und 12 auf Concordia). Die auf privater Basis organisierte Reise auf die Kanarischen Inseln wird den Teilnehmern in steter Erinnerung bleiben. Das grosszügige Engagement von Jean-Pierre Ackermann stellten die Junioren-Abteilung und den Vereinsvorstand zu einem späteren Zeitpunkt vor etliche Probleme.

Das Inter-B1 mit Trainer Luigi Perfetti kam auf den 6. Platz und Pius Paracchini führte als Trainer das Inter-C2 auf den 1. Platz und zum Aufstieg ins Inter-C1. Das B-Elite konnte sich in der höchsten Regionalklasse halten.

Die Vereinsanlässe Binninger-Cup und Lotto-Spiel, der Winterbum-

mel und das Preisjassen der Senioren und die Junioren-Weihnachtsfeier gehörten wiederum zu den Aktivitäten neben dem Fussballplatz. Die Abschlussreisen führten die A-Regional, B-Elite und Inter-C nach Freistett/BRD, das Inter-B besuchte Montpelier/F und die C-Regional unterstützten die 1. Mannschaft im Aufstiegsspiel gegen Klus-Balsthal. Die D-Elite nahmen am Turnier in Rorschach und die E-Junioren mit drei Mannschaften am Turnier in Buchs/AG teil.

Die finanziellen Aufwendungen konnten durch die Erträge gedeckt werden, sodass das Vereinsvermögen mit Fr. 41'000.– gleich blieb. Anlässlich der Generalversammlung vom 28. Juni 1979 wurde der scheidende Präsident Otto Dellenbach zum Ehrenmitglied ernannt und Ehrenpräsident Max Laeser durfte für die geleistete Arbeit und für 40 Jahre Treue zum Verein die goldene Ehrennadel in Empfang nehmen. Der Bestand mit 596 Mitgliedern blieb stabil. Nebst Otto Dellenbach trat auch Senioren-Obmann Haja Oswald von seinem Posten zurück.

Saison 1979/80

Alfredo Monigatti wurde Vereinspräsident, Ambrosius Fawer übernahm den Vize-Präsidenten 2 und Charles Eray den Posten des Spikosekretärs. Lothar Kleiber übernahm die Senioren-Abteilung, René Wiprächtiger unterstützte ihn als Seniorenssekretär und Edi Schönauer besetzte den vakanten Posten des Spiko-Präsidenten.

Der neue Trainer der 1. Mannschaft, Hanspeter Stocker, hatte von Beginn an Probleme mit einem Teil der Kaderspieler infolge des dritten Trainings pro Woche. Einige Stammspieler traten auf Ende Vorrunde zurück oder verliessen den Verein. Trotzdem erreichte das Team den 11. Schlussrang und für viele überraschend den Klassenerhalt in der 1. Liga. Während einer längeren Verletzungspause von Trainer Stocker ergänzten Hans Hefti und Urs Nyffenegger die Leitung der Mannschaft. Die Liga-Sicherung gelang im zweitletzten Spiel mit einem 2:0 Erfolg in Delsberg.

Die 2. Mannschaft wurde in der 3. Liga mit einem Punkt Rückstand auf Baudepartement Gruppenzweiter, was der bisher besten Platzierung unserer «Reserven» gleichkam. Die 3. und 4. Mannschaft belegten in der 4. respektive 5. Liga in ihren Gruppen Mittelfeldplätze.

Die Senioren-Elite kamen hinter Aesch auf den 2. Platz und siegten im Senioren-Cup gegen Sissach mit 2:1. Die Veteranen beendeten die Meisterschaft auf dem 3. Gruppenplatz.

Mit 11 Junioren-Teams begann eine schwere Saison, spielten doch die A-, B- und C-Junioren in den Inter-1 Klassen. Die A-Junioren konnten sich halten, die B- und C-Junioren mussten die Abstiege ins Inter-2 auf sich nehmen. Ebenso stieg das B-Elite ins B-Regional ab. Ein Lichtblick waren die D-Junioren, welche erst im Entscheidungsspiel um den Regionalmeister gegen Allschwil unterlagen.

Dank neuen Passiven und Junioren stieg der Mitgliederbestand auf 632. Die Anlässe Binninger-Cup und Lotto-Spiel wurden am 21./22.6.1980, auf Initiative von Ambrosius Fawer und Alfredo Monigatti, mit dem 1. Dorfgrümpeli ergänzt. Dieser Anlass hat seither seinen festen Platz im Veranstaltungskalender des Vereins. Die Junioren hatten ihre Weihnachtsfeier und die Senioren/Veteranen trafen sich zu einem Plausch im Barbara-Keller, am Winterbummel und am Jassturnier, an welchem, erstmals mit Frauenbeteiligung, Josef Frei Jasskönig wurde.

Dank der erstmaligen Dresswerbung des Fanion-Teams mit «SABA-TV», den Erhöhungen der Beiträge der Aktiven auf Fr. 40.–, der Passiven auf Fr. 30.– und dem bereits erwähnten Grümpeltturnier konnte der Aufwand von Fr. 51'600.– (ohne Junioren-Abteilung) beinahe gedeckt werden. Mit dem Verlust von Fr. 1'500.– sank das Vereinsvermögen auf Fr. 40'000.–.

Durch die Anschaffung einer Adressiermaschine wurde die Arbeit der Sekretäre entlastet. Die vorgesehene Sportanlage auf dem Drissel wurde am 2. März 1980 vom Binninger-Volk abgelehnt und so musste an der Generalversammlung vorgesehen werden, mangels Sportanlagen die A- und B-Regional-Junioren nicht mehr zu melden, da die Spiegelfeld-Anlage teilrenoviert werden musste.

Am 7. Oktober 1979 siegte das Fanion-Team gegen Central-Fribourg in Fribourg mit 0:2. Da keine andere Möglichkeit bestand,



1. Mannschaft, Saison 1979/80
Stehend, von links: F. Tschudin, R. Fröhlich, E. Brodmann, D. Hagenbuch, P. Schenker, R. Boxler, R. Fuchs, P. Paracchini, M. Meyer
Sitzend, von links: J. Ringier, M. Möschi, W. Imhof, U. Jeitziner, F. Wälchli, T. Storz, H. Kneuss, M. Hodel

Wieviele Tore werden in den 13 Spielen dieses Wettbewerbes erzielt? Comblen de buts seront marqués dans les 13 matches de ce concours? Quante reti verranno segnate nelle 13 partite di questo concorso?			49 SPORT TOTO 8./9. 12. 1979	
			Antwort: 52 Réponse: 52 Risposta: 52	
			Copie für den Teilnehmer Copie pour le participant Copia per il partecipante	
No.	Spiele 1–4 Club 1	Spiele 5–8 Club 2	Richt. Resultat Résultat exact Risultato esatto	4 Tip
1	Chaux-de-Fds.	Arosa	4 : 3 / 1	X
2	Kloten	Biel	2 : 3 / 2	X
3	Langnau	Bern	7 : 4 / 1	X
4	Lausanne	Davos	5 : 3 / 1	X
5	Chênois	Young Boys	0 : 1 / 2	X
6	Frauenfeld	Servette	0 : 2 / 2	X
7	Neuchâtel Xamax	Winterthur	1 : 0 / 1	X
8	Sion	Luzern	4 : 1 / 1	X
9	Binningen	Allschwil	1 : 2 / 2	X
10	Blue Stars	Turicum	3 : 2 / 1	X
11	Morbio	Altstätten	2 : 2 / X	X
12	Renens	Bulle	1 : 2 / 2	X
13	FC Zug	Mendrisiostar	0 : 1 / 2	X
			1	2

Auch die Sport-Toto-Gesellschaft wurde auf den SC Binningen aufmerksam

sass der am 15.7.1937 geborene Willy Schweighauser als Ersatztorhüter auf der Bank. Er war erst nach der Abfahrt der Mannschaft aufgeboten worden und reiste im eigenen Auto nach.

Das Ehrenmitglied Fritz Zoller verstarb im Herbst 1979.

Anlässlich der Generalversammlung 1980 traten Hanspeter Schenker und Willi Graf (Sekretäre der Juko und Spiko) und Hans Ramp (Club-Organ) zurück.



Senioren, Saison 1980/81, Regionalmeister

Stehend, von links: H. Hefti, R. Roth, H. Kneuss, R. Fretz, A. Monigatti, M. Neidhart, E. Schreiber, J. Müller, H. Furrer

Kniend, von links: P. Stadler, H.U. Jäggi, L. Kleiber, H. Heckendorn, P. Graf, W. Sütterlin, H.U. Früh

Saison 1980/81

Im Vorstand unter Alfredo Monigatti gab es wenig Änderungen. Arthur Mosimann übernahm die Junioren-Abteilung, Reto Fretz das Sekretariat der Juko und Spiko und August Jakober das Club-Organ.

Die 1. Mannschaft konnte den starken Aderlass der letzten Saison nicht wettmachen und musste in die 2. Liga absteigen. Trotz der Bemühungen von Trainer Hanspeter Stocker und seiner «Crew» und ohne Zuzüge, welche nur mit finanziellen Experimenten möglich gewesen wären, zeichnete sich der Abstieg frühzeitig ab. Im Schweizer-Cup schied die Mannschaft in der 1. Runde gegen Breitenbach aus. Die 2. Mannschaft mit dem neuen Trainer Thedi Tschopp kam auf den 4. Gruppenrang der 3. Liga und schied im Basler-Cup im 1/16-Final gegen Laufenburg mit 2:4 aus. Die «Dritte» kam auf den 4. und die «Vierte» auf den 5. Gruppenplatz in der 4. resp. 5. Liga.

Die Senioren-Elite wurden Regionalmeister, schieden im regionalen Cup im 1/4-Final gegen Riehen mit 0:2 und im Schweizer-Cup in der 2. Runde gegen Köniz nach einem 2:2 mit 4:5 im Penaltyschiessen aus. Die Veteranen wurden 5. in der Gruppe und unterlagen im Cup im ersten Spiel dem FC Riehen mit 0:3.

Aus Platzgründen konnten das A- und B-Regional nicht gemeldet werden, sodass lediglich 9 Junioren-Mannschaften an der Meisterschaft teilnahmen. Das Inter-A1 stieg ins Inter-A2 ab, das Inter-B2 kam auf den 4. Platz und das Inter-C2 musste in das C-Elite absteigen. Der Lichtblick waren die Ea-Junioren, welche den Regionalmeistertitel errangen. In der Woche vom 9.–17. August 1980 fanden ein 1./2. Ligaturnier um den Binninger-Cup und erstmals auch ein Inter-B-Turnier und ein Senioren-Turnier statt. Das 2. Dorfgrümpeli mit 36

Mannschaften, das Lotto-Spiel in der Binninger-Mühle und die Feier «60 Jahre SCB» im Kronenmattsaal sorgten für rege Tätigkeiten im Vorstand. Die Senioren/Veteranen trafen sich zum Rehessen im Rest. Schiff, 38 Teilnehmer nahmen am Winterbummel auf den Gempen und 32 am Jassturnier in der Krone teil.

Die Junioren waren an der Weihnachtsfeier und am regionalen Hallenturnier in der Spiegelfeldhalle engagiert.

Die Ausgaben von rund Fr. 52'500.– verminderten das Vermögen auf Fr. 39'000.–. Der Mitgliederbestand sank, infolge der gestrichenen Junioren-Teams, auf 588. Am 1. April 1981 wurde das Sekretariat an der Gorenmattstrasse 41 bezogen.

Leider mussten uns auch Ehrenmitglied und Juniorenförderer

Ruedi Glockner und Veteran und ehemaliger Spieler der 1. Mannschaft, Alfred «Botsch» Heuberger, für immer verlassen.

Die Eintrittspreise betragen für Herren Fr. 4.– und für SFV-Veteranen Fr. 2.–. Damen und SCB-Mitglieder hatten freien Eintritt.

Anlässlich der Generalversammlung 1981 wurde der Aktivbeitrag auf Fr. 50.– angehoben. Rosa Dellenbach wurde als erste Frau nach 25 Jahren Passiv- zum Frei-Mitglied ernannt. Neben dem bereits im Laufe der Saison zurückgetretenen Edi Schönauer als Spiko-Präsident demissionierten der Junioren-Obmann Arthur Mosimann und der Seniorensekretär René Wiprächtiger.

Saison 1981/82

Dem Präsidenten Alfredo Monigatti standen für diese Saison kein Spiko-Präsident und Kassier zur Verfügung. Die Junioren-Abteilung übernahm Peter Wullschleger und Heinz Furrer wurde Seniorensekretär. Die Kasse wurde interimistisch vom Präsidenten geführt und infolge des Rücktrittes des Vereinssekretärs kurz nach der Generalversammlung musste die Mehrarbeit von den übrigen Vorstandsmitgliedern getragen werden.

Die 1. Mannschaft mit dem neuen Trainer Thedi Tschopp und weiterhin mit Urs Nyffenegger als Coach belegten in der schweren Saison nach dem Abstieg den 7. Platz in der 2. Liga und gewann den Final um den Basler-Cup gegen Wall-



1. Mannschaft, Saison 1981/82
Stehend, von links: T. Tschopp (Trainer), P. Norton, K.H. Zeller, E. Brodmann, J.C. Loosli, R. Stalder, P. Schenker, R. Boxler, B. Wahrenberger, U. Nyffenegger (Coach)
Kniend, von links: R. Rolle, T. Krähenmann, D. Signorini, W. Imhof, F. Roth, A. Nebel, J. Granada

bach klar mit 5:1. Im Schweizer-Cup musste sich das Team gegen den Erstligisten Buchs/AG mit 1:3 geschlagen geben. Die 2. Mannschaft stieg in die 4. Liga ab und die 3. und 4. Mannschaft kamen in ihren Ligen auf hintere Plätze.

Die Senioren-Elite wurden Zweite und gewannen den regionalen Cup gegen den FC Aesch nach einem 0:0 mit 3:2 im Penaltyschiessen. Im Schweizer Senioren-Cup schied die Mannschaft nach Siegen gegen den FC Grenchen und Le Locle im 1/4-Final in Genf mit 0:1 gegen Collex-Bossy aus. Die Veteranen kamen auf den 3. Gruppenrang und konnten im Cup keinen Erfolg melden.

Von den neun Junioren-Mannschaften stieg das Inter-A2 ins A-Elite ab. Das Inter-B2 mit dem 4., das C-Elite, D-Elite und E-Elite jeweils mit dem 3. Rang beendeten die Saison zufriedenstellend.

Das Turnier wurde neu gestaltet. So spielten am Freitag, 7.8.1981 die Veteranen gegen Baudepartement, am Samstag, 8.8.1981 kamen ein Seniorenturnier mit 4 Teams und am Sonntag, 9.8.1981 das Turnier um den Cup der Gemeinde Binningen, mit Ettingen, Therwil, Binningen 2 und dem Sieger FC Oberwil zur Austragung. Die 1. Mannschaft spielte vorgängig am Mittwoch, 5.8.1981 ein Propaganda-Spiel gegen den Nationalliga-A Club FC Nordstern. Die übrigen Anlässe, beim Verein das Lotto-Spiel und das Dorfgrümpeli, bei den Senioren/Veteranen das Rehessen, der Winterbummel und das Jassturnier und bei den Junioren die Weihnachtsfeier und das Hallenturnier des Verbandes, fanden im üblichen Rahmen statt. Der Mitgliederbestand blieb mit 588 stabil. Das Vereinsvermögen sank leicht auf Fr. 37'500.– und das Vermögen der Junioren auf Fr. 5'000.–.

Anlässlich der Generalversammlung 1982 trat Alfredo Monigatti als Präsident und Kassier zurück. Die Belastungen infolge der vakanten Posten wurden zu gross und führten zu diesem Entscheid.

Saison 1982/83

Otto Dellenbach sprang in die Bresche und übernahm den Posten des Präsidenten. Der verwaiste Posten des Sekretärs wurde unter Markus Stöcklin und Hanspeter Rudin aufgeteilt. Als Kassier konnten Jakob Müller und als Spiko-Präsident Franz Isner gewonnen werden. Alfredo Monigatti blieb als Beisitzer im Vorstand.

Die 1. Mannschaft, weiterhin mit Thedi Tschopp als Trainer, kam auf den 4. Platz in der 2. Liga, schied im Schweizer-Cup gegen Birsfelden nach einem 3:3 mit 1:3 im Penaltyschiessen aus. Im Basler-Cup war der FC Breite in der 2. Runde nach einem 1:3 Endstation. Die 2. Mannschaft mit Trainer Thomas Nebel und Coach Paul Stadler kam auf den 3. Gruppenrang der 4. Liga und die 3. Mannschaft unter Helmuth Pauli und Fernand Gyger wurden Gruppenfünfte in der 4. Liga. Die «Vierte», zuerst betreut von Hansueli Schürch, dann von Miro Porlezza und zuletzt von Peter Müller belegte den 9. Gruppenrang in der 5. Liga.

Die Senioren-Elite wurden Dritte. Im regionalen Cup war Aesch im 1/8-Final besser und im Schweizer-Cup bedeutete Küssnacht im 1/4-Final (1:3) das Ende. Die Veteranen wurden hinter Aesch Gruppen-



1. Mannschaft, Saison 1982/83

Stehend, von links: T. Tschopp (Trainer), A. Crevoisier, R. Rolle, B. Wahrenberger, L. Pagotto, P. Schenker, R. Furler, R. Boxler, E. Brodmann, C. Panariello, H. Lang (Pfleger), O. Dellenbach (Präsident)

Kniend, von links: H. Kneuss, W. Imhof, J. Granado, W. Lakatos, F. Roth, M. Meyer, U. Nyffenegger (Coach)



Festumzug «150 Jahre Baselland», 1983

zweite und schieden im Cup gegen Black-Stars im Penaltyschiessen aus.

Die Junioren konnten wieder 11 Mannschaften zur Meisterschaft melden. Das D-Elite wurde Regionalmeister, das Inter-B2 schaffte, wie auch das A- und C-Elite den Klassenerhalt.

Anfang August wurden das Seniorenturnier und der Binninger-Cup ausgetragen. Das Lotto-Spiel und das Grümpelturnier ergänzten die Vereinsanlässe. Das Rehessen der Senioren/Veteranen fand in der Krone statt und Mario Aeschlimann organisierte den Winterbummel nach Lupsingen. Das Jassturnier wurde von Alt-Platzkassier August Tschirky gewonnen.

Die Junioren reisten in diesem Jahr. So die A-Junioren nach Frutigen mit dem Besuch des Cup-Finals im Wankdorf. Die B- und C-Junioren ans Turnier von Traben-Trarbach. Die D-Elite gewannen das Turnier in Rothrist und die D-Regional nahmen am Turnier in Corgémont teil. Nach dem Verlust von Fr. 7'500.– sank das Vereinsvermögen auf Fr. 30'000.– und die Juniorenkasse wies, nach einem Verlust von Fr. 900.–, noch ein Vermögen von Fr. 4'100.– aus. Der Mitgliederbestand wuchs wieder auf 603 an.

Im Frühjahr konnten die Renovationsarbeiten an der Sportanlage abgeschlossen werden. Am Festumzug «150 Jahre Baselland» nahm der Verein mit einer Delegation teil und die 1. Mannschaft führte eine Champagnerbar.

In dieser Spielzeit verstarben die beiden Ehrenmitglieder Wilhelm Ammann und Max Edder.

Anlässlich der Generalversammlung wurden die Beiträge der Aktiven von Fr. 50.– auf Fr. 80.– und der Passiven von Fr. 30.– auf Fr. 40.– angehoben. Diese Anpassungen wurden auf Grund des hohen Defizits notwendig. Nach dem Rücktritt von Peter Wullschleger als Junioren-Obmann stand diese Abteilung ohne Führung da. Ebenfalls trat Heinz Furrer als Sekretär der Senioren/Veteranen zurück.

Saison 1983/84

Den Vorstand, weiterhin angeführt von Otto Dellenbach, ergänzte René Wiprächtiger als Seniorensekretär. Nach längerem Zögern stellten sich Ambrosius Fawer als Obmann, Reto Fretz als Sekretär und Alfredo Monigatti als Kassier der Junioren-Abteilung zur Verfügung. Es wurde klar festgehalten, dass dieses «Engagement» lediglich für eine Saison und nur «ad Interim» gelten soll.

Der neue Trainer Ernst Bitterlin führte das Fanion-Team auf den 5. Platz in der 2. Liga. Im Basler-Cup war Sissach (0:2) Endstation in der 3. Runde nach Siegen gegen Alemannia und Baudepartement.

Die 2. Mannschaft, unter dem neuen Spielertrainer Ruedi Rolle, errang den Gruppensieg und erreichte die Aufstiegsspiele zur 3. Liga. Im entscheidenden Spiel gegen Rossoneri Lausen piff der Schiedsrichter 10 Minuten vor

Schluss das Spiel ab. Die Mannschaft lag mit einem Tor im Rückstand und legte sofort Protest ein. Auf Grund der neutralen Zeugen und der Aussagen der anwesenden Verbandsvertreter wurde das Spiel nochmals angesetzt und von SCB 2 gewonnen. Der nachfolgende Rekurs der AC Rossoneri hatte aber Erfolg, da es sich um einen Tatsachenentscheid des Schiedsrichters handelte und dieser leider nicht zu seinem «Fehler» stand. Die 3. Mannschaft wurde von Thomas Nebel geleitet und belegte den 7. Gruppenplatz in der 4. Liga. Infolge Spielermangel konnte keine 4. Mannschaft mehr gemeldet werden.

Die Senioren-Elite belegten den 2. Platz, wie auch die Veteranen, welche sich damit für die neugeschaffene Veteranen-Elite qualifizierten. Im regionalen Cup schieden die Senioren im ersten Spiel gegen Allschwil und die Veteranen nach Siegen gegen Röschenz und Birsfelden im 1/4-Final gegen Riehen mit 1:2 aus.

Die Junioren stellten neun Mannschaften. Das A-Elite stieg ins A-Regional und das Inter-B2 ins B-Elite ab. Das C-Elite wurde Regionalmeister und stieg ins Inter-C2 auf. Das A-Regional musste nach der Vorrunde zurückgezogen werden und das D-Elite konnte den Abstieg in die D-Zwischenklasse nicht verhindern. So war diese Saison die wohl schwächste der letzten Jahre. Zu Beginn der Meisterschaft standen für die neun Teams lediglich drei Trainer und zwei Betreuer zur Verfügung, was der kurzfristig eingesprungenen Junioren-Leitung grosse Probleme

brachte. In der Folge konnte der tiefe Fall nicht aufgehalten, sondern lediglich gebremst werden.

Das Sommerturnier im August 1983 fand im gleichen Rahmen wie im Vorjahr von Freitag–Sonntag statt. Das Lotto-Spiel, erstmals im Kirchgemeindesaal, begann bereits am Samstagnachmittag und wurde mit einem anschließenden Tanzabend abgeschlossen. Der Höhepunkt des Abends war sicher die von den Senioren gezeigte Tanzaufführung «Schwanensee». Das Grümpeli mit 32 Dorfmannschaften war ein gesellschaftlicher wie finanzieller Erfolg.

Der Senioren/Veteranen-Bummel führte mit 55 Teilnehmern auf den Bölchen und wurde wie seit Jahren von Bummelchef Mario Aeschliemann organisiert. Das Jassturnier gewann Hansueli Marti.

Die Junioren führten die Weihnachtsfeier, getrennt nach jüngeren und älteren Junioren, in zwei Anlässen durch.

Durch den starken Rückgang der Junioren sank der Bestand auf 549 Mitglieder. Der Aufwand von Fr. 45'000.– erbrachte einen Verlust von Fr. 1'500.– in der Vereinskasse und die Juniorenkasse erwirtschaftete bei einem Aufwand von Fr. 31'000.– einen bescheidenen Gewinn von Fr. 900.–.

Anlässlich der Generalversammlung 1984 traten die Sekretäre Markus Stöcklin und Hanspeter Rudin, Spiko-Präsident Franz Isner, Junioren-Obmann Ambrosius Fawer, Juniorensekretär Reto Fretz, Juniorenkassier Alfredo Monigatti

und Redaktor August Jakober von ihren Posten zurück.

Saison 1984/85

An der Generalversammlung 1984 konnte Heinrich «Haja» Oswald als Vize-Präsident 2 gewonnen werden. Theo Grob und Kurt Ochsner übernahmen das Vereins-Sekretariat. Hermann Schmid wurde Juniorensekretär und Ruedi Beerli übernahm das Club-Organ. Der Posten des Spiko-Präsidenten blieb vakant und wurde von Hansueli Marti betreut. Als Junioren-Obmann wurde Heinz Burgherr gewählt, der aber das Amt nie antrat und die Arbeit von Präsident Otto Dellenbach ausgeführt werden musste.

Im November trat Otto Dellenbach als Präsident zurück. Seinen Posten übernahm «ad Interim» bis Saisonende Hansueli Marti. Bruno Gehrig stellte sich als Junioren-Obmann und Alfredo Monigatti als Spiko-Präsident bis Ende Saison zur Verfügung.

Die 1. Mannschaft, weiterhin mit Trainer Ernst Bitterlin, hatte einen schweren Stand. Für die letzten sechs Spiele übernahm Ruedi Rolle die Mannschaft und errang noch sieben Punkte. Leider wurde der rettende Platz um einen Punkt verpasst und der Abstieg in die 3. Liga war Tatsache geworden.

Die 2. Mannschaft, von Ruedi Rolle und später von Markus Stöcklin geleitet, kam auf den 7. Gruppenplatz in der 4. Liga und die «Dritte» auf den 8. Gruppenplatz in derselben Spielklasse.

Die Senioren-Elite wurden Fünfte und schieden im Cup im 1/4-Final aus. Ebenfalls den 5. Platz erreichten die Veteranen-Elite, welche im Cup gegen Möhlin-Riburg mit 0:1 ausschieden.

Dem Jahresbericht der Spiko ist zu entnehmen, dass in der 2. Mannschaft wegen der Rettungsversuche der 1. und 3. Mannschaft nicht weniger als 56 Spieler eingesetzt wurden. Das Durchschnittsalter wechselte jeweils von Spiel zu Spiel zwischen 22 und 35 Jahren.

Die Junioren stellten acht Mannschaften. Die besten Plazierungen waren die 2. Plätze der A-Regional und der Inter-C2 sowie der 4. Rang der B-Elite.

Die Anlässe, das Turnier vom 10.–12. 8. 84, das Lotto-Spiel erstmals im Kronenmattsaal und das Grümpeltturnier mit jetzt 53 Mannschaften und einer neuen Kategorieneinteilung, brachten den nötigen Zustupf in die Vereinskasse, welche aber trotzdem mit einem Verlust von Fr. 3'000.– abschloss.

Die Senioren/Veteranen hatten ihr Rehessen, den Winterbummel und das Jassturnier, welches von Heinz Beying gewonnen wurde.

Die Junioren-Weihnachtsfeier und das Hallenturnier des Verbandes haben ihre festen Daten im Veranstaltungskalender und werden stets zur Zufriedenheit aller organisiert. Das «Reisejahr» der Junioren führte das A-Regional über Ostern nach Graz, das B-Elite weilte eine Woche im Lager in Churwalden, das B-Regional, Inter-C2 und C-Regional reisten zu Turnieren nach

Traben-Trarbach/BRD und die D- und E-Junioren besuchten den Europapark in Rust.

An der Generalversammlung 1985 wurden die Mitglieder mit einer kalten Platte, offeriert von der Metzgerei Lang, überrascht. Hans Schatz konnte, mit dem besten Dank für seine Tätigkeit als Platzwart und Junioren-Betreuer, die goldene Vereinsnadel in Empfang nehmen. Haja Oswald als Vize-Präsident 2 und Lothar Kleiber als Senioren-Obmann traten aus dem Vorstand zurück

Saison 1985/86

Hansueli Marti konnte dazu bewogen werden, das Präsidentenamt beizubehalten. Als Vize-Präsident amtierte der Spiko-Präsident Alfredo Monigatti. Ernst Hotz übernahm die Senioren/Veteranen-Abteilung und mit Dr. Beat Walther und August Jakober kamen zwei Beisitzer neu in den Vorstand.

In der 1. Mannschaft, unter Ruedi Rolle und mit Coach Hanspeter Kneuss, waren zehn Abgänge aus der Abstiegsmannschaft zu ersetzen. In der Meisterschaft belegte das Team den 4. Gruppenplatz in der 3. Liga und schied im ersten Basler-Cup Spiel gegen Ciba-Geigy mit 2:3 aus. Mit dem 3. Liga-Fairnesspreis wurde aber dennoch ein Pokal gewonnen.

Die 2. Mannschaft mit dem neuen Trainer Lothar Schlösser kam in der 4. Liga auf den 7. Gruppenplatz und infolge der schmalen Spielerkader konnte keine 3. Mannschaft mehr gemeldet werden.

Die Senioren-Elite belegten den 5. und die Veteranen-Elite den 3. Schlussrang. Beide Mannschaften schieden in den Cup-Wettbewerben frühzeitig aus.

Von den elf Junioren-Mannschaften gab es erfreulichere Berichte. Das A-Regional schaffte den Aufstieg ins A-Elite. Das gleiche gelang den D-Junioren und die B-Elite, Inter-C2 und D-Regional platzierten sich jeweils unter den ersten Fünf. Die Ea- und F-Junioren wurden in ihren Gruppen Wintermeister und qualifizierten sich für die 1. Stärkeklasse.

Die normalen Anlässe, Turnier, Lotto-Spiel und Grümpeli mit 64 Mannschaften, wurden ergänzt durch die Teilnahme am Binninger-Fest 86, bei welchem auf dem Areal von Josef «Seppi» Merschnigg die Festbeiz «zum Cornerfännli» geführt wurde. Die Junioren waren mit einer Disco und einer Torwand ebenfalls aktiv.

Bei den Senioren/Veteranen wurden der Winterbummel und das Jassturnier, wiederum mit Heinz Beying als Jasskönig, durchgeführt. Die Junioren-Weihnachtsfeier brachte mit Paul Wolfisberger (Nati-Coach) und Marco Schällibaum (FC Basel) zwei prominente Fussballer in die Aula Spiegelfeld. Die Aufstiege der A-Junioren wurden mit einer Reise nach Paris und der D-Junioren mit einem Flug nach Zürich belohnt.

Die Eintrittspreise wurden der 3. Liga angepasst und betragen für Herren Fr. 3.– und für Studenten/Jugendliche Fr. 2.–. Damen und Mitglieder waren frei. Bei einem

Aufwand von Fr. 38'000.– schloss die Vereinskasse mit einer Vermögenszunahme von Fr. 3'000.–. Die Juniorenkasse konnte bei einem Aufwand von Fr. 33'000.– eine Zunahme von Fr. 450.– verbuchen. Durch die Übernahme des Spielbetriebs am Grümpeli wird die Juniorenkasse am Grümpeli-Ertrag beteiligt.

Ehrenmitglied Angelo Piccoli verstarb im Frühjahr 1986. Auf dem Sportplatz Spiegelfeld wurde Roland Rufer neuer Platzwart. Die Resultat- und Zeitanzeigetafel auf der Anlage wurde montiert. Es bildete sich ein Komitee (Turnverein, Tennis- und Sport-Club), damit man in absehbarer Zeit eine Initiative für neue Sportanlagen einreichen kann. An der erstmals im September stattfindenden Generalversammlung traten Theodor Grob als Vereinssekretär und Hermann Schmid, welcher aus beruflichen Gründen wegziehen musste, aus dem Vorstand zurück.

Saison 1986/87

Dem Präsidenten Hansueli Marti stand beinahe die gleiche Crew zur Verfügung. Ambrosius Fawer wurde Sekretär 2 und der Posten des Juniorensekretärs blieb vakant. Die 1. Mannschaft, weiterhin unter Ruedi Rolle, kam hinter Gruppensieger und Aufsteiger Muttenz auf den 2. Gruppenplatz in der 3. Liga. Im Basler-Cup konnte Lausen mit 4:0 bezwungen werden. Anstelle der 2. Mannschaft schickte der FC Laufen sein Fanion-Team, welches frisch von der Nationalliga-B abgestiegen war, zum Cup-Spiel nach

Binningen. Mit der 0:2 Niederlage schlugen sich unsere Spieler ehrenvoll.

Der Fairnesspreis der 3. Liga konnte verteidigt werden.

Die 2. Mannschaft, mit dem neuen Spielertrainer Donato Signorini und Coach Ernst Hotz, errang ebenfalls den 2. Gruppenplatz in der 4. Liga hinter Gruppensieger und Aufsteiger Aesch. Ein Neustart der «Dritten» war möglich und die Mannen um Trainer Thomas Nebel und Coach Kurt Baumann belegten den 6. Gruppenrang in der 5. Liga.

Die Senioren-Elite kamen auf den 7. und die Veteranen-Elite auf den 3. Schlussrang. Im Cup gab es wiederum keinen Erfolg.

Mit 12 Mannschaften starteten die Junioren. Erfolge meldeten die D-Elite als Regionalmeister, die D-Regional als Gruppensieger und Aufsteiger in die D-Zwischenklasse und die Fa-Junioren als Regionalmeister ohne Punktverlust.

Das Turnierwochenende vom 16./17.8.86 mit dem Seniorenturnier und dem Cup der Gemeinde Binningen, welches von 2./3.-Liga-Teams bestritten wurde, erfuhr eine Ergänzung mit dem Veteranenturnier. Das Lotto-Spiel im Kronenmattsaal und das Grümpeli mit 60 Mannschaften waren die übrigen Vereinsanlässe.

Im August 1986 weilten über 50 Junioren im Trainingslager in Frutigen. An der Junioren-Weihnachtsfeier vom 5.12.86, mit über 300 Personen im Kronenmattsaal, war



Die 1. Mannschaft auf dem Glatteis, Januar 1987

Erni Maissen vom FC Basel der vielbelagerte Ehrengast. Die Junioren-Abteilung war auch sonst sehr aktiv. So organisierte Josef Merschnigg am 14.2.87 im Kronenmattsaal einen Tanzabend mit den Original Kitzecker, dem ein toller Erfolg beschieden war.

Die Junioren-Reisen führten die A-Elite, auf Einladung der Familie Merschnigg, nach Arnfels. Die Inter-C bestritten das Turnier in Essen, die B- und C-Regional das in Cesenatico. Die B-Elite vergnügten sich an einem Skiplausch. Die D-Junioren bereisten die Ostschweiz und die E- und F-Junioren besuchten in Rust den Europapark.

Die Senioren und Veteranen wurden nach Schliengen eingeladen. Ein 80jähriger Jubilar wollte nochmals in die Hosen und es gelang ihm auch das erste Tor für Schliengen gegen unsere Veteranen. Der anschliessende gemütliche Hock mit unseren Freunden soll etwas länger gedauert haben als die beiden Spiele.

Die Sportplatzinitiative wurde am 13.4.1987 auf der Gemeinde eingereicht. Der Vorstand durfte mit den Ehefrauen nach einem Zollibesuch im Rest. Schlüssel wieder einmal ein Vorstandsessen geniessen.

Am 30. März 1987 unterlag die 1. Mannschaft auf dem Eis dem EHC Basel mit 3:7. Es soll nicht nur das Eis glatt gewesen sein.

Der Aufwand der Vereins- und Juniorenkasse überstieg erstmals eine magische Grenze und betrug Fr. 103'000.-. Anlässlich der Generalversammlung vom 7.9.1987 wurde eine Statutenänderung genehmigt, welche unter anderem das Vereinsjahr vom 1.7.–30.6 festlegte. Aus dem Vorstand traten Kassier Jakob Müller und Senioren/Veteranen-Sekretär René Wiprächtiger zurück.

Saison 1987/88

Im Vorstand unter Hansueli Marti wurde Fredi Antenen neuer Kassier, Daniel Nyffenegger neuer Juniorensekretär und Kurt Schönlholzer neuer Seniorenssekretär.

Die 1. Mannschaft mit Trainer Ruedi Rolle erreichte den 2. Gruppenplatz in der 3. Liga hinter Gruppensieger und Aufsteiger Oberwil. Im Basler-Cup war Bankverein im ersten Spiel Endstation. Der Fairnesspreis wurde mit nur 5 Verwarnungen mit grossem Abstand zum dritten Mal gewonnen. Die 2. Mannschaft kam auf den 7. Gruppenplatz in der 4. Liga und die 3. Mannschaft auf den 6. Gruppenplatz in der 5. Liga.

Die Senioren-Elite wurden Siebte und verloren den Cup-Final gegen Allschwil mit 1:2. Die Veteranen-Elite erreichten den 3. Platz und gewannen den Cup-Final nach einem 0:3 Rückstand und einem 3:3 Endresultat im Penaltyschiessen mit 5:4 gegen den Erzrivalen FC Aesch. Erfreulich war, dass in dieser Spielzeit kein Spieler des Sport-Clubs infolge einer Spielsperre fehlen musste.

Von den 12 Junioren-Mannschaften errangen die A-Elite den Regionalmeistertitel und den Aufstieg ins Inter-A2. Die B-Elite mit dem 4., die Inter-C2 mit dem 3., die D-Elite mit dem 2., das Ea mit dem 4. und das Fb mit dem 1. Platz und Regionalmeistertitel, rundeten eine erfolgreiche Saison ab.

Der Verein führte wie immer im August die Turniere, im Dezember das Lotto-Spiel und im Juni das



*Junioren A, Saison 1987/88, Regionalmeister und Aufstieg in die Inter-A2
Hinten, von links: E. Ercedogan, S. Damante, S. Schiliro, O. Ferner, S. Schiess
Mitte, von links: R. Stalder (Trainer), T. Wunderer, V. Festa, A. Brühwiler, J. Bertolli,
J. Herrmann, J.C. Loosli (Coach)
Sitzend, von links: S. Bächtiger, D. Merschnigg, R. Eglin, M. Kull, L. Panariello*

Grümpeli durch. Bei den Senioren/Veteranen ersetzten Mannschaftsessen das bisherige gemeinsame Rehessen. Der Winterbummel und das Jassturnier, mit Sieger Arthur «Dutz» Neyerlin, fanden aber weiterhin gemeinsam statt. Die Junioren-Kommission war für zwei Tanzabende im Kronenmattsaal verantwortlich. Dies wiederum unter der Leitung von Josef Merschnigg. Am Junioren-Trainingslager in Frutigen vom 1.–8.8.1987 nahmen über 50 Junioren teil. An der Junioren-Weihnachtsfeier vom 19.12.1987 im Kronenmattsaal hatten prominente Sportler als «Santikläuse» ihren Auftritt und begeisterten den bis auf den letzten Platz gefüllten Saal. Die A-Elite feierten ihren Aufstieg in Paris. Die B-Regional und Inter-C2 reisten nach Traben-Trarbach ans Turnier und die D-Junioren besuchten Mainz/Kastell.

Im Ortsmuseum wurde zur Präsentation des Vereins eine von den Supportern finanzierte Vitrine ausgestellt. Die Supporter-Vereinigung durfte in diesem Jahr das 40. Jubiläum feiern.

Am 30.10.1987 trafen sich auf Initiative von Hans Schatz, Willy Eger jun. und Kurt Baumann die SCB-Junioren der Jahrgänge 1929–1933 mit ihren ehemaligen Betreuern zu einem «Klassentreffen».

Im Waldstück oberhalb der Sportanlage wurde eine Finnenbahn angelegt und sorgt seither für «Abwechslung» im Trainingsbetrieb.

Im Frühjahr verstarb das Ehrenmitglied Leo Lorenzini.

Die Aufwendungen des Vereins und der Junioren-Abteilung betru-

gen je rund Fr. 46'000.–. Das Vereinsvermögen stand bei Fr. 41'000.– und das der Junioren-Abteilung bei Fr. 7'250.–. Da nur noch zwei Schiedsrichter zur Verfügung standen, musste dringend Abhilfe geschaffen werden, ansonsten uns die Streichung von Mannschaften drohte. Das Kiosk-Personal schrumpfte bis auf zwei unermüdliche Frauen und bedarf dringend zusätzlicher Hilfe. An der Generalversammlung trat Ruedi Beerli als Club-Redaktor zurück.

Saison 1988/89

Dem Präsidenten Hansueli Marti stellte sich die unveränderte Vorstands-Crew zur Verfügung. Das Club-Organ wurde neu von Horst Ujak betreut. Ab Dezember 1988 ersetzte Daniel Nyffenegger den Junioren-Obmann Bruno Gehrig und Alfredo Monigatti den Kassier Fredi Antenen. Der Posten des Juniorensekretärs blieb vakant.

Die 1. Mannschaft, unter Trainer Ruedi Rolle, zerriss keine Stricke und kam in ihrer 3. Liga-Gruppe lediglich auf den 4. Rang. Im Basler-Cup schied die Mannschaft im 2. Spiel aus. Die 2. Mannschaft erreichte in der 4. Liga den 3. und die «Dritte» in der 5. Liga den 5. Gruppenrang.

Die Senioren-Elite landeten auf dem 3. und die Veteranen-Elite auf dem 5. Schlussrang. Beiden Teams gelang im Cup kein Erfolg.

Von den 10 Junioren-Mannschaften mussten die Inter-A2 ins A-Elite und die Inter-C2, infolge Reduktion der Gruppen, ins C-Elite ab-



«Klassentreffen» der SCB-Junioren der Jahrgänge 1929–33 mit ihren ehemaligen Betreuern

steigen. Die B- und D-Elite schafften den Klassenerhalt. Die Ea-, Eb- und Fa-Junioren wurden Gruppensieger. Die Ea kamen auf den 3. und die Fa auf den 2. Finalrundenplatz.

Am Turnierwochenende mit dem Senioren-, Veteranen- und 2./3.-Liga-Turnier wurde ein Rahmenspiel SCB Inter-A2 gegen FC Basel Inter-A1 ausgetragen. Das Lotto-Spiel fand letztmals im alten Kronenmattsaal statt und am Dorfgrümpeli beteiligten sich 60 Mannschaften. Mit grossem Erfolg organisierte die Junioren-Abteilung vom 9.–11.12.1988 das 1. Hal-

lengrümpeli. Über 200 Junioren und Eltern sahen an der Junioren-Weihnachtsfeier den Vice-Weltmeister der Zauberer, Roberto Giobi und als Ehrengast den Captain des FC Basel, Enrique Mata.

Die Junioren von Mainz/Kastell kamen zu einem Freundschaftsspiel nach Binningen und besuchten nebst dem Zolli auch die Herbstmesse. Bei den Senioren/Veteranen wurden der Winterbummel und das Jassturnier aus dem Kalender gestrichen. Ein Abend mit über 60 Teilnehmern, unter dem Motto «Nostalgie», fand grossen Anklang.

Am 17.9.1988 wurde das Europameisterschafts-Ausscheidungsspiel der Damen Schweiz–BRD auf dem Spiegelfeld ausgetragen. Das Resultat spielte dabei eine recht nebensächliche Rolle.

Im August 1988 fand unter der Leitung von René Boxler ein Trainingslager mit über 60 A–D-Junioren in Tenero statt. Die Reisen führten die Inter-A nach Ehningen bei Böblingen/BRD, die Inter-C und D-Elite nach Mainz/Kastell und die B-Elite nach Bielefeld.

Der Vorstand kam am 20. Mai 1989, mit Ehefrauen und Gästen, in den seltenen Genuss eines Vorstandsessens. Nach dem Cup-Erfolg der Veteranen im Frühjahr 1988 trat Ruedi Fricker vom Traineramt zurück und steht seit der Saison 1988/89 der Mannschaft auf höherer Ebene, als Directeur-Sportiv, zur Verfügung.

Die Ausgaben von total Fr. 102'000.– führten in beiden Kasernen zu Vermögensabnahmen. An Eigenmitteln blieben Fr. 40'000.– im Verein und Fr. 5'500.– bei den Junioren. Dies war mit ein Grund, dass an der Generalversammlung 1989 die Beiträge der Aktiven von Fr. 80.– auf Fr. 120.– angehoben wurden. An dieser Versammlung traten Ernst Hotz als Obmann und Kurt Schönholzer als Sekretär der Senioren/Veteranen zurück.

Der Sensemann hatte in der Saison 88/89 rege Ernte gehalten. So verstarben u.a. Ehrenmitglied Max Zoller, die Freimitglieder Rosa Dellenbach, Oskar Müller und Paul Simonini sowie auch mit jungen Jahren das Aktiv-Mitglied Alwin Gutzwiller.

Saison 1989/90

Im Vorstand, im fünften Jahr mit Hansueli Marti als Präsident, kam es zu folgenden Änderungen: Alfred Eichenberger wurde Spiko-Präsident, Ernst Löliger Senioren-Obmann und Markus Stöcklin Seniorenssekretär. Der Posten des Vize-Präsidenten blieb vakant.

Unter dem neuen Trainer Maurice Hincker und Coach Jean-Claude Loosli kam die 1. Mannschaft auf den 4. Gruppenrang der 3. Liga. Im Basler-Cup schied das Team nach einem 11:0 gegen Bottecchia mit 1:2 gegen Gelterkinden aus. Die 2. Mannschaft, mit dem neuen Trainer Stefan Hirschi und Coach Othmar Brühwiler, wurde Gruppensieger und schaffte den Aufstieg in die 3. Liga. Ebenso erreichte die 3. Mannschaft mit Trainer Thomas Nebel und den Coachs Kurt Baumann/Edi Eichler den Aufstieg in die 4. Liga.

Die Senioren-Elite kamen auf den 2. Platz und die Veteranen-Elite wurden Regionalmeister.

Die Juniorenteams kämpften unterschiedlich. Die C-Elite wurden Regionalmeister und stiegen ins Inter-C2 auf. Die D-Elite mussten ins D-Regional absteigen und die Ea, Ec und Fa kamen jeweils auf den 2. Gruppenplatz.

Diese guten Plazierungen in allen Abteilungen führten dazu, dass ein weiteres Mal der Reini-Erbe-Cup errungen werden konnte.

Die Vereinsanlässe Sommerturniere, Lotto-Spiel in der Binninger-Mühle und das Dorfgrümpeli

wurden im bisherigen Rahmen abgehalten und bilden die finanzielle Basis für den Verein.

Das 2. Hallengrümpeli war wiederum ein sportlicher Erfolg und ist eine wichtige Einnahmequelle der Junioren-Abteilung. Erstmals wurde am Freitagabend ein internes SCB-Turnier durchgeführt, welches zur Tradition werden sollte. Mit 50 A–C Junioren wurde ein weiteres Trainingslager in Tenero durchgeführt und an der Junioren-Weihnachtsfeier waren Franz Nietlispach (Rollstuhl-Sport) und Uwe Wassmer (FC Basel) die begehrten Autogramm-Gäste.

Die Senioren/Veteranen trafen sich zu einem fröhlichen Abend unter dem Motto «Wildwest im Leimental».

Die 2. Mannschaft feierte ihren Aufstieg auf Zypern. Die A-Junioren reisten nach Eppingen/BRD, die B-Elite nach Kronau, die C-Elite nach Mainz/Kastell, wo sie nebst dem C-Turnier auch gleich noch das B-Turnier gewannen. Die E-Junioren hatten im St. Jakob-Stadion vor dem Spiel Schweiz–Italien ein Turnier gegen den FC Basel und den FC Concordia.

In der Sportplatzfrage gab es Bewegung. Der Einwohnerrat hat die Rückzonung des Bruderholzareals beschlossen. Es wird aber mit einigen Einsprachen zu rechnen sein.

Die Aufwendungen von Fr. 87'000.– konnten durch die Einnahmen gedeckt werden, sodass sich die Vermögen der Vereins- wie auch der Juniorenkasse nur unwesentlich veränderten.

Max Schumacher, Ehrenmitglied und ehemaliger Junioren-Betreuer, hat uns für immer verlassen.

Anlässlich der Generalversammlung 1990 wurden Ambrosius Fawer, Hansueli Marti und Alfredo Monigatti zu Ehrenmitgliedern ernannt. An der Delegiertenversammlung des Regional-Verbandes erhielten diese drei langjährigen Funktionäre auch die regionale Verdienstnadel. Den Berichten des Vorstandes ist zu entnehmen, dass für den Kiosk-Betrieb dringend «Personal» gesucht wird, da dieses dauernd unterdotiert ist. Auf Ende dieser Saison traten Präsident Hansueli Marti und Sekretär Ambrosius Fawer aus dem Vorstand zurück.



Veteranen, Saison 1990/91, Regionalmeister

Stehend, von links: A. Eichenberger, R. Aeschlimann, H. Beying, A. Monigatti, P. Graf, H. Hefti, M. Neidhart, H.U. Jäggi, W. Bochsler, R. Tribolet (Coach)

Kniend, von links: R. Müller, A. Neyerlin, W. Sütterlin, K. Stohler, R. Boxler, J. Calvetti, R. Fricker (Trainer)

Saison 1990/91

Als Sekretär für das Mutationswesen kam Josef Frei in den Vorstand. Die Posten des Präsidenten, Vize-Präsidenten 1 und 2, des Sekretärs der Junioren-Abteilung und des Kiosk-Chefs blieben vakant. Die übrigen Vorstandsmitglieder, vor allem Spiko-Präsident Alfred Eichenberger und Kassier Alfredo Monigatti, mussten diese zusätzlichen Arbeiten aufteilen.

Die 1. Mannschaft wurde unter Trainer Maurice Hincker Gruppensieger mit 5 Punkten vor Timau, scheiterte aber in den Aufstiegs-spielen zur 2. Liga an Therwil (1:1) und Rheinfeldern (0:3). Im Basler-Cup schied man nach Siegen gegen Sandoz und Rheinfeldern gegen den 2.-Ligisten SV Muttenz mit 1:3 aus. Die 2. Mannschaft schaffte, dank Verstärkung durch



Junioren A, Saison 1990/91, Regionalmeister und Aufstieg in die Inter-A2

Obere Reihe, von links: D. Kleiber, P. Bosco, G. Miocevic, K. Enderlin, O. Yildiz, L. Bouwmeester

Mittlere Reihe, von links: R. Stalder (Trainer) T. Quenet, T. Rohde, M. Grob, S. Stäheli, A. Herren, H. Reuten (Coach)

Untere Reihe, von links: T. Stalder, S. Bernasconi, J. Rieder, E. Pallotti, M. Plattner

Senioren und Junioren, nach einem Entscheidungsspiel gegen Vf Rasenspiele die Zugehörigkeit zur 3. Liga. Die 3. Mannschaft kam in der 4. Liga auf den 8. Platz und die wieder gemeldete «Vierte» belegte in der 5. Liga den 6. Rang.

Die Senioren-Elite qualifizierten sich als Regionalmeister für den Schweizer-Senioren-Cup. Im regionalen Cup schied das Team, nach Erfolgen gegen Laufenburg und Grischuna, gegen Sissach aus. Die Veteranen-Elite kamen auf den 2. Platz und mussten im Cup, nach einem 10:0 gegen Basel-Nord, Baudepartement mit einem 0:1 den Vortritt lassen.

Die Junioren stellten neun Mannschaften. Die A-Elite wurden Regionalmeister und stiegen ins Inter-A2 auf. Die B-Elite kamen auf den 2. Rang. Die Inter-C2 stiegen ins C-Elite ab, die D-Regional wurden Gruppensieger und stiegen ins D-Elite auf, die Ea wurden Regionalmeister und die Eb Gruppensieger. Die Db und Fa belegten den 3. und das Fb den 4. Gruppenplatz.

Diese guten Rangstellungen bedeuteten den fünften Gewinn des Reini-Erbe-Cups und den 2. Rang im ZUS-Wettbewerb für die beste Vereinsleistung der Schweiz.

Wie gewohnt wurden die Anlässe Turnierwochenende im August, Lotto-Spiel, Dorfgrümpeli und das Hallengrümpeli durchgeführt. Die 1. Mannschaft bereitete sich vom 27.–29.7.1990 in Todtmoos auf die Meisterschaft vor. Die Veteranen verbrachten im September ein Wochenende im Tessin. Michel Courvoisier organisierte ein



Pfingstlager der Junioren in Saignelégier

Pfingstlager für die F-Junioren im Jura. Die A-Junioren finanzierten sich die Aufstiegsreise nach Paris selbst. An der Junioren-Weihnachtsfeier in der Aula Spiegelfeld wurden die zahlreichen Junioren und Gäste mit Schiedsrichter Kurt Röthlisberger und einer Delegation des FC Basel mit Trainer Ernst A. Künnecke, Maximilian Heidenreich und Thomas Grüter überrascht.

Die Junioren-Abteilung musste sich einen Transporter anschaffen. An die Kosten von Fr. 20'000.– steuerten die Supporter einen Betrag von Fr. 5'000.– bei, der Rest wurde von der Vereinskasse vorgeschossen. Die Aufwendungen von total Fr. 99'000.– konnten knapp mit den Einnahmen gedeckt werden.

An der Generalversammlung 1991 wurde der Mitgliederbestand mit 557 angegeben. Der Aktiv-Beitrag wurde von Fr. 120.– auf Fr. 130.– erhöht. Aus dem Vorstand traten Junioren-Obmann Daniel Nyffenegger und Junioren-Vice-Obmann Paul Stadler zurück.

Es verstarben Ehrenmitglied und Gründer Willi Eger, Freimitglied und aktiver Veteran René Aeschliemann und der Karikaturist des Club-Organs Josy Schmid.

Saison 1991/92

Mit Hans-Jörg Allenspach, der in Binningen aufwuchs, konnte ein Präsident gefunden werden. Neu im Verein und im Fussballsport, konnte er aber aus beruflichen Gründen ab Saisonmitte nicht mehr die nötige Zeit für diesen Posten aufbringen und trat deshalb frühzeitig zurück. Ein Glücksfall war aber die Suche nach den Vize-Präsidenten, welche mit Ueli Kaltenrieder und Ambrosius Fawer gefunden werden konnten. Die Junioren-Abteilung übernahm Pius Herger mit René Boxler als Vize-Obmann. Der Juniorensekretär blieb weiterhin vakant.

Die 1. Mannschaft, mit M. Hincker, belegte den 3. Gruppenplatz in der 3. Liga und schied im Basler-Cup in

der 1. Runde gegen Birsfelden nach einem 1:1 mit 6:7 im Penaltyschiessen aus. Vom 6.–8. März 1992 bereitete sich die Mannschaft in einem Trainingslager in Münster im Elsass auf die Rückrunde vor. Die 2. Mannschaft, neu mit Trainer R. Stalder und Coach H. Reuten, musste nach einem Entscheidungsspiel gegen Möhlin-Riburg in die 4. Liga absteigen. Die 3. Mannschaft, neu mit Trainer R. Fuchs und den Coachs T. Nebel und E. Eichler kam auf den 8. Gruppenrang der 4. Liga und die 4. Mannschaft mit dem neuen Trainer C. Magalhaes und Coach R. Castioni platzierte sich auf dem 9. Rang in ihrer 5. Liga-Gruppe.

Die Senioren-Elite errangen den Regionalmeistertitel mit 7 Punkten Vorsprung vor dem SV Muttenz, schieden im regionalen Cup in der 1. Runde gegen Laufen aus und besiegten im Schweizer-Cup den amtierenden Schweizer-Meister Trimbach mit 2:1, Wettingen mit 3:1 und mussten im 1/2-Final nach einem 1:2 gegen Courtepin ausscheiden. Die Veteranen-Elite kamen in der Meisterschaft hinter Seriensieger Baudepartement auf den 2. Rang und schieden im Cup im 1. Spiel gegen Reinach aus.

Von den 10 Junioren-Mannschaften ist zu erwähnen, dass die Inter-A2 ins A-Elite abstiegen, die B-Elite auf den 4. Platz kamen und die C-Elite als Regionalmeister den Aufstieg ins Inter-C2 schafften. Ab dieser Saison spielten die D-, E- und F-Junioren ohne Ranglisten.

Die Anlässe wurden im üblichen Rahmen durchgeführt, wobei das Lotto-Spiel am 24.11.1991 erstmals



Junioren C, Saison 1991/92, Regionalmeister und Aufstieg in die Inter-C2
 Stehend, von links: A. Radovic (Trainer), P. Nyffenegger, R. Kouril, P. Ujak, N. Hefti, M. Szulz, O. Kondé, A. Burger, Y Meier; M. Cersosimo, M. Heiniger (Coach), H. Meier (Torhütertrainer)
 Kniend, von links: S. Ammann, M. Kondé, R. Früh, A. Rohrer, D. Solombrino, A. Manco, E. Ercedogan, C. Kneuss

im neuen Kronenmattsaal abgehalten wurde. Die C- und B-Junioren konnten vom 4.–10.8. 1991 am Sommerlager in Saignelégier teilnehmen.

Der Aufwand von Fr. 62'000.– erbrachte keine Veränderung des Vermögens, welches mit Fr. 40'000.– ausgewiesen wurde. Die Ausgaben der Junioren-Abteilung betragen Fr. 50'000.– und konnten ebenfalls mit Einnahmen, unter anderem einem schönen Betrag der Gemeinde anlässlich der 700 Jahr-Feier der Eidgenossenschaft, gedeckt werden.

Die Supporter-Vereinigung erhielt nach 44 Jahren eigene Statuten. Die beiden ehemaligen Präsidenten und Ehrenmitglieder, Bruno Cantaluppi und Ernst Schreiber, wurden zu Grabe getragen.

An der Generalversammlung 1992 wurden die Beiträge der Aktiven

von Fr. 130.– auf Fr. 150.– erhöht. T. Nebel wurde für seine Verdienste die Ehrenmitgliedschaft verliehen. Horst Ujak trat als Club-Redaktor zurück.

Saison 1992/93

U. Kaltenrieder übernahm den Präsidenten-Stuhl. Im Vorstand konnten die Posten Vize-Präsident 1 und Juniorensekretär nicht besetzt werden. Die Redaktion des Club-Organs übernahm P. D'Avino und Kiosk-Chef wurde K. Baumann.

Der neue Trainer Pius Paracchini, ehemaliger Junior, Junioren-Trainer und Spieler der Aufstiegsmannschaft 1978/79, führte die 1. Mannschaft auf den 2. Gruppenplatz hinter Therwil. Im Basler-Cup schied das Team frühzeitig gegen Black-Stars aus. Die 2. Mannschaft, weiterhin mit R. Stalder und neu mit Coach O. Brühwiler, belegte in

der 4. Liga den 4. Gruppenplatz. Die 3. Mannschaft belegte Rang drei in der 4. Liga und soll die Mannschaftskasse dank dem durchgeführten Sponsorenlauf auf Jahre hinaus saniert haben. Die 4. Mannschaft kam auf den 6. Platz ihrer 5. Liga-Gruppe.

Die Senioren-Elite mussten mit dem 4. Platz vorlieb nehmen, gewannen aber den regionalen Cup gegen Muttenz mit 5:2. Im Schweizer-Cup war nach Siegen gegen Bad-Ragaz mit 2:1 und Aarberg mit 3:2 im Halbfinal nach der Niederlage gegen Villeneuve mit 3:6 Endstation. Die Veteranen-Elite wurden ebenfalls Vierte und mussten im Cup-Halbfinal gegen Baudepartement antreten. Aus!

Zehn Mannschaften wurden bei den Junioren gemeldet. Die A-Elite mussten den Abstieg ins A-Regional antreten, das B-Elite wurde auf dem 5. Platz klassiert und die Inter-C2 konnten infolge Verzicht einer anderen Mannschaft sogar ins Inter-C1 aufsteigen.

Am Turnier wurden die Spiele um den Binninger-Cup erstmals am Dienstag und Donnerstag ausgetragen. Am Samstag, 15.8.1992 folgten die Senioren- und Veteranenturniere. Das Lotto-Spiel, das Hallengrüpeli, die Junioren-Weihnachtsfeier und das Dorfgrüpeli kamen an den üblichen Daten zur Durchführung. Anlässlich der Weihnachtsfeier wurde ein Scheck «Sportler helfen Kindern» dem Pestalozzi-Dorf übergeben. Zusätzlich führte der Verein ein Turnier der Firma Inter-Container auf der Anlage Spiegel-feld durch. Die Reisen der Junioren



Sommerlager der Junioren in Saignelégier, August 1992

führten die A-Elite nach Bochum, die Inter-C ans Pfingstturnier nach Mendrisio, die C-Regional ans Turnier nach Mainz/Kastell. Die D-Junioren besuchten Locarno und die E- und F-Junioren hatten das Pfingstlager in Saignelégier.

Die Aufwendungen von Fr. 65'500.- beim Verein und Fr. 60'500.- bei den Junioren ergaben dank intensiven Bemühungen des Vorstandes und der Junioren-Kommission keine Vermögensabnahmen. Im Herbst 1992 verstarb Ehrenmitglied Hans Röllinger.

Anlässlich der Generalversammlung 1993 konnte Max Laeser für 20 Jahre Ehrenpräsident speziell geehrt werden. Kurt Ochsner als Vereinssekretär und August Jakober als Beisitzer traten aus dem Vorstand zurück.

Saison 1993/94

Dem Präsidenten Ueli Kaltenrieder stellte sich Alfred Eichenberger als

Vize-Präsident zur Verfügung, dessen Posten als Spiko-Präsident von Jürg Suter übernommen wurde. Adriana Herger und Monika Meier wurden als Vereinssekretärinnen gewählt.

Die 1. Mannschaft, weiterhin mit P. Paracchini und J.C. Loosli, belegte wiederum den 2. Gruppenrang hinter Gruppensieger und Aufsteiger Therwil. Im Basler-Cup besiegte die Mannschaft den 2-Ligisten Baudepartement mit 1:0 und schied im 1/4-Final gegen Birsfelden (2. Liga) mit 1:2 aus.

Die 2. Mannschaft wurde Gruppensieger. Nach den Finalspielen gegen Türkücü (1:1), Rossoneri (4:3) und Kleinlützel (2:0) stand der Aufstieg in die 3. Liga fest. Im Finalspiel um den 4. Liga-Meister gelang den Spielern um Trainer R. Stalder und Coach O. Brühwiler gegen Zwingen ein 1:0 Erfolg.

Die «Dritte» belegte den 2. Gruppenplatz in der 4. Liga und die «Vierte», wieder mit Trainer

Donato Signorini, den 5. Gruppenplatz in der 5. Liga.

Die Senioren-Elite wurden Regionalmeister, schieden aber im regionalen Cup im ersten Spiel gegen Dornach aus. Im Schweizer-Cup wurde zuerst Hägendorf nach einem 2:2 mit 1:2 im Penaltyschiessen bezwungen. Im zweiten Spiel mussten sich die «Sennen» dann gegen Fislisbach mit 1:2 geschlagen geben. Die Veteranen-Elite kamen auf den 2. Schlussrang und mussten im Cup-Final dem SV Muttenz nach einem 2:2 und 2:4 nach Penaltyschiessen den Vortritt lassen.

Mit 13 Mannschaften starteten die Junioren, wobei die A-Regional den Aufstieg ins A-Elite und das B-Elite als Regionalmeister den Aufstieg ins Inter-B2 schafften. Das Inter-C1 konnte sich in der höchsten Spielklasse halten.

Die durchwegs guten Resultate führten zum erneuten Gewinn des Reini-Erbe-Cups. Die traditionellen Anlässe wurden alle im üblichen Rahmen abgehalten, wobei an der Weihnachtsfeier Mario Cantaluppi vom FC Basel anwesend war. Am Turnier um den Cup der Gemeinde Binningen wurden Gönner und Sponsoren zu einem Apéro eingeladen.

Die Junioren-Reisen führten die B-Elite nach Kronau, die Inter-C nach Mainz/Kastell, die D-Junioren nach Locarno/Arcegno und die F-Junioren hatten ein Pfingstlager in Saignelégier.

Am 17.9.1993 trafen sich der Vorstand mit den Ehefrauen zu



2. Mannschaft, Saison 1993/94, Regionalmeister 4. Liga und Aufstieg in die 3. Liga, Stehend, von links: R. Stalder (Trainer), J. Merschnigg, G. Reuten, M. Plattner, R. Stalder, T. Wunderer, J. Hermann, S. Stäheli, M. Barcelo, A. Lötscher, C. Panariello, O. Brühwiler (Coach)

Kniend, von links: Y. Bertolli, A. Kopp, J. Rieder, S. Bernasconi, A. Brühwiler, K. Enderlin

einem Vorstandssessen auf dem Rhein. Am 17.1.1994 wurde zur ersten Sitzung des erweiterten OK's «75 Jahre SCB» eingeladen.

Auf Beschluss des Verbandes mussten ab der Rückrunde alle Teams mit Rückennummern antreten. Im Sport-Club betraf dies lediglich die Veteranen, welche bisher ohne Nummern spielten. Aber gerade in dieser Kategorie sind die Nummern von grösster Wichtigkeit, damit eventuell «Vermisste» nach dem Spiel besser gefunden werden können. Die Junioren-Abteilung führte zu Gunsten einzelner Reisekassen einen Sponsorenlauf durch. In der Juniorenkasse erbrachten Aufwendungen von Fr. 67'000.– einen Verlust von Fr. 1'750.–, was zu einer Vermögensabnahme auf Fr. 3'000.– führte. Bei einem Aufwand von Fr. 71'500.– konnte das Vereinsvermögen mit Fr. 40'000.– gehalten werden.

An der Generalversammlung 1994 wurde ein Antrag von Kassier Alfredo Monigatti angenommen, gemäss welchem Aktive zusätzliche Fr. 150.– zu bezahlen haben, die an den Anlässen des Vereins nicht mitarbeiten. Dieser Beschluss sorgte in der folgenden Zeit für einige Aufregung. Kurt Baumann wurde zum Ehrenmitglied ernannt. Paula Müller, die seit dem Jahre 1978 am Kiosk, an den Turnieren und am Grümpeli immer im Einsatz war, wurde als erster Frau auf Grund der Verdienste die Freimitgliedschaft ausgesprochen. Aus dem Vorstand traten Monika Meier als Vereinssekretärin und René Boxler als Junioren-Vize-Obmann zurück.

Saison 1994/95

Weiterhin präsierte Ueli Kaltenrieder den Verein und es stellten sich beinahe alle Vorstandsmit-

glieder wiederum zur Verfügung. Gerhard Parisot übernahm das Vereinssekretariat von Monika Meier und für den zurückgetretenen René Boxler als Junioren-Vize-Obmann konnte kein Ersatz gefunden werden. Der seit langem verwaiste Posten des Juniorensekretärs blieb ebenfalls vakant.

Die 1. Mannschaft unter Trainer Pius Paracchini erreichte das gesteckte Ziel nicht und kam nicht über einen 4. Gruppenplatz in der 3. Liga hinaus. Im Basler-Cup schied die Mannschaft nach Siegen gegen Augst und Laufenburg in der 2. Hauptrunde gegen den 2.-Ligisten Therwil mit 3:4 aus.

Die 2. Mannschaft, weiterhin mit Trainer Roland Stalder, belegte den guten 6. Schlussrang in ihrer 3.-Liga-Gruppe.

Die 3. Mannschaft mit Trainer Roger Fuchs hatte anfänglich grosse Probleme und konnte sich zum Schluss noch auf den 5. Gruppenplatz in der 4. Liga vorarbeiten. Die 4. Mannschaft belegte Rang 8 in der 5. Liga.

Die Senioren-Elite errangen den 4. Platz und schieden im regionalen Cup gegen Birsfelden im 1/4-Final aus. Im Schweizercup ging die 1. Partie gegen den FC Suhr mit 1:2 verloren. Die Veteranen-Elite belegten den 5. Schlussrang und schieden im Cup überraschend im 1/4-Final gegen Sandoz aus.

Die 16 Junioren-Mannschaften verzeichneten grosse Erfolge. Die A-Elite wurden Regionalmeister und stiegen in die Inter-A2 auf. Dieser Erfolg wurde erst im letzten Spiel, mit einem Sieg gegen Laufen und

der gleichzeitigen Niederlage von Aesch in Allschwil, Tatsache. Die Inter-B2 sicherten sich mit dem 7. Rang und die Inter-C1 mit dem 8. Rang den Klassenerhalt, sodass der SC Binningen in der Saison 1995/96, erstmals wieder seit 1980/81, mit allen drei Mannschaften in den Inter-Kategorien vertreten ist. Die B-, Ca- und Cb-Junioren spielten in den regionalen Klassen ebenfalls mit gutem Erfolg und die D-Junioren gewannen das regionale Hallenturnier 1995.

Der Mitgliederbestand betrug am 8.9.1995 25 Ehren-/93 Frei-/130 Aktiv-/121 Passivmitglieder sowie 10 Schiedsrichter und 250 Junioren, total 629.

Das Sommerturnier, die Junioren-Weihnachtsfeier mit Stargast Dario Zuffi, das Lotto-Spiel und das Hallengrümpeli wurden im normalen Rahmen abgehalten und brachten nebst dem gesellschaftlichen auch den nötigen finanziellen Erfolg. Das Grümpeltturnier 1995 fand bereits im Rahmen des Jubiläums-Jahres statt und begann am Freitag, 23. Juni 1995 mit einem Spiel unseres 2. Liga-Meisters 1978/79 und erstmaligen Aufsteigers in die 1. Liga gegen eine Auswahl der SCB Senioren/Veteranen. Nicht das Resultat, sondern die anschliessenden Gespräche und Begegnungen waren bemerkenswert. Die 1. Mannschaft spielte gegen die 2./3. Liga-Auswahl der Nordwestschweiz und die Zuschauer kamen dabei nicht zu kurz. Am Samstag, 24. Juni 1995 fand das eigentliche Grümpeli statt und am Sonntag, 25. Juni 1995 folgte erstmals ein Turnier der Junioren D, E, F und Pampers, dem

ein grosser sportlicher wie auch finanzieller Erfolg beschieden war. Die 1. Veranstaltung im Jubeljahr war geglückt und lässt für die weiteren Anlässe hoffen.

Für die Junioren war kein «Reisejahr», aber dennoch durften die A-Elite-Junioren ihren Aufstieg in Göteborg feiern. Sie nahmen am grössten Junioren-Turnier (mit 1100 Mannschaften) teil.

Aufwand und Ertrag in der Vereins- wie auch Juniorenkasse von total Fr. 145'000.- brachten keine Vermögensveränderung, so dass der Verein ein solches von rund Fr. 40'000.- und die Junioren ein solches von rund Fr. 2'600.- ausweisen konnten.

Zur Generalversammlung vom 8. September 1995 wurde in den Kronenmattsaal eingeladen. Die anwesenden 101 Mitglieder und Gäste gaben der Verlegung der Versammlung aus Platzgründen recht. Zu Ehrenmitgliedern wurden ernannt: Markus Baumgartner, Charles Eray, Rudolf Fricker, Franz Isner und August Jakober, welche alle über 20-Jahre für den Verein in irgend einer Form tätig waren. Im Laufe dieser Saison verstarben die Ehrenmitglieder Gaspero Monigatti, August Tschirky und Gründer Walter Tschopp.

Aus dem Vorstand gab es lediglich den Rücktritt von Ambrosius Fawer als Vize-Präsident zu verzeichnen, welcher sich aber weiterhin als Beisitzer zur Verfügung stellt.

Im Anschluss an die Versammlung wurden den Anwesenden wie einst ein Restbrot-Teller serviert.

Mannschaften 1994/95

1. Mannschaft



2. Mannschaft



3. Mannschaft



4. Mannschaft



Senioren-Elite



Veteranen-Elite



Junioren A-Elite



Junioren Inter-B2



Junioren B-Regional



Junioren Inter-C1



Junioren Ca-Regional



Junioren Cb-Regional



Junioren Da



Junioren Db



Junioren Dc



Junioren Ea



Junioren Eb



Junioren Ec



Junioren Fa



Junioren Fb



Junioren Fc



Pampers



Club-Lokale

Die Jünglinge trafen sich noch vor der Gründung in der damaligen Bäckerei Schöneegg an der Hauptstrasse.

Gründung 6.8.1920:
Restaurant Sport, welches später in Restaurant zur Blume umbenannt wurde.

Seit etwa 1921 fanden allerdings die Hocks im alten Restaurant Holeeschloss statt.

Ca. 1928–1930:
Restaurant zur Post

1930–1950:
Restaurant Schloss Binningen

1951–1953:
Restaurant zur Pilgerruh

1954–1990:
Restaurant zur Krone

Ab 1990:
Tribüne Sportanlage Spiegelfeld

Da auf dem Sportplatz Ziegelei keine Umkleide-Möglichkeiten bestanden, erhielten wir Gastrecht im Restaurant zur Burestube und für die gegnerischen Mannschaften im Restaurant Schützengarten. Dies vom 1. Juli 1935 bis anfangs der 60er Jahre.

Der spätere Wirt und Eigentümer der «Burestube», Bäckermeister Ernst Allmendinger, hatte dem Verein hinter seinem Restaurant einen separaten Umkleideraum mit Douchen bauen lassen. Wahrlich eine noble Geste.



Restaurant Burestube



Restaurant Schützengarten

Turniere

Der Sport-Club Binningen als Turnier-Veranstalter

In den 30er Jahren und auch später bildeten Turnierspiele für Mannschaften den Saisonabschluss. Unser Club führte erstmals im Sommer 1934 auf der «Wuhrmatt» ein Turnier durch. Der Feshüttenbetrieb brachte etwas Geld in die magere Vereinskasse. Eine neue Finanzquelle wurde damit entdeckt. Im folgenden Jahr konnte mit dem 2. Turnier der neue Sportplatz «Ziegelei» am 1. Juli 1935 eingeweiht werden. Dieser Anlass war ein grosser Erfolg und fand eine vorzügliche Resonanz in der gesamten Bevölkerung. Für die Vereinsleitung war es somit selbstverständlich, dass das Turnier mit dem Sommerachtsfest ins alljährliche Programm aufgenommen wurde. Zusätzlichen Auftrieb gab dann die Stiftung eines Wanderpreises durch die damaligen Besitzer des Schloss Binningen und damit auch neuen Anreiz für die Mannschaften. Immer wieder bis zum Jahre 1966 durften Teams aus den Regionen Aargau, Bern, Glarus, Luzern, Solothurn, Uri, Zürich und Delsberg im Jura empfangen werden. Dies gab willkommene Abwechslung in unsere regionale Fussball-Szene.

In den letzten 20 Jahren gab es auch hier Veränderungen. Diese Turnierspiele werden nicht mehr als Abschluss sondern als Vorbereitung auf die neue Saison benützt, was eine Terminverlegung verlangte. Die unweigerliche Kollision mit Spielen um den Basler- und den Schweizer-Cup hatte zur Folge, dass nun an zwei Wochen-

tagen gespielt wird und dementsprechend die Mannschaftszahl auf vier reduziert werden musste.

Am freien Samstag kämpfen nun die Senioren und die Veteranen

ihrerseits um Wanderpreise, dies ab 1980 respektive 1986. Die Turnierwoche mit dem Sommerachtsfest am Samstag ist in der Gemeinde Binningen zur Tradition geworden.

Die bisherigen Wanderpreise

- | | |
|------|--|
| 1936 | «Binninger Schloss-Cup»
gestiftet von den Geschwistern Dal Corso
Dreimaliger Gewinner und endgültiger Besitzer:
1945 SC Binningen |
| 1946 | «Direktor Scherer-Cup»
gestiftet von Herrn Direktor Albert Scherer-Rudin
Dreimaliger Gewinner und endgültiger Besitzer:
1951 SV Muttenz |
| 1952 | «Ziegelei-Cup»
gestiftet von der Backstein AG, Herrn Direktor O. Gerster
Dreimaliger Gewinner und endgültiger Besitzer:
1962 FC Oensingen |
| 1963 | «Cup der Gemeinde Binningen»
gestiftet vom Gemeinderat Binningen
Dreimaliger Gewinner und endgültiger Besitzer:
1985 SC Binningen |
| 1986 | «Cup der Gemeinde Binningen»
2. Stiftung durch den Gemeinderat Binningen |

Die Fairness der Spieler wurde von 1947 bis 1992 ebenfalls bewertet. Die entsprechenden Wanderpreise wurden von Herrn Ernst Allmendinger (Wirt Rest. Burestube) gestiftet.

Die Sieger der Binninger Turniere :

1934	US Ticinese	1954	FC Allschwil	1978	FC Breitenbach
1935	FC Birsfelden	1955	FC Oberwil	1979	FC Concordia
1936	FC Sportfreunde	1956	SC Wacker Grenchen	1980	SC Binningen
1937	FC Birsfelden	1957	FC Ettingen	1981	FC Oberwil
1938	SC Binningen	1958	FC Kickers Luzern	1982	FC Ettingen
1939	SC Binningen	1959	SC Binningen 2	1983	SC Binningen
1943	FC Kirchberg / BE	1960	FC Oensingen	1984	SC Binningen
1945	SC Binningen 2	1961	FC Oensingen	1985	SC Binningen
1946	SV Muttenz	1962	FC Oensingen	1986	SC Binningen
1947	SC Wacker Grenchen	1963	FC Pratteln	1987	SC Binningen
1948	FC Münchenstein	1964	FC Pratteln	1988	SC Binningen
1949	FC Reinach	1965	BSC Young Boys 2	1989	FC Oberwil
1950	SV Muttenz	1966	US Bottecchia	1990	SC Binningen
1951	SV Muttenz	1967–	keine Turniere wegen	1991	FC Oberwil
1952	FC Birsfelden 2	1973	Platzrenovation	1992	SC Binningen
1953	SC Binningen	1974	Verein für Rasenspiele	1993	SC Binningen
		1975	FC Allschwil	1994	SC Binningen
		1976	FC Allschwil	1995	FC Ettingen
		1977	SC Binningen		

Die Sieger des Senioren-Turniers:

Um den «ISAMEC-Cup»
ab

1980	SC Binningen
1981	SC Binningen
1982	Verein für Rasenspiele
1983	Verein für Rasenspiele
1984	FC Welschenrohr
1985	FC Kirchberg / BE
1986	FC Viktoria Bern
1987	SC Binningen
1988	FC Welschenrohr
1989	FC Welschenrohr

Um den «W. MONIGATTI-Cup»
ab

1990	SC Binningen
1991	SC Binningen
1992	SV Muttenz
1993	SC Binningen
1994	SC Dornach
1995	SC Binningen

Die Sieger des Veteranen-Turniers:

Um den «Veteranen-Cup»
ab

1986	FC Aesch
1987	FC Viktoria Bern
1988	FC Viktoria Bern
1989	FC Viktoria Bern

Um den «KURT STOHLER-Cup»
ab

1990	FC Aesch
1991	SC Binningen
1992	ASV Basel-Ost
1993	SC Binningen
1994	FC Allschwil
1995	SC Binningen

Sportanlagen

Unsere Sportplätze

1920–1927

Kein eigener Platz

1927–1935

Sportplatz Wuhrmatt, Bottmingen

1935–1967

Sportplatz Ziegelei, Binningen

1967–1970

Umbau der Anlage auf dem Ziegelei-Areal

25./26.7.1970

Nach 3jähriger Bauzeit Inbetriebnahme der neuen Gemeindeanlage mit dem Namen Sportanlage Spiegelfeld.

Begleiterscheinungen

Areal Wuhrmatt: Das Land konnte im Frühling 1927 durch unseren Club von Herrn Jakob Stöcklin, Bottmingen, für Fr. 150.– gepachtet werden. Die Instandstellungsarbeiten sind vollständig durch unsere Mitglieder erbracht worden.

Areal Ziegelei: Im Mai 1933 haben sich in den Lehmgruben im Ziegelei-Areal Rutschungen ergeben, welche gegen den Wassergraben auf der Nordseite Risse hervorgerufen haben. In der folgenden Zeit musste abgestützt und verschiedene Erdbewegungen ausgeführt werden. Auch sind Drainagearbeiten nötig geworden. Das Auffüllmaterial ist durch langanhaltende Regenfälle immer wieder in Bewegung gekommen. Im Jahre 1934 erhielten unsere Verantwortlichen im Vorstand guten Wind



Sportplatz Ziegelei, Platzeröffnung 1935 mit dem Turnier

und nahmen Kontakt mit der Backstein AG auf. Die erwähnten Verhältnisse und die Zeit arbeiteten zur Verwirklichung eines neuen Sportplatzes auf dem aufgefüllten Grubenareal. Ab Mai 1935 wurde der Boden mit Bagger planiert und für ein Fussballfeld hergerichtet. Auch der Nebenplatz nördlich ist ausgebaut worden. Die Umzäunung und die Tore haben unsere Mitglieder in Fronarbeit selber erstellt. Der Rasen kam fürs Erste nur sehr spärlich. Trotzdem fand die Einweihung mit einem Turnier am 1. Juli 1935 statt. Der Pachtzins betrug Fr. 600.– pro Jahr.

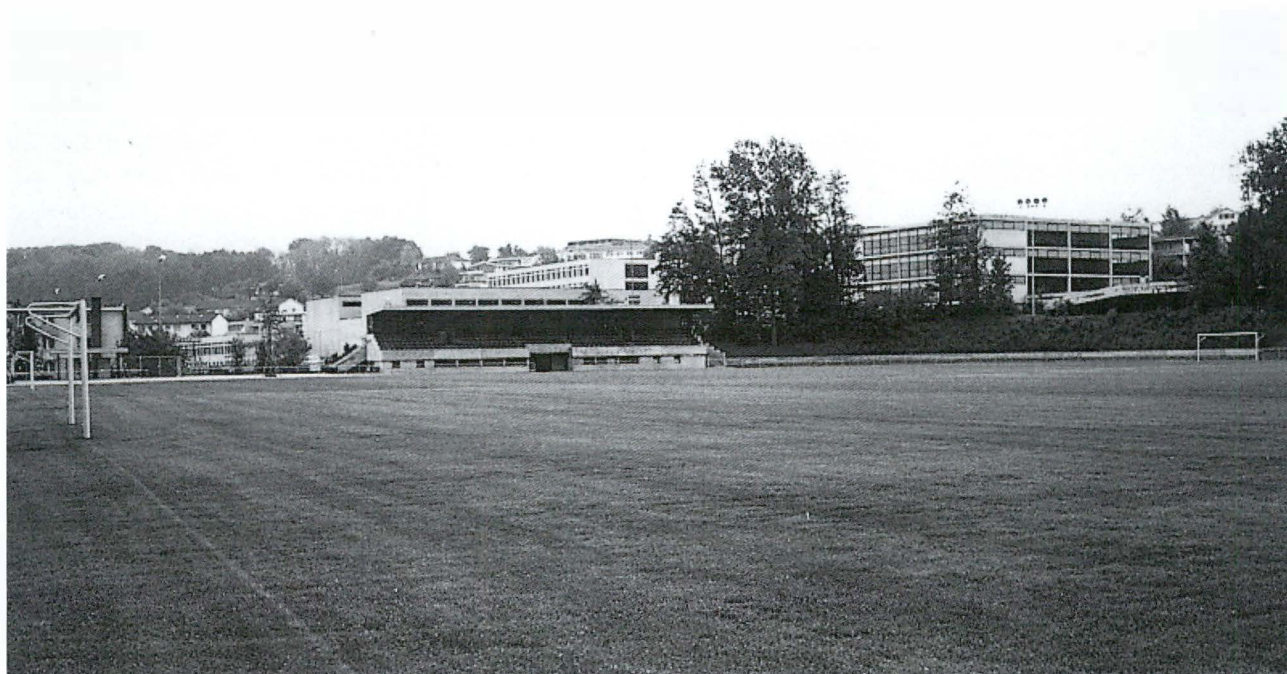
Im Frühling 1941 bis Ende August 1941 fiel auch der Sportplatz Ziegelei der Anbauschlacht zum Opfer. Während dieser Zeit gewährte uns freundlicherweise der BSC Old Boys auf der Schützenmatte (Nebenplatz) für die Austragung unserer Heimspiele das Gastrecht.

Sommer 1967: Mit den letzten Spielen der Frühjahrs-Runde

musste von der alten Ziegelei Abschied genommen werden. Die Baumaschinen fuhren zur Neuanlage des Sportareals auf. Schon Ende 1966 konnten wir unseren damaligen «Bürgermeister», Herrn Max Fünfschilling, bewegen, seine Weidematte auf dem Drissel als Sportplatz-Ersatz in Mietrecht (mit der Gemeinde) zu übergeben. In Fronarbeit verrichteten etliche Mitglieder, unter teilweiser Anleitung des Gemeindegärtners, die Planierungsarbeiten für das Spielfeld mit allerdings minimalen Ausmassen.

Die Trainings aller Mannschaften wurden auf diesem Platz durchgeführt. Ebenfalls trugen die unteren Aktiv-Mannschaften und die Junioren ihre Heimspiele hier aus. Speziell die Junioren-Abteilung hat sich dort oben wohl und heimisch gefühlt. Der «Drissel», wie der Platz heisst, blieb uns glücklicherweise bis heute erhalten.

Unsere erste Mannschaft konnte die Heimspiele entgegenkommenderweise teilweise auf den An-



Sportplatz Spiegelfeld, 1970

lagen von St. Jakob austragen. Auch der FC Black Stars stellte uns für einige Spiele seinen Buschwilerhof zur Verfügung.

25./26.7.1970: Eröffnung der Sportanlage Spiegelfeld mit Spie-

len fast aller Mannschaften. Es wurde unsererseits ein kleiner Presse-Apéro offeriert im Beisein je eines Behörde-Mitgliedees von der Gemeinde, dem Kanton und des Fussballverbandes. Vertreten waren fünf Zeitungen.

Clubreisen

Die Vereinsreisen des Sport-Club Binningen

Im Frühling 1959 suchte Präsident Max Laeser mit seinen engeren Vorstandskollegen nach einer Möglichkeit, neue Impulse zu setzen, um die Familien der Mitglieder mehr ins Vereinsgeschehen einzubinden. Die Mannschafts-Reisen fanden ja meistens solo statt. Eine Variante bot sich durch die SBB förmlich an. Der seinerzeit legendäre «Rote Pfeil» stand für spezielle Gruppenfahrten zur Verfügung und war nicht an fahrplanmässige Züge gebunden. Also wurde beschlossen, die erste Familien-Clubreise am Bettag 1959 zu starten. Die «grosse Fahrt ins Blaue» wurde jeweils vom Präsidenten organisiert. Das Ziel kannten nur er und sein Vize-Präsident.

Am 20. September 1959 fanden sich frühmorgens im Bahnhof Basel SBB 58 frohgelaunte Teilnehmer ein, bestiegen den «Roten Pfeil» und los ging's. Gelegentlich wurde das «Znüni» an den Platz serviert. Danach gab die Stimme aus dem Lautsprecher bekannt, dass zur Auflockerung nun ein Wettbewerbsblatt ausgeteilt werde. Es sollen sich alle beteiligen, denn es stehen gute Preise für die drei Ersten zur Verfügung. Interessant war es dann zu beobachten, wie angespannt und teils verbissen die entsprechenden Antworten gesucht wurden. Mittlerweile hatten die geographisch versierten Teilnehmer festgestellt, dass die Ostschweiz angepeilt wurde und bald das Glarnerland durchfahren würde. In Linthal war dann umsteigen in die Standseilbahn angesagt



und hinauf ging es nach Braunwald. Im Hotel Niederschlacht wurde man mit einem vorzüglichen Mittagessen verwöhnt. Es blieb dann noch viel Zeit zum Jassen, Spazieren oder sich mit dem Sessellift auf den «Kleinen Gumen» befördern zu lassen. Auf der Heimfahrt hörte man da und dort lustige Anekdoten. Frohe Gesichter, etwas müde allerdings, verliessen dann in Basel den «Roten Pfeil». Nach dem Dankeschön war zu hören: Bitte wieder einmal eine solch schöne Fahrt!

Nachdem dieser Auftakt vorzüglich gelungen war, beschloss der Vorstand, solche Fahrten ins Blaue alle zwei Jahre in das Club-Programm aufzunehmen.

Somit fand die zweite «grosse Fahrt ins Blaue» anno 1961 statt. Allerdings nicht am Bettag, sondern Ende Frühling. Es fuhren am sehr frühen Morgen des 4. Juni erwartungsvolle 57 Mitglieder mit dem «Roten Pfeil» in die Westschweiz. Teils auf einer Nebenlinie wurden das Waadtland und der

Genfersee erreicht. Das «Znüni» wurde bereits genossen und die Köpfe an den kniffligen Fragen des Wettbewerbes fast zerbrochen. Zugshalt war nicht vorgesehen, weshalb direkt in das schöne Wallis eingefahren wurde. In Martigny bog der «Rote Pfeil» ab in das Val d'Entremont und fuhr bis zur Endstation Orsières. Dort standen zwei Cars bereit um die weiteren 570 Höhenmeter zum Ziel Lac Champex zu überwinden. Im Grand Hotel Emile Crettez erwartete uns ein vorzügliches Mittagessen und es konnte auch von edlen Walliser-Tropfen genossen werden. Es verblieb genügend Zeit für einen Spaziergang um den idyllischen Waldsee oder darauf sogar «Schiffli» zu fahren. Die Heimfahrt erforderte dann allerdings etwas Kondition. Ab Martigny ging es dann das Wallis hinauf nach Brig und via Lötschberg über Kandersteg-Spiez-Bern nach Basel. Während dieser 5 Stundenfahrt wurde natürlich ein Lunch (Schützenwurst speziell mit Brötchen) für alle serviert. Getränke waren genügend vorhanden. Alle waren von

diesem Ausflug begeistert und sprachen noch nach Jahren vergnüglich über diese Fahrt. Die schöne Gegend inmitten hoher Berge hatte noch niemand der Dabeigewesenen gekannt. Der Berichtstatter und Reiseleiter natürlich ausgeschlossen.

Am Bettag 1963 war die dritte «grosse Fahrt ins Blaue» auf dem Programm. Der «Rote Pfeil» führte dieses Mal 53 Frohnaturen via Jurasüdfuss den Bieler- und Neuenburgersee entlang nach Cossonay. Nach einem technischen Manöver (Spitzkehre) ging es weiter in die Jurahöhe nach Le Day. Auf einer Nebenlinie gelangte man ins schöne Jura-Hochtal, das Vallée de Joux, das parallel zur französischen Grenze verläuft. Dem schönen See entlang fahrend erreichte die fröhliche Gesellschaft den Zielort Le Sentier. Im Restaurant Lion d'Or, wo wir – gewollt oder ungewollt – mit rassigen Klängen der dortigen Musikgesellschaft begrüsst wurden, erwartete uns ein ausgezeichnetes Mittagessen. Anschliessend wurden die drei Preisgewinner des Wettbewerbes, der wie immer vom Präsidenten zusammengestellt wurde, belohnt. Nachdem einige zu den Jasskarten griffen und die anderen das schöne Dorf besichtigt hatten, ging es wieder auf die Schienen. Die Fahrt ging über Yverdon–Payerne–Murten–Ins–Biel zum Heim-Bahnhof Basel. Zu guter Stunde waren alle, wieder mit der Kenntnis eines schönen Stück Schweizerlandes, zu Hause angekommen.

Nach zwei Jahren, wiederum am Bettag, fand die vierte «Familienfahrt ins Blaue» statt. Allerdings

wurden die Fahrten mit dem «Roten Pfeil» durch die SBB eingestellt, sodass mit reservierten Wagen bei fahrplanmässigen Zügen gefahren werden musste. Am 19. September 1965 standen nur 35 freudige Mitglieder inklusive der Damen im Bahnhof SBB zum Einstieg bereit. Im reservierten Wagen waren genügend Plätze vorhanden, sodass bald einmal engagierte Gespräche anliefen. Erstes Ziel war Spiez, bis dort mussten auch die Fragen des Wettbewerbes beantwortet abgegeben sein. Erstes Umsteigen in den Zweisimmen-Express. Auf dieser Teilstrecke wurde das «Znüni» (1 Paar heisse Wienerli) serviert. In Zweisimmen hiess es dann umsteigen in die Montreux-Oberland-Bahn. Los gings über Saanenmöser –Gstaad durchs Pays d'Enhaut–Les Avants nach Montreux. Eine wunderschöne Fahrt bei tollem Herbstwetter gab ob Montreux eine herrliche Sicht frei über den Genfersee und die Berge ringsum. Um 12.15 Uhr wartete ein vorzügliches Mittagessen im Hotel Europe auf die hungrigen Teilnehmer. Nach der Mahlzeit genossen alle die milde Herbstsonne an den Gestaden des Sees. Um 16.00 Uhr hiess es dann ab aufs Schiff, welches Lausanne-Ouchy anpeilte. Das Funy brachte dann alle zum Bahnhof hinauf, wo genügend Zeit war, um das letzte Einsteigen vorzunehmen. Natürlich reservierte Plätze und im Speisewagen war das bestellte Nachtessen bald nach Abfahrt zum Geniessen bereit. Auch das Menü war vorzüglich. Der Chef in der Küche erhielt nur Komplimente. Um 21.00 Uhr stiegen alle in Basel aus, natürlich müde, aber begeistert über diesen

wundervollen Tag. Der Reiseleiter, unser Präsident, bemühte sich bei diesem vielen Umsteigen, keine Hektik aufkommen zu lassen und er hatte dies auch gut geschafft – allerdings er selber war es schliesslich auch.

Leider sollte dies die letzte «Fahrt ins Blaue» gewesen sein, denn auf den Bettag 1967 musste die in allen Teilen wieder minutiös vorbereitete Reise vier Tage vorher mangels genügender Beteiligung abgesagt werden. Nur 17 Personen hatten sich angemeldet, was natürlich den Zweck «Familienreise» nicht mehr erfüllte. Schade für damals, denn es waren neue Kombinationen Bahn–Bus–Schiff–Pferdefuhrwerk–Bahn und noch weiteres vorgesehen. Also lustig wäre es sicher geworden.

Eine Umfrage bei den Mitgliedern, einige Jahre später, zeigte sehr wenig Interesse. Schade!

Schiedsrichter

Nachfolgend sind unsere Schiedsrichter mit einem kleinen Steckbrief festgehalten, den sie selbst ausgefüllt haben. Wie wichtig diese Aktivität für unseren Verein ist, muss man wohl den wenigsten erklären. Würden sich diese Leute nicht für unseren Club einsetzen, könnten wir nicht so viele Mannschaften an den Meisterschaften anmelden.

Der Sport-Club Binningen möchte den aufgeführten Schiedsrichtern, und auch denen, die einmal für den SCB gepfiffen haben, ein recht herzliches Dankeschön aussprechen. Wir hoffen, das Verhältnis möge sich noch über viele Jahre halten.



Stehend, von links: M. Stettler, K. Fuchs, R. Albrecht, P. Markovic
Sitzend, von links: M. Hennin, G. Stöckli, S. Fehr, R. Schorer
(auf dem Bild fehlt J. De Sousa)

Name	Fuchs
Vorname	Kurt
Geburtsdatum	15.07.1934
Schiedsrichter seit	1960
beim SCB seit	1992
Fussball bei	FC Basel Res., Old Boys Basel, Olten, Delémont in der 1. Liga
Besonderes	9 Jahre Schiedsrichter in den oberen Ligen bis Nationalliga A, 16 Jahre Trainingsleiter bei den Nordwestschweizer Schiedsrichtern, 7 Jahre Instruktor und seit 1969 Inspizient

Name	Stöckli
Vorname	Guido
Geburtsdatum	20.07.1956
Schiedsrichter seit	1974
beim SCB seit	1978 (Freimitglied seit 1994)
Fussball seit und bei	Firmensport Schweizerische Kreditanstalt seit 1992
Besonderes	Schiedsrichter geworden, weil ich nicht Fussball spielen konnte!

Name	Hennin
Vorname	Marcel
Geburtsdatum	24.12.1955
Schiedsrichter seit	1977
beim SCB seit	1990
Fussball seit und bei	1975, FC Steinen
Besonderes	1984 3. Liga, 1990 2. Liga und jetzt seit 1994 auch im SR-Aufgebot tätig

Name	Markovic
Vorname	Predo
Geburtsdatum	01. 01. 1951
Schiedsrichter seit	1981
beim SCB seit	1990
Fussball seit und bei	1970, FC Jugos
Besonderes	Tolle Zusammenarbeit mit dem SC Binningen
Name	Schorer
Vorname	Roger
Geburtsdatum	02. 11. 1963
Schiedsrichter seit	1986
beim SCB seit	1990
Fussball bei	FC Black-Stars, FC Allschwil
Besonderes	zur Zeit Trainer F-Junioren beim FC Reinach
Name	Albrecht
Vorname	Roman
Geburtsdatum	07.06.1969
Schiedsrichter seit	1991
beim SCB seit	1990
Besonderes	ist gerne Schiedsrichter, aber immer diese Lehrabende (Anm. d. Red.)
Name	De Sousa
Vorname	Julio Manuel
Geburtsdatum	23. 05. 1976
Schiedsrichter seit	1995
beim SCB seit	1987
Fussball bei	FC Gundeldingen
Besonderes	ich bin zum Schiedsrichter durch einen Schiedsrichter gekommen
Name	Fehr
Vorname	Silvia
Geburtsdatum	16. 04. 1970
Schiedsrichter seit	1995
beim SCB seit	1995
Besonderes	Freude am Fussball
Name	Stettler
Vorname	Marcus
Geburtsdatum	04. 01. 1963
Schiedsrichter seit	1995
beim SCB seit	1995
Fussball seit und bei	1972–1980 Junior beim FC Nordstern, 1984–1986 FC Helvetik, 4. Liga
Besonderes	War schon immer am Fussball interessiert. Empfehlung des SC Binningen durch Roger Schorer

Supporter-Vereinigung



Natale Bianchi

Diese Vereinigung ist aus einer Notlage des Vereins entstanden. Der damalige Club-Präsident, Natale Bianchi, ergriff die Initiative und lud 30 Mitglieder ein, um ihnen die Situation zu erklären. Zusammen mit dem FC Concordia Basel konnte der Berufstrainer Karl Pannagl (ex FC Grenchen) für unsere 1. Mannschaft verpflichtet werden. Allerdings konnte die Finanzierung unseres Anteils nicht allein aus der Clubkasse gesichert werden. Es fehlten pro Monat Fr. 120.–. Gutgesinnte 13 Mitglieder waren bereit, diesen Betrag zusätzlich aufzubringen.

Damit ist die Gründung der Supporter-Vereinigung des Sport-Club Binningen am 26. Januar 1948 in loser Form vollzogen worden. In den Vorstand wurden bestimmt als
 Obmann: Eger Wilhelm
 Kassier: Schäfer Emil
 Sekretär: Gysin Hans

An den vereinbarten monatlichen Zusammenkünften sind die Beiträge vom Kassier eingezogen

worden, was sich dann später im Verlaufe der Jahre natürlich geändert hat.

Im Wissen, dass der Trainervertrag nur für das laufende Semester gültig war, befasste sich die Kommission mit dem «was danach?». Alle waren sich für die Weiterführung einig mit einem monatlichen Beitrag von Fr. 5.–. Als Zweck wurde nun festgelegt: «Den Verein wenn nötig finanziell zu unterstützen, ohne irgendwie in Vereinsangelegenheiten einzugreifen». Diesem Grundsatz ist bis heute nachgelebt worden. Diese Bestimmung ist im Laufe der Jahre erweitert worden, indem auch immer wieder gute Leistungen der Mannschaften belohnt wurden, sei es mit Anteilen an die Kosten von Abschlussreisen oder auch Einladungen zu gemeinsamen Nachtessen. Auch Einzelpersonen können für ausserordentlich gute Arbeit beschenkt werden. Den Junioren ist ab den 50er Jahren immer ein ansehnlicher Betrag zugeflossen.

Hier ein Ausschnitt im Bericht über 25 Jahre Supporter-Vereinigung des damals scheidenden Obmannes Wilhelm Eger:

«Ausser ein paar betrübten Stunden konnten wir manche gemütliche und fröhliche Ausflüge miteinander erleben. Einige möchte ich Euch in Erinnerung rufen, so z.B. Schwarzwaldfahrt, Balsthal, Sahlhöhe, Rünenberg, Ramlsburg, Bad Ramsach, Reigoldswil. Die Jass- und Kegelabende brachten uns viele gemütliche Stunden. Unsere Stiftungen wie Trainingsanzüge, Schuhe, Dresses und Reisespesen an Junioren und Aktive

sind nicht auf unfruchtbaren Boden gefallen, können wir doch feststellen, dass unsere Aktiven grösstenteils aus unserer Juniorenbewegung hervorgingen!»

Natürlich sind die Supporterreisen immer vom Teilnehmer selbst be-
 rappt worden.

Das 25-Jahre-Jubiläum wurde am 27. Januar 1973 würdig mit einer Baselbieter-Rundfahrt begonnen und am Abend nach einem gemeinsamen Nachtessen im Rest. Binninger Mühle mit der Jahres-sitzung abgeschlossen. Der Vorstand wurde mit grossem Beifall für seine Tätigkeit seit der Gründung geehrt. Mit einer verjüngten Crew, Obmann Jacques Dätwyler und Sekretär Hansruedi Meyer, hoffte man auf neuen Schwung. Und er kam auch! Es tat sich einiges in der Mitgliederwerbung, sodass per 1974 ein vorläufiger Höchstbestand von 44 Personen (Zuwachs 17) resultierte. Aber auch die Gesuche um Zuschüsse blieben nicht aus. An die massiv gestiegenen Trainer-Kosten ist dem Verein ein namhafter Zuschuss gewährt worden. Da grössere und vor allem längere Reisen im Trend sind, wurden die Kosten höher und somit auch dementsprechend unsere Anteile. Eine Supporterreise in den Pruntrut-Zipfel organisierte Obmann J. Dätwyler. Alle Teilnehmer waren begeistert. Im Jahre 1978 wurden die vielen stillen Helfer hinter den Kulissen mit einem Nachtessen honoriert. Mit Abschluss jenes Jahres trat der Amtsälteste im Vorstand, Emil Schäfer, zurück. Er wurde für seine 31jährige Kassaführung geehrt. Als Nachfolger beliebte René Bianchi.

Im Jahre 1983 nahm in der Kommission Müdigkeit Platz und an der Jahressitzung vom 9. Januar 1984 demissionierten J. Dätwyler und HR. Meyer. Sie erhielten ein Dankeschön für ihre 11jährige, nicht immer leichte Arbeit. Als Nachfolger stellten sich Max Laeser und Willy Eger jun. zur Verfügung.

Wie es sich so ziemt, setzte die neue Kommission einige Akzente. Die alljährlichen Supporteressen (neu mit den Damen) sind bereits zur Tradition geworden. Zwei Fahrten ins Blaue fanden statt und dies mit sehr gutem Echo. An speziellen Spätnachmittagen sind Kurzreferate durch eingeladene Gäste gehalten worden. Dies vorerst bei einer geselligen Zusammenkunft oder in den letzten Jahren nach der Jahressitzung. Folgende Referenten haben zu verschiedenen Themen geredet: Josef Heymann und Bruno Gehrig (1986), Vincenz Forelli (1990) und auch die Trainer unserer 1. Mannschaft kamen zu Wort. Im Vorstand gab es eine Ablösung des Sekretärs, Reto Fretz ersetzte im Februar 1988 Willy Eger junior. In diesem Jahr war auch ein Fest angesagt: «40 Jahre Supporter». Am 16. April 1988 trafen sich 52 Personen, darunter 22 Damen, im Ortsmuseum Binningen zur Besichtigung und zum Apéro. Der Obmann durfte die geladenen Gäste mit ihren Gattinnen willkommen heissen: Gemeindepräsident Dr. Werner Schneider, Verwalter Bruno Gehrig sowie Einwohnerratsprä. Ernst Zbinden. Man stieg dann eine Treppe tiefer in den Museumskeller, wo ein tolles Buffet zum Schlemmen einlud. Nach kurzen Worten über die



40 Jahre Supporter; von links: Wilhelm Eger, Gaspero Monigatti, Hans Gysin, Angelo Moroni

Entstehung der Vereinigung ehrte Obmann Max Laeser die anwesenden 4 Gründer mit je einem Blumenstrauß. Bei Speis und Trank, Musik und Tanz verflossen nur allzubald die Stunden. Ein Chronist schrieb im Nachhinein: Bei den Anlässen der Supporter des SCB geht es immer sehr gesellig zu. Recht hat er!

In den folgenden Jahren erhielt der Verein massive Unterstützung an die Kosten der Trainingsleiter. Auch wurde der Junioren-Bus mitfinanziert. Die Kosten der Vitrine im Ortsmuseum, zur Präsentation des Sport-Club Binningen, übernahm ebenfalls die Supporter-Kasse.

Da die Vereinigung noch keine Statuten besaß, erarbeitete im Herbst 1990 der Vorstand einen entsprechenden Entwurf. Mit einigen Abänderungen sind an der Jahressitzung vom 12. Januar 1991 die Statuten genehmigt worden.

Einige Zahlen und Namen der Supporter-Vereinigung

Der Vorstand:

Obmann:	
1948–1972	Eger Wilhelm
1973–1983	Dätwyler Jacques
1984–	Laeser Max
Kassier:	
1948–1978	Schäfer Emil
1979–	Bianchi René
Sekretär:	
1948–1972	Gysin Hans
1973–1983	Meyer Hansruedi
1984–1987	Eger Willy jun.
1988–	Fretz Reto

Beiträge ab:

Januar 1948	Fr. 10.– pro Monat
Juli 1948	Fr. 5.–
Januar 1950	Fr. 3.50
Januar 1952	Fr. 60.– pro Jahr
Januar 1971	Fr. 72.–
Januar 1974	Fr. 100.–
Januar 1987	Fr. 120.–
Januar 1992	Fr. 150.–

Mitgliederzahlen:

1948 = 13	1974 = 44
1953 = 15	1976 = 35
1956 = 15	1979 = 30
1961 = 16	1983 = 42
1962 = 20	1985 = 38
1964 = 19	1989 = 45
1965 = 21	1991 = 42
1969 = 25	1992 = 51
1970 = 31	1993 = 48
1973 = 27	1994 = 52
	1995 = 55

Jubiläen

20 Jahre

Im Kriegsjahr 1940, am 26. Oktober, gab der durchgeführte Familienabend Anlass zum Gedenken an das 20jährige Bestehen unseres Vereins. Auf eine spezielle Einladung von Ehrengästen wurde bewusst verzichtet. erinnert an die Jahreszahl 1920 hatte nur die statuarische Ernennung zu Ehrenmitgliedern für 20jährige Aktivität als Spieler und Funktionär, die den sechs noch übrig gebliebenen Kameraden des ersten Club-Jahres zuteil wurde. Bewusst erfolgte diese Ernennung an diesem Anlass. Sie durften den grossen Beifall geniessen, der ihnen aus dem voll besetzten «Rössli-Saal» gespendet wurde.

Der Rahmen war auch gegeben, um Gaspero Monigatti und Rudolf Glockner für ihre unermüdliche und zeitaufwendige Schulung und Betreuung der Aktiven, Junioren und Schüler mit der Übergabe eines Geschenkes zu danken. Tosender Beifall wurde den beiden zuteil.

Ein gutes Programm, bestehend aus eigenen Kräften wie Theatergruppe, Akrobatik und den Junioren, wickelte sich auf der Bühne ab. Tenor Hans Joss und Kapellmeister C. Thoms vom Basler Stadttheater sorgten für vorzügliche künstlerische Auflockerung.

Anschliessend wurde das Tanzbein bis 02.00 Uhr geschwungen.

Ein schlichter Anlass, der damaligen Zeit entsprechend, hatte die SCB-Familie näher zusammenrücken lassen.

25 Jahre

Das silberne Jubiläum wurde am 10. November 1945 begangen.

Es war das Anliegen der Organisatoren, wenn möglich alle Gründungsmitglieder an diesem Jubiläum wieder in den Sport-Club Binningen zurückzuführen. Und siehe da, alle acht noch lebenden Mannen nahmen die Einladung an. Charles Pfingsttag scheute sogar die Reise von La Chaux-de-Fonds zu uns nicht. Sie trafen sich zusammen mit Ehren- und Gemeindepräsident Leonhard Loew, Fussballverbandspräsident Emil Sauser mit Sekretär Paul Keller und unserem engeren Vorstand vorgängig der Jubiläumsfeier zum Nachtessen im Clublokal Schloss Binningen. Der Kontakt war sofort hergestellt und das «Weisch no denn» war vorherrschend.

Um 20.00 Uhr disloziert man in den «Rössli-Saal», um mit der ganzen SCB-Familie zu feiern. Der Saal war mit etwas über 300 Personen prallvoll.

Die beiden beliebten Basler Schauspieler Max Knapp und Willy Ackermann führten als Conférencier durch den Abend und gaben auch mehrere eigene Nummern zum Besten. Die Junioren zeigten auf der Bühne Trainingsauschnitte.

Vereinsszenen aus der Anfangszeit bis 1945 boten einige unserer Mitglieder nach Texten von Eduard Koch und Max Laeser dar. Als Abschluss trat die Theatergruppe Basel mit einer Posse «Dr Sportfanatiker» auf.

Im ersten Programmteil zu Beginn des Jubiläumsaktes hielt Ehrenmitglied Emanuel Mohler die Festansprache, in welcher er den Werdegang des Clubs mit allen Hoch's und Tief's eindrücklich schilderte. Sein Wunsch für die Zukunft lautete, man möge weiterhin seriös und zielstrebig arbeiten, damit der Verein in der Öffentlichkeit auch beachtet und geschätzt werde.

Hierauf bat Präsident Bruno Cantaluppi alle Gründer auf die Bühne. Er erteilte den Zurückgefundenen Natale Bianchi, Wilhelm Eger, Karl Märki, Angelo Moroni, Charles Pfingsttag und Walter Tschopp die Ehrenmitgliedschaft. Die beiden Kameraden Archimedes Lorenzini und Jakob Zoller wurden bereits früher zu Ehrenmitgliedern ernannt.

Diese Gründer eröffneten dann die Gratulationsrunde mit dem Geschenk eines Zinntellers. Gemeindepräsident Leonhard Loew, als Sprecher der Dreierdelegation mit den Räten Ulrich Schwarz und Hermann Lindauer, meinte mit markanten Worten, man solle den eingeschlagenen Kurs halten, dann bereite der SCB nur Freude. Aktive Leute wie sie hier am Werk seien, könne man überall gebrauchen. Mit allen guten Wünschen für die Zukunft (Platzfrage) übergab er im Namen der Gemeinde unserem Präsidenten eine Zinnkanne. Verbandspräsident Emil Sauser überbrachte die Grüsse seiner Vorstandskollegen und gab speziell seiner Freude Ausdruck über die gute Zusammenarbeit mit dem SCB. Es folgten noch einige Ortsvereine und Fussball-Clubs mit kurzen Grussadressen.

Die grosse Überraschung gelang einigen Damen von Vorstandsmitgliedern oder auch langjährigen Spielern. Ihr Geschenk war ein Stammtisch-Aschenbecher und ein neues Dress für die Schülermannschaft.

Dem Jubiläumsakt respektive allen Gratulanten und dem ganzen Programm auf der Bühne wurde ein langanhaltender Beifall gespendet.

Nach Schluss des Programmteiles und nach Entgegennahme der Gewinne aus der reichhaltigen Tombola wurde die Tanzfläche freigegeben. Man tanzte und plauderte bis morgens früh um 04.00 Uhr.

Alle Besucher wie auch die Mitwirkenden durften freudvoll den Heimweg angetreten haben mit der überzeugenden Feststellung: Es war ein tolles Fest!

50 Jahre

Am 6. August 1970 wurde der Sport-Club Binningen 50 Jahre alt. Das sollte doch irgendwie mit einem speziellen Festanlass gefeiert werden. Als Datum wurde der Samstag, 7. November 1970 bestimmt. Der Ort der Handlung war aber nicht so leicht zu lösen. Eine Zweiteilung war nötig, denn alles konnte nicht in einem Lokal bewältigt werden. Zur Verfügung standen der alte Kronenmattsaal und die Athletikhalle im Spiegelfeld.

Empfangen wurden die Ehrengäste im Kronenmattsaal. Dort wickelte sich der erste besinnliche Teil, umrahmt durch die Metallharmonie Binningen ab. Präsident Max Laeser begrüßte die 90 erschienenen Ehrengäste, darunter Prominenz aus Sport und Politik, und wies dann in seiner Ansprache auf die Gründungszeit hin. Er hob dann die Erfolge, sprich endlicher Aufstieg in die 3. Liga und dann in die 2. Liga hervor, aber auch die Misserfolge von zweimaligen Abstiegen verschwieg er nicht. Erwähnt wurde auch die Gründung der Juniorenabteilung anfangs 1933 und der aktuelle Bestand von 160 Junioren. Den Hinweis auf die immer wieder aufgetauchten Sportplatz-Probleme fand die Aufmerksamkeit der Zuhörer, umso mehr als die Gemeinde nun mit dem grössten Geschenk aufwarten konnte, der Übergabe der neuen, schmucken Sportanlage Spiegelfeld. Es folgten Dankes-Worte an die Verwaltung der Sportanlagen St. Jakob und an Herrn Max Fünfschilling, unseren Bürgermeister, für das Zurverfügungstellen von Spielfeldern, damit unser Sport-

betrieb in den vergangenen drei Jahren einigermaßen aufrecht erhalten werden konnte. Den grössten Dank richtete unser Präsident an die Gemeindebehörden für die stets offenen Ohren unseren Wünschen gegenüber und natürlich für die Vollendung der Sportanlage. Das «nit lugg loo» während 25 Jahren hatte sich gelohnt. Wunsch und Hoffnung schliesslich: Es möge immer wieder junge Sportler geben, die aus Idealismus den Sport-Club Binningen seriös weiterführen werden. Die Voraussetzungen wären vorhanden!

Mit grossem Beifall wurden diese Ausführungen aufgenommen. Die Metallharmonie leitete dann über zur Toten-Ehrung mit dem Werk «Drei Lieder» von Franz Schubert. Für alle verstorbenen SCB-Mitglieder wurden stellvertretend zehn Funktionäre und Spieler der verschiedenen Epochen genannt. Nach einer Gedenkminute beendete die Metallharmonie mit einem anspruchsvollen Marsch diesen besinnlichen Teil unseres Anlasses.

Nachdem eine Delegation auf dem Friedhof einen Kranz niedergelegt hatte, traf man sich um 17.00 Uhr im Restaurant Schloss Binningen zum Apéro und anschliessenden Bankett. Leider mussten sich einige Gäste verabschieden, da sie anderweitig noch Verpflichtungen erfüllen mussten.

Ein vorzügliches Essen liess die vielen angeregten Gespräche verstummen. An einzelnen Tischen gab es neben dem Essen und Trinken auch hin und wieder ein Lachen, nachdem irgend ein «Bonmot» gefallen war. Nach dem

flott verlaufenden Service musste noch einmal das Lokal gewechselt werden. Um 20.00 Uhr wurden alle Ehrengäste in der Athletikhalle Spiegelfeld zum Jubiläumsabend der SCB-Familie erwartet. Die entsprechende Anzahl Plätze waren reserviert. Die Athletikhalle, leider nicht so günstig für anspruchsvolle Anlässe, war mit 450 Personen bis auf den letzten Platz besetzt. Die Metallharmonie wiederum eröffnete den Abend mit einem flotten Marsch, um dann nochmals, nach der Begrüssung durch den Präsidenten, mit einem weiteren Vortrag zu brillieren. Herr Max H. Wiederkehr, ehemaliger Präsident des Fussballverbandes Nordwestschweiz und Mitglied des Zentralvorstandes des SFV hielt die offizielle Festansprache. Er wies unter anderem darauf hin, dass Sport heute Gemeingut geworden sei und speziell der Fussball auch in der Schweiz einen hohen Stellenwert einnehme. Unser Club habe sich in vorbildlicher Weise in all den Jahren speziell der Jugend angenommen und könne glücklich sein, immer wieder von besonnenen Idealisten geführt zu werden. Die-

sen Ausführungen wurde grosser Beifall gespendet.

Als Übergang zur Gratulationstour ehrte vorerst Präsident Max Laeser die anwesenden Gründer mit je einem Blumengebilde, die durch die charmanten drei Ehrendamen Doris, Käty und Marianne übergeben wurden.

Als erster überbrachte Vizepräsident Dr. Werner Schneider die Glückwünsche des Gemeinderates und wies auf den heutigen Stellenwert des SC Binningen in der Gemeinde hin. Er empfahl auch, weitere Ziele zu stecken, da die Infrastruktur nun geschaffen sei. Deshalb(?) überreichte er ein Couvert zum sinnvollen Gebrauch. Die gesagten Worte unterstrich auch die Tatsache, dass er von seinen Ratskollegen Dr. Rainer Schaub, Peter Rentsch und Paul Rudin begleitet war. Vom Fussballverband Nordwestschweiz gratulierte Präsident Hans Wiedemann mit ein paar launigen Worten. Es folgten noch um die 15 Gratulanten der Ortsvereine und der befreundeten Fussball-Clubs. Unser

Präsident verdankte die vielen erhaltenen Geschenke wie Wappenscheiben, Bälle, Couverts und andere Erinnerungsgaben sichtlich bewegt und herzlich.

Supporter-Obmann Wilhelm Eger dankte abschliessend Max Laeser und Gaspero Monigatti für das langjährige, erfolgreiche Wirken im Club mit der Überreichung von persönlichen Geschenken.

Mit einem rasanten Schlussbouquet beendete die Metallharmonie den offiziellen Teil und leitete über zu: Bühne frei für das Trio Ammann mit ihrer einstündigen Show, aufgelockert durch zwei Tanzeinlagen der Damenriege Oberwil.

Es wurde beste Unterhaltung geboten, bis kurz nach 24.00 Uhr zum Tanz aufgespielt wurde, der dann um 04.00 Uhr den Schluss bedeutete. Wer dann immer noch nicht genug hatte, durfte sonntags ab 14.00 Uhr seine Auserwählte nochmals in die Athletikhalle zum Tanzen bitten.



Die Desserttorte von H.U. Marti

60 Jahre

Zur verspäteten internen 60-Jahr-Feier des SCB trafen sich über 100 Personen im Kronenmattsaal. Bereits um 18.30 Uhr drängte sich eine grosse Schar um den Apéro-Stand. Das Nachtessen begann um 19.00 Uhr. Küchenchef Candid Meier und seine Equipe boten folgendes Menu an:

Boullion, Bündnerteller, Filets Wellington, Reis, Gourmet-Gemüse, Sauce Béarnaise, welches vom Damenhandballclub des TV Binningen serviert wurde.

Der Präsident, A. Monigatti, begrüßte die Anwesenden, speziell die Gäste, Hr. J. Alt, Präsident des Einwohnerrates, Hr. H. Röthlis-

berger, Präsident der 1. Liga, Hr. H. Wiedemann, Präsident der Region Nordwestschweiz, Hr. M. Schreiber, Präsident der Wettspielkommission, Hr. A. Fretz, Ehrenmitglied der Region Nordwestschweiz sowie Ehrenpräsident Max Laeser und Gründungsmitglied Willy Eger sen.

Vor dem exquisiten Dessert, welches von Vize-Präsident H.U. Marti kunstvoll erstellt wurde, ehrte Ehrenpräsident M. Laeser die drei Gründungsmitglieder, von welchen nur W. Eger sen. anwesend sein konnte. Angelo Moroni musste leider aus gesundheitlichen Gründen absagen und W. Tschopp war anderweitig beschäftigt. W. Eger liess diese Gelegenheit

nicht unbenutzt und erzählte in seiner bekannten Manier einige Episoden aus der Gründungszeit. Arthur Fretz durfte für seine Tätigkeit im Schülerfussball ein kleines Präsent entgegennehmen.

Darauf übernahm der Conférencier Renato das Kommando. Das Duo Granada spielte zum Tanz auf und Felix und Oski unterhielten die Anwesenden mit Mund und Bauch. Das Tanzbein wurde von Jung und speziell Alt bis zum letzten Ton geschwungen und zum Schluss blieb noch einiges an «Aufräumarbeit» für Nelly und Werni Suter übrig.

Regionalmeister / Basler-Cup / Senioren-Cup / Veteranen-Cup / Reini-Erbe-Cup / ZUS-Cup



Der SC Binningen wurde zum ersten Mal 2.-Liga-Meister. Stehend v. l. n. r.: Müller (Coach), Signorini, Boxler, Krähenmann, Ringier, Künzli (Pfleger), Frei, Paracchini, Rolle, Brodmann und Wirz (Trainer). Kniend: Versari, Jeitzinger, Tschudi, Rahmen, Storz, Imhof und Mösch.
Photo Kurt Baumli

SC Binningen Meister

Der 1920 gegründete SC Binningen steht erstmals in seiner Vereinsgeschichte als Meister der zweiten Liga der Nordschweiz fest. Verdienter Lohn für eine Mannschaft, die bereits in den zwei letzten Jahren den Gruppensieg nur knapp verpasste, denn Breitenbach (1977) und Allschwil (1978) wiesen jeweils nur einen Zähler Vorsprung auf. Zweiter waren die Binninger auch 1955 hinter dem damaligen Aufsteiger Birsfelden.

Der jetzige Erfolg ist mitentscheidend Trainer Moritz Wirz zu verdanken, denn

er hat seine Arbeit in den vergangenen fünf Jahren kontinuierlich geleistet und aus dem damaligen Drittliga-Team eine Elf geformt, die nun auf dem Sprung in die erste Liga steht. Binningen gehört zu den traditionsreichsten Klubs in der Region. 1944 stieg man erstmals in die zweite Liga auf, die man in den vergangenen fünfunddreissig Jahren nur zweimal (1966 und 1973) verlassen musste. Dabei gelang es aber (eher überraschend) nie den ersten Rang zu erobern. In der «ewigen Rangliste» der zweiten Liga figurierte

Binningen nach den Black Stars, Laufen, Pratteln und Breitenbach zählermässig an fünfter Stelle.

Ausgezeichnet hat man sich erfreulicherweise auch durch konsequente Arbeit in der Juniorenabteilung. Binningen brachte immer wieder talentierte Spieler hervor und steht beispielsweise im Inter-A-2 vor der Promotion in die oberste Spielklasse, obwohl beispielsweise auch der FC Basel in dieser Gruppe spielte.

Zudem hat man auf spektakuläre Transfers verzichtet, dafür den eigenen Nachwuchs gefördert. Die spielerisch gereifte Mannschaft geniesst im Kampf gegen Bern 1 (Langenthal), Bern 2 und Solothurn in der Aufstiegsrunde zweifellos einen Kredit.

Der Sport-Club Binningen gewann seit 1939 folgende Titel:

Regionalmeister:

Saison 1940/41	4. Liga
Saison 1951/52	3. Liga
Saison 1952/53	5. Liga
Saison 1956/57	5. Liga
Saison 1959/60	Junioren C
Saison 1960/61	Junioren A
Saison 1965/66	Junioren A
Saison 1966/67	Junioren B
	3. Liga
	Junioren C

Saison 1967/68

Saison 1971/72

Saison 1976/77

Saison 1977/78

Saison 1978/79

Saison 1980/81

Saison 1982/83

Saison 1983/84

Saison 1986/87

Saison 1987/88

Saison 1989/90

Junioren A

Junioren D

Veteranen

Junioren A

2. Liga

Senioren

Junioren E

Junioren D

Junioren C

Junioren D

Junioren F

Junioren A

Junioren F

Veteranen

Junioren C

Saison 1990/91

Saison 1991/92

Saison 1993/94

Saison 1994/95

Ab Saison 1991/92 spielen die Junioren D, E, F und Pampers ohne Punkte, Ranglisten und Meistertitel.

Veteranen

Junioren A

Junioren E

Senioren

Junioren C

4. Liga

Senioren

Junioren B

Junioren A

Basler-Cup: Saison 1942/43
Saison 1976/77
Saison 1981/82

Senioren-Cup: Saison 1976/77
Saison 1979/80
Saison 1981/82
Saison 1992/93

Veteranen-Cup: Saison 1987/88

ZUS-Cup

Mit «ZUS» ist der Zusammenschluss unterer Serien gemeint, das heisst: alle Mannschaften von der 2. Liga bis 5. Liga, Junioren, Senioren und Veteranen der ganzen Schweiz.

Dieser Cup wird analog dem «Reini-Erbe-Cup» in der Region Nordwestschweiz für das ganze Verbandsgebiet vergeben.

Der Sport-Club Binningen konnte diesen Titel bis jetzt noch nie erringen, wurde aber mit dem «Coupe Gérard-Schwab» als zweitplatziertes Verein ausgezeichnet.

Diese Ehrung errang der SC Binningen:
1974/75
hinter dem FC Turicum Zürich
1976/77
hinter dem FC Adliswil
1990/91
hinter dem FC Wil/SG
1993/94
hinter dem FC Bülach

Reini Erbe Cup

Im Reglement zu diesem Cup steht unter anderem:

Art. 1 Den Wanderpreis erhält der Verein, der mit seinen Mannschaften in den regionalen Wettbewerben die beste Gesamtleistung erzielt.

Art. 2 Der von Reini Erbe, Präsident 1952–1959 des Fussballverbandes Nordwestschweiz, gestiftete Pokal wird jeweils an der Delegiertenversammlung für die Dauer eines Jahres übergeben.

Art. 3 Als Grundlage für die Bewertung dienen die Schlussranglisten der regionalen Meisterschaften und des Basler-Cups.

Die bestplatzierten Mannschaften erhalten folgende Punkte :

2. Liga	6 Punkte
3. Liga	5 Punkte
4. Liga/ Junioren/Senioren & Veteranen-Elite	4 Punkte
5. Liga/Junioren/Senioren & Veteranen allg. Kat.	3 Punkte

Jede nächstplatzierte Mannschaft erhält einen Punkt weniger.

Die Regionalmeister erhalten einen Zusatzpunkt.

Basler-Cup-Sieger	4 Punkte etc.
-------------------	------------------

Dieser Pokal wurde seit der Saison 1958/59 schon 36 mal vergeben. Der FC Pratteln (7x), der Sport-Club-Binningen (6x) und der FC Riehen (4x) sind die erfolgreichsten Clubs.

Der Sport-Club-Binningen errang diese Trophäe :

Saison 1974/75 mit 21,5 Punkten	vor Old Boys mit und MuttENZ mit	18,5 17 Punkten
Saison 1976/77 mit 25 Punkten	vor Birsfelden, Concordia und Dornach mit je	12 Punkten
Saison 1977/78 mit 20 Punkten	vor Birsfelden mit Allschwil & Concordia mit je	18 17 Punkten
Saison 1989/90 mit 24 Punkten	vor MuttENZ mit und Allschwil mit	21 16 Punkten
Saison 1990/91 mit 25 Punkten	vor Allschwil mit und MuttENZ mit	16 14,5 Punkten
Saison 1993/94 mit 28 Punkten	vor MuttENZ mit und Black-Stars mit	21 14 Punkten

Junioren Interregional

Die Junioren des Sport-Club Binningen qualifizierten sich zur Teilnahme an den interregionalen Meisterschaften in folgenden Saison's und Kategorien:

Saison	A1	A2	B1	B2	C1	C2
1968/69		●				
1969/70	●					
1970/71	●					
1971/72		●	●			
1972/73		●				
1973/74		●				
1974/75		●				
1975/76		●		●		●
1976/77				●	●	
1977/78			●		●	
1978/79		●	●			●
1979/80	●		●		●	
1980/81	●			●		●
1981/82		●		●		
1982/83				●		
1983/84				●		
1984/85						●
1985/86						●
1986/87						●
1987/88						●
1988/89		●				●
1989/90						
1990/91						●
1991/92		●				
1992/93						●
1993/94					●	
1994/95				●	●	
1995/96		●		●	●	

Schweizer Senioren-Cup

Die Meister und Cup-Sieger der regionalen Senioren-Wettbewerbe (13 Regionen) sind jeweils für die kommende Saison für diesen Cup qualifiziert.

Dies gelang dem Sport-Club Binningen für die

Saison	mit folgenden Ergebnissen :			
1980/81	Baden	–	Binningen	4:5
	Binningen	–	Köniz	2:2 (4:5 n.P.)
1981/82	Grenchen	–	Binningen	2:5
	Binningen	–	Le Locle	1:0
	Collex-Bossy	–	Binningen	1:0 (1/4-Final)
1982/83	Binningen	–	Wettingen	3:0 Forfait
	Binningen	–	Köniz	4:3
	Küssnacht	–	Binningen	3:1 (1/4-Final)
1991/92	Trimbach	–	Binningen	1:2
	Binningen	–	Wettingen	3:1
	Binningen	–	Courtepin	1:2 (1/2-Final)
1992/93	Binningen	–	Bad-Ragaz	2:1
	Aarberg	–	Binningen	2:3
	Binningen	–	Villeneuve	3:6 (1/2-Final)
1993/94	Hägendorf	–	Binningen	2:2 (1:2 n.P.)
	Binningen	–	Fislisbach	1:2
1994/95	Binningen	–	Suhr	1:1 (4:5 n.P.)

Funktionäre

Vereinsleitung

Saison	Präsident	Vize-Präsident	Vereins-Sekretär	Kassier	Spiko	Juko	Senioren-Obmann
20/21	W. Eger		K. Biedert	Ch. Pfingsttag			
21/22	W. Eger		K. Biedert	Ch. Pfingsttag			
22/23	E. Knell		K. Biedert	Ch. Pfingsttag			
23/24	W. Ammann						
24/25	W. Ammann						
25/26	H. Schluepp						
26/27	E. Knell						
27/28	E. Knell						
28/29	E. Knell						
29/30							
30/31				A. Muchenberger	W. Thommen		
31/32	L. Lorenzini			A. Muchenberger	W. Thommen		
32/33	W. Thommen	L. Lorenzini	H. Kellerhals W. Eger	A. Muchenberger	G. Longhi		
33/34	W. Thommen W. Eger	M. Edder	A. Gysin D. Simonini	E. Tanner	P. Nägelin H. Röllinger	G. Monigatti	
34/35	A. Muchenberger	M. Edder	A. Gysin A. Jundt	E. Tanner	L. Lorenzini	P. Pistoresi	
35/36	A. Muchenberger	L. Lorenzini	A. Gysin	E. Tanner	G. Monigatti	E. Schreiber	
36/37	A. Muchenberger	B. Cantaluppi	A. Gysin O. König	E. Tanner	P. Pistoresi		A. Piccoli
37/38	E. Mohler	B. Cantaluppi	O. König E. Tanner	E. Schäfer	P. Pistoresi	R. Glockner	
38/39	E. Mohler	B. Cantaluppi	J. Lüdin	E. Schäfer	A. Piccoli	R. Glockner	
39/40	A. Gysin	H. Gysin	A. Jundt	H. Röllinger	P. Pistoresi	R. Glockner	
40/41	A. Gysin	A. Jundt	O. Jundt	H. Röllinger	P. Pistoresi	R. Glockner	
41/42	A. Gysin	A. Jundt	O. Jundt M. Laeser	H. Röllinger	A. Piccoli	E. Schreiber	B. Cantaluppi
42/43	A. Gysin	J. Jundt	M. Laeser O. Jundt	H. Röllinger E. Schäfer	E. Mohler	A. Jundt	
43/44	A. Gysin	J. Jundt	M. Laeser	E. Schäfer	E. Mohler	T. Märki	
44/45	B. Cantaluppi	A. Muchenberger	M. Laeser	E. Schäfer	E. Mohler	R. Glockner	
45/46	B. Cantaluppi	A. Muchenberger	M. Laeser	E. Schäfer	W. Ammann	R. Glockner	
46/47	N. Bianchi	W. Buser	M. Laeser	W. Buser	W. Eger	R. Glockner	E. Schreiber
47/48	N. Bianchi	W. Buser	M. Laeser	W. Buser	A. Muchenberger	E. Schäfer	A. Piccoli
48/49	N. Bianchi	W. Buser	M. Laeser	W. Buser	F. Fünfschilling	E. Schäfer	A. Piccoli
49/50	W. Eger	N. Bianchi	M. Laeser	W. Buser	F. Fünfschilling	R. Glockner	A. Piccoli
50/51	W. Eger	N. Bianchi	M. Laeser	R. Honesta	G. Monigatti	R. Glockner	E. Schreiber
51/52	E. Schreiber	N. Bianchi	W. Mäder M. Laeser	R. Honesta	G. Monigatti	W. Eger	H. Schwaiger
52/53	E. Schreiber	W. Eger	M. Laeser R. Schmid	R. Bianchi	G. Monigatti		H. Schwaiger
53/54	E. Schreiber	W. Eger	M. Laeser	R. Bianchi	G. Monigatti	R. Glockner	H. Schwaiger
54/55	E. Schreiber	E. Schäfer	M. Laeser	R. Bianchi	O. Schärer	J. Dätwyler	E. Paracchini
55/56	E. Schreiber	W. Widmer	M. Laeser R. Stohler	R. Bianchi	O. Schärer	J. Dätwyler	E. Paracchini
56/57	E. Schreiber	J. Piccoli	M. Laeser R. Stohler	R. Bianchi	O. Dubach	J. Dätwyler	A. Piccoli
57/58	M. Laeser	J. Piccoli	M. Vogel E. Kaltenrieder	R. Bianchi	G. Monigatti	O. Saladin	A. Piccoli
58/59	M. Laeser	J. Piccoli	M. Hefti	R. Bianchi	G. Monigatti	O. Saladin	vakant
59/60	M. Laeser	J. Piccoli	M. Hefti	R. Bianchi	G. Monigatti	O. Saladin	H. Schwaiger

Saison	Präsident	Vize-Präsident	Vereins-Sekretär	Kassier	Spiko	Juko	Senioren-Obmann
60/61	M. Laeser	F. Fünfschilling	M. Hefti	R. Bianchi	G. Monigatti	O. Saladin	H. Schwaiger
61/62	M. Laeser	F. Fünfschilling	M. Hefti	R. Bianchi	J. Dätwyler	O. Saladin	H. Schwaiger
62/63	M. Laeser	F. Fünfschilling	A. Haas	R. Bianchi	G. Monigatti	O. Saladin	H. Schwaiger
63/64	M. Laeser	F. Fünfschilling	A. Haas	R. Bianchi	G. Monigatti	O. Saladin	H. Schwaiger
64/65	M. Laeser	F. Fünfschilling	A. Haas	R. Bianchi	W. Küng	vakant	E. Schreiber
65/66	M. Laeser	F. Fünfschilling	vakant	R. Bianchi	O. Dellenbach	G. Monigatti	E. Schreiber
66/67	M. Laeser	vakant	G. Schäfer	R. Bianchi	J. Dätwyler	G. Monigatti	K. Burkhardt
67/68	M. Laeser	F. Fünfschilling	G. Schäfer	R. Bianchi	J. Dätwyler	G. Monigatti	K. Burkhardt
68/69	M. Laeser	F. Fünfschilling	H. Ramp	E. Jordan	J. Dätwyler	G. Monigatti	K. Burkhardt
69/70	M. Laeser	F. Fünfschilling	H. Meyer	E. Jordan	G. Monigatti	G. Monigatti	K. Burkhardt
70/71	M. Laeser	F. Fünfschilling	H. Meyer	E. Jordan	G. Monigatti	G. Monigatti	K. Burkhardt
71/72	M. Laeser	K. Burkhardt	H. Meyer	E. Jordan	G. Monigatti	G. Monigatti	K. Stricker
72/73	M. Laeser	K. Burkhardt	R. Probst	E. Jordan	A. Fawer	G. Monigatti	K. Stricker
73/74	W. Hirsig	O. Dellenbach	A. Jakober	E. Jordan	A. Fawer	E. Schönauer	H. Forster
		M. Schumacher jun.	H. Meyer				
74/75	O. Dellenbach	P. Fankhauser	C. Frei	A. Monigatti	G. Monigatti	E. Schönauer	vakant
75/76	O. Dellenbach	P. Fankhauser	vakant	A. Monigatti	G. Monigatti	E. Schönauer	C. Vonnez
76/77	O. Dellenbach	P. Fankhauser	vakant	A. Monigatti	G. Monigatti	E. Schönauer	H. Oswald
77/78	O. Dellenbach	P. Fankhauser	H. Schenker	A. Monigatti	G. Monigatti	E. Schönauer	H. Oswald
78/79	O. Dellenbach	H.U. Marti	F. Jäger	A. Membrini	vakant	R. Fretz	H. Oswald
		A. Monigatti					
79/80	A. Monigatti	H.U. Marti	F. Jäger	A. Membrini	E. Schönauer	R. Fretz	L. Kleiber
		A. Fawer					
80/81	A. Monigatti	H.U. Marti	F. Jäger	A. Membrini	E. Schönauer	A. Mosimann	L. Kleiber
		A. Fawer					
81/82	A. Monigatti	H.U. Marti	F. Jäger	A. Monigatti	vakant	P. Wullschleger	L. Kleiber
		A. Fawer					
82/83	O. Dellenbach	H.U. Marti	M. Stöcklin	J. Müller	F. Isner	P. Wullschleger	L. Kleiber
		A. Fawer	H. Rudin				
83/84	O. Dellenbach	H.U. Marti	M. Stöcklin	J. Müller	F. Isner	A. Fawer	L. Kleiber
			H. Rudin				
84/85	O. Dellenbach	H.U. Marti	K. Ochsner	J. Müller	A. Monigatti	B. Gehrig	L. Kleiber
		H. Oswald	T. Grob				
85/86	H.U. Marti	A. Monigatti	K. Ochsner	J. Müller	A. Monigatti	B. Gehrig	E. Hotz
			T. Grob				
86/87	H.U. Marti	A. Monigatti	K. Ochsner	J. Müller	A. Monigatti	B. Gehrig	E. Hotz
			A. Fawer				
87/88	H.U. Marti	A. Monigatti	K. Ochsner	F. Antenen	A. Monigatti	B. Gehrig	E. Hotz
			A. Fawer				
88/89	H.U. Marti	A. Monigatti	K. Ochsner	A. Monigatti	A. Monigatti	B. Gehrig	E. Hotz
			A. Fawer				
89/90	H.U. Marti	vakant	K. Ochsner	A. Monigatti	A. Eichenberger	D. Nyffenegger	E. Löliger
			A. Fawer				
90/91	vakant	vakant	K. Ochsner	A. Monigatti	A. Eichenberger	D. Nyffenegger	E. Löliger
			J. Frei				
91/92	H.J. Allenspach	U. Kaltenrieder	K. Ochsner	A. Monigatti	A. Eichenberger	P. Herger	E. Löliger
		A. Fawer	J. Frei				
92/93	U. Kaltenrieder	A. Fawer	K. Ochsner	A. Monigatti	A. Eichenberger	P. Herger	E. Löliger
			J. Frei				
93/94	U. Kaltenrieder	A. Eichenberger	A. Herger/M. Meier	A. Monigatti	J. Suter	P. Herger	E. Löliger
		A. Fawer	J. Frei				
94/95	U. Kaltenrieder	A. Eichenberger	G. Parisot	A. Monigatti	J. Suter	P. Herger	E. Löliger
		A. Fawer	J. Frei				

Zu den Jahren 1920–1932 fehlen leider die Unterlagen.

Vorstand und Funktionäre Saison 1994/95

Ehrenpräsident	Max Laeser
Präsident	Ulrich Kaltenrieder
Vize-Präsident 1	Alfred Eichenberger
Vize-Präsident 2	Ambrosius Fawer
Kassier	Alfredo Monigatti
Platzkassier	Markus Baumgartner
Vereins-Sekretär	Gerhard Parisot
Mitglieder-Sekretär	Josef Frei
Spiko-Präsident	Jürg Suter
Spiko-Sekretär	Charles Eray
Junioren-Obmann	Pius Herger
Junioren-Kassier	Franz Roth
Senioren-Obmann	Ernst Löliger
Senioren-Sekretär	Markus Stöcklin
Senioren-Kassier	Christian Wahrenberger
Beisitzer	Beat Walther
Cluborgan-Redaktor	Paolo D'Avino
Kiosk-Chef	Kurt Baumann

Trainer und Coaches der Aktiv- und Seniorenabteilung

1. Mannschaft	Trainer	Pius Paracchini
	Coach	Jean-Claude Loosli
	Speaker	Hans Burger
	Pflegerin	Denise Baumann
2. Mannschaft	Trainer	Roland Stalder
	Coach	Othmar Brühwiler
3. Mannschaft	Trainer	Roger Fuchs
	Coach	Edi Eichler / Thomas Nebel
4. Mannschaft	Trainer	Andy Kopp
	Coach	Carlos Magalheas
Senioren	Trainer	Walter Imhof
	Coach	Ernst Löliger
Veteranen	Trainer	Fritz Leu
	Coach	Roland Tribolet

Juniorenkommission

Obmann	Pius Herger
Aufgebote	
Kinderfussball	Adriana Herger
Kassier	Franz Roth
Protokoll	Margrit Stehlin
Beisitzer 1	Fritz Leu
Beisitzer 2	Daniel Nyffenegger
Beisitzer 3	René Boxler
Material	René Bischof

Junioretrainer und Begleiter

A-Elite	Alexander Radovic Bruno Bolliger
B-Inter 2	Dario Deola Hugo Meier
B-Regional	Lorenzo Panariello Sebastiano Damante
C-Inter 1	Benno Thuring Daniel Nyffenegger
C-Regional A	Markus Heiningger Hansueli Früh
C-Regional B	Carlos Magalheas Carlo Panariello
D-Koordination	Michel Courvoisier
Db	Daniel Siegrist
Dc	Michael Plattner Michael Rockenbach
D-Torhütertrainer	Daniel Solombrino Romano Früh
E-Leiter	Hugo Meier
Ea	Rocco Tarantino Sergio Tarantino

Eb	Luigi Cavallera
Ec	Peter Jäggi Santo Pireino
Ed	Oliver Ferner Tim Herrmann Tino Fischer
Fa-Leiter	Harald Merschnigg Daniel Merschnigg
Fb	Walter Hartmann René Bischof
Fc	Philipp Nyffenegger Alain Rohrer Björn Ulli
Pampers	Mario Crivelli Pius Herger
J+S-Leiter	Luigi Perfetti

Damit unsere Mannschaften auch immer einen sauberen Eindruck hinterlassen, vor allem vor dem Spiel, ist es nicht mehr als richtig, dass auch diese guten Seelen erwähnt werden. Nicht weniger lobenswert ist die Versorgung am Kiosk. Damit nach dem Training oder den Spielen der Durst und der kleine Hunger gestillt werden können, stehen auch immer wieder mehrere Frauen verdankenswerterweise zur Verfügung.

In der vergangenen Saison waren es folgende Personen :

Dresswasch-Frauen/-Mann

Hermine Aeschlimann
Marina Bischof
Karin Deola
Piroschka Jäggi
Monika Kneuss
Alice Monigatti
Hanneli Nebel
Katrin Siegrist
Viola Tarantino
Diverse Mütter der Pampers
Markus Baumgartner

Kiosk-Frauen

Evi Eichenberger
Colette Häring
Gudrun Imhof
Paula Müller

Ehrenmitglieder

Ehrenpräsidenten

Loew	Leonhard	ernannt:	1938	verstorben:	1962
Laeser	Max		1973		

Ehrenmitglieder

Biedert	Karl	1923	1923	(Gründer)
Edder	Max	1940	1982	
Gysin	August	1940		
Lorenzini	Archimedes	1940	1963	(Gründer)
Lorenzini	Leo	1940	1988	
Pistoresi	Pietro	1940	1961	
Simonini	Dino	1940	1972	
Zoller	Jakob	1940	1971	(Gründer)
Cantaluppi	Bruno	1944	1991	
Glockner	Rudolf	1944	1980	
Gysin	Hans	1944		
Zoller	Max	1944	1989	
Bianchi	Natale	1945	1951	(Gründer)
Eger	Wilhelm	1945	1990	(Gründer)
Märki	Karl	1945	1969	(Gründer)
Mohler	Emanuel	1945		
Moroni	Angelo	1945		(Gründer)
Pfingsttag	Charles	1945	1974	(Gründer)
Tschopp	Walter	1945	1995	(Gründer)
Zoller	Fritz	1945	1979	
Piccoli	Angelo	1951	1986	
Monigatti	Gaspero	1954	1995	
Laeser	Max	1956		
Schreiber	Ernst	1957	1992	
Buser	Walter	1959	1969	
Schäfer	Emil	1959		
Schärer	Otto	1960		
Saladin	Otto	1964		
Fünfschilling	Fritz	1966	1977	
Bianchi	René	1967		
Schumacher	Max	1968	1989	
Dätwyler	Jacques	1969		
Ammann	Wilhelm	1970	1983	
Röllinger	Hans	1970	1992	
Schatz	Hans	1970		
Thommen	Willy	1970	1974	
Tschirky	August	1970	1995	
Paracchini	Ercole	1975		
Stöcklin	Paul	1977		
Widmer	Walter	1978		
Dellenbach	Otto	1979		
Fawer	Ambrosius	1990		
Marti	Hansueli	1990		
Monigatti	Alfredo	1990		
Nebel	Thomas	1992		
Baumann	Kurt	1994		
Baumgartner	Markus	1995		
Eray	Charles	1995		
Fricker	Rudolf	1995		
Isner	Franz	1995		
Jakoher	August	1995		

Mitglieder

Freimitglieder

		ernannt:
Abt	Werner	1983
Aeschlimann	Mario	1979
Alt	Max	1977
Bassi	Cesare	1987
Biedert	Emil	1967
Boxler	René	1990
Büche	Heinz	1993
Burger	Hans	1987
Burkhardt	Karl	1968
Cereghetti	Aldo	1977
Chatlain	André	1994
Dätwyler	Max	1965
Dill	Ernst	1977
Dreier	Guido	1994
Ebner	Alex	1995
Eger	Willy	1968
Eichler	Günther	1988
Esseiva	Jean-Louis	1995
Fankhauser	Peter	1983
Feuerstein	Ernst	1990
Forster	Hans	1995
Frei	Josef	1990
Fretz	Reto	1984
Friant	Roland	1979
Früh	Hansueli	1988
Furrer	Heinz	1983
Gehrig	Bruno	1995
Gloth	Herbert	1994
Golay	René	1977
Graf	Hanspeter	1992
Gronbach	Gerhard	1987
Gutzwiller	Margritha	1991
Haas	Alfred	1981
Haas	Dieter	1988
Hagman	Manfred	1987
Hartmann	Walter	1994
Hefti	Hans	1983
Herzog	Rolf	1993
Imhof	Ferdinand	1995
Imhof	Walter	1994
Iseli	Rosmarie	1989
Jäggi	Hansueli	1988
Kleiber	Lothar	1990
Kneuss	Hanspeter	1988
Küng	Kurt	1980
Kunz	René	1982

		ernannt:
Lenz	Emil	1977
Lingg	Erich	1988
Madörin	Alfred	1987
Meyer	Roland	1993
Müller	Fritz	1977
Müller	Paula	1944
Müller	Rudolf	1993
Nyffenegger	Urs	1983
Ochsner	Kurt	1995
Oehler	Stephan	1978
Pauli	Helmuth	1989
Perfetti	Luigi	1990
Ramp	Hans	1990
Rudin	Albert	1994
Rüedi	Fritz	1983
Rüeger	Paul	1995
Sack	Peter	1994
Schaad	Bernhard	1977
Schärer	Rudolf	1983
Schaub	Hans	1967
Schenker	Walter	1995
Schmitz	Werner	1977
Schönauer	Edy	1978
Schreiber	Ernst	1984
Schumacher	Max	1984
Schweighauser	Willy	1978
Schweizer	Peter	1994
Senn	Heinrich	1978
Signorini	Donato	1994
Steiner	Konrad	1987
Stingelin	Urs	1981
Stockmar	Kurt	1985
Stricker	Kurt	1994
Studer	Hermann	1990
Suter	Ernst	1985
Suter	Paul	1978
Suter	Werner	1973
Thommen	Reinhard	1990
Thommen	Werner	1990
Vogel	Max	1969
Wahli	Robert	1995
Widmer	Anton	1982
Wittlin	Georges	1995
Würsten	Emil	1987
Wytenbach	Jon	1992
Zoller	Hans-Peter	1984
Zonca	Sandrino	1977

Aktivmitglieder

Banholzer	Marc
Banholzer	René
Barcelo	Marc
Bernasconi	Sacha
Bertolli	Jan
Bertolli	Yves
Bochsler	Dominik
Bolliger	Bruno
Bouwmeester	Luzius
Brodmann	Erich
Brühwiler	Andreas
Bucher	Pascal
Bünter	Thomas
Bürgisser	Stephan
Burri	Mike
Corazzini	Fabio
Courvoisier	Michel
D'Avino	Paolo
Dellenbach	Reto
Deola	Dario
Dietsch	Claude
Dögen	Mustafa
Eichenberger	Alfred
Eichenberger	Stephan
Enderlin	Karl
Fava	Walter
Fehlmann	Reto
Ferner	Oliver
Festa	Vito
Flück	Lukas
Forte	Angelo
Frossard	Patrick
Fuchs	Roger
Gisler	Daniel
Glauser	Andreas
Graf	Daniel
Graf	Willi
Grob	Michael
Gutzwiller	Markus
Haniotis	Toni
Herger	Pius
Hermann	Jan
Hermann	Tim
Hofstetter	Viktor
Hügli	Andreas
Jäger	Andreas

Heininger	Markus	Schürch	Hansueli	Guyer	David
Herger	Adriana	Senn	Edi	Hefti	Nicolas
Herzog	Daniel	Sidler	Daniel	Junuzovic	Mujo
Hincker	Maurice	Siegrist	Dieter	Kiefer	Dominik
Hügli	Hanspeter	Siegrist	Hans	Kouril	Raffael
Jundt	Stephan	Siegrist	Monika	Lazzara	Antonello
Jundt	Walter	Stadler	Paul	Manco	Alidei
Jundt	Walter	Stäheli	Hans-Jörg	Mehanovic	Damir
Kopp	Hans	Stampfli	Roland	Meier	Yves
Krauer	Andreas	Stehlin	Margrit	Milli	Salim
Krauer	Sämi	Steinemann	Rolf	Nobile	Jean-Pierre
Lauber	Heinz	Stern	Walter	Nyffenegger	Philipp
Lischer	Franz	Stöcklin	Heinz	Renna	Pietro
Lischer	Gertrud	Stohler	Kurt	Rohrer	Alain
Löliger	Beat	Suter	Daniel	Schmidig	Beat
Löliger	Ernst	Suter	Urs	Stöcklin	Philipp
Lutz	Georges	Tarantino	Rocco	Stulz	Michael
Märki	Paul	Tarantino	Sergio	Ujak	Pascal
Mele	Robert	Thüring	Benno	Ulli	Björn
Membrini	Alois	Valentin	Werner	Zenhäusern	Gregor
Merschnigg	Josef	Vogt	Max		
Misch	Helmuth	Von Däniken	Albert		
Mösch	Hansruedi	Walther	Beat	Junioren B	
Müller	Jakob	Wehrlen	Jean-Marc	Aeby	Andreas
Müller	Thomas	Wenzin	Anton	Avcik	Turgu
Mumprecht	Arno	Willimann	Adolf	Beck	Dominic
Nagy	Sandor	Winzenried	Susanne	Bozkurt	Ercan
Neumeier	Sigmund	Wiprächtiger	René	Cal	Daniel
Neyerlin	Arthur	Zeiter	Eugen	Cekic	Igor
Nussbaumer	Gustav	Zingg	Theo	Dietlin	Andreas
Nyffenegger	Daniel			Ercedogan	Adnan
Nyffenegger	Heinz	Junioren A		Fofan	Seyni
Oehl	René	Aktas	Sefik	Freudiger	Pascal
Onurer	Toni	Aluisi	Alessandro	Giani	Marco
Oppliger	Walter	Ammann	Sven	Gutzwiller	Patrice
Peissner	Rainer	Arslan	Dogru	Haberthür	Andreas
Plüss	Max	Bächtiger	Tobias	Hobi	Andreas
Reuten	Geoffrey	Berton	Luca	Junuzovic	Hazim
Roullier	Gérard	Bosco	Mauro	Kajmak	Mesut
Rudin	Hanspeter	Bozkurt	Cengiz	Kiss	Stephan
Schäppi	Heinrich	Burger	Alain	Kron	Stefan
Schmid	Hermann	Cersosimo	Marco	Liuzzi	Marco
Schmid	Willy	De Icco	Luigi	Martinec	Michael
Schneider	Dominik	Ercedogan	Erguen	Nyffenegger	Dominik
Schneider	Roland	Früh	Romano	Obrist	Philipp
Schnider	Meinrad	Garot	Raphael	Ramires	Rui
Schnidrig	Albert			Riedweg	Oliver
Schreiber	Uli				

Sahin Kenan
 Schweighauser Florian
 Signorini Remo
 Tirino Stefano

Junioren C

Aeppli Matthias
 Banholzer Michel
 Baumann Martin
 Brun Sven-Marc
 Bugallo Ivan
 Celik Javuz
 Cersosimo Fabio
 Di Paola Raffaele
 Früh Silvano
 Gravante Michele
 Grob Christian
 Guthauser Dominic
 Herger Pascal
 Hoffmann Michel
 Jäggy Moritz
 Kälin Raphael
 Keller Christian
 Kelly Roger
 Komorski Simon
 Küng Fredy
 Leu Stephan
 Meidinger Marc
 Mellileo Fabio
 Misteli Ronny
 Möschinger Stefan
 Müller Dominik
 Müller Pascal
 Mulahalilovic Dzater
 Oezdemir Oezguer
 Rügsegger Philipp
 Schär Christian
 Schenker Marc
 Scheuber Patrik
 Selmani Musli
 Siegrist Florian
 Tarantino Daniele
 Tokmak Siman
 Van der Giessen Michael
 Vetterli John
 Vöhringer Basil

Vogel Otto

Junioren D

Albrecht Simon
 Baysal Baykal
 Berchtold Oliver
 Blaser Lorenz
 Blum Marco
 Bosco Fabio
 Brogna Florian
 Canalella Fabio
 Cesario Daniel
 D'Addio Marco
 Di Giorgio Gianni
 Eichenberger Cedric
 Eray Serge
 Fischer Michel
 Forte Mirko
 Gabriel Patrick
 Gass Rolf
 Glaser Marcel
 Gordon Oliver
 Guillaume Remy
 Hartmann Guillaume
 Ilg Emanuel
 Imhof Marco
 Inkaya Ibrahim
 Jäggi Dominik
 Jäggy Kaspar
 Jauslin Claudio
 Jenzer Dominik
 Juillerat Nicolas
 Kelly Christopher
 Lötscher Patrick
 Loosli Yves
 Lüdin Michael
 Marfurt Dominik
 Masso Nicolas
 Meister Lukas
 Menoia Paolo
 Morales Fabian
 Nuzzo Marco
 Oppliger Thomas
 Pauli Michel
 Petris Diego
 Pireino Daniele

Saridas Erkan
 Schneeberger Dominik
 Scire Maurizio
 Steffen Joel
 Steiner Gregory
 Tarantino Matteo
 Vetterli Allan
 Weiss Martin
 Wunderer Charlos

Junioren E

Agdas Can
 Anliker Christoph
 Ashley Gray
 Binic Aleksandar
 Bischof Sandro
 Blaser Cyrill
 Brescia Antonio
 Buser Christian
 Carino David
 De Giuseppe Sandro
 De Icco Fabrizio
 Diamant Nicolai
 Eugster Pius
 Fischer Dominik
 Frei Tobias
 Fritsche Pascal
 Glanzmann Andreas
 Hofmann Nicolas
 Jäggy David
 Jäggy Pascal
 Jovanovic Milos
 Kägi Adrian
 Kaufmann Cyrill
 Kaya Cem
 Kollar Sebastian
 Lischer Patrick
 Maschietto Michele
 Messmer Robin
 Meyer Tim
 Oezcakmak Jener
 Orlando Jonatan
 Puglisi Giuseppe
 Richner Luc
 Salvaggio Francesco
 Schäfer Marc

Schirmer	Noel
Schmidlin	Jerome
Schober	Dominik
Spagnuolo	Angelo
Stiefel	Dominik
Streule	Jonas
Tirino	Mauro
Tobler	Jérôme
Torres	Juan
Von Flüe	Alexander
Wanmister	Oliver
Zaugg	Beat

Junioren F und Pampers

Aeby	Matthieu
Ammann	Oliver
Argast	Oliver
Ariis	Stephano
Auf der Mauer	Michael
Battegay	Jean Robert
Biedermann	Dominik
Boner	Fritz
Boscardin	Emanuel
Brandner	Dominic
Brodmann	Oliver
Büschlen	Christoph
Büschlen	Yves
Caderas	Roman
Cotting	David
Dellbrück	Matteo
Didio	Yves
Favre	Oliver
Garcia	Alfredo
Gustin	Raphael
Gutmann	Pascal
Heri	Benjamin
Inkaya	Mehmet
Lazic	Srdtan

Licata	Davide
Lischer	Simon
Mele	Benjamino
Mele	Piero
Messer	Dominik
Meyer	Thierry
Negri	Patrick
Nyfelner	Alexander
Oezcakmak	Caner
Omlin	Florian
Pfister	Dominik
Probst	David
Rohrbach	Yannik
Saridas	Cem
Schwander	Patrick
Siegrist	Oliver
Spaar	Fabian
Spengler	Yannick
Thönen	Henryc
Thönen	Oliver
Tschopp	Pierre
Van der Merwe	Kris
Weiss	Yanick
Wenzin	Kevin
Wirz	Michel

